



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

522 (11.11.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236616)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Redaktionspreis: In Mannheim u. Umgebung freies Haus oder durch die Post monatl. 12.50 ohne Bestelgebühren. ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenzeile für 10 Zeilen. ...

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Frankreichs Bündnis mit Serbien

Die Anspielungen auf Deutschland

Pariser Pressfestimmen

Paris, 11. Nov. (Von unserem Pariser Vertreter.) Der "Matin" glaubt zu wissen, daß der jugoslawische Gesandte in Rom, Rakić, gestern eine lange Unterredung mit Mussolini hatte. Rakić war von seiner Regierung beauftragt worden, dem italienischen Ministerpräsidenten Aufklärungen über den Inhalt und die Tragweite des französisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrages zu geben. Der "Matin" hebt besonders hervor, daß die Unterzeichnung des Vertrages in ganz Südserbien mit Begeisterung begrüßt wird. Kroaten, Slowenen und Serben seien einstimmig der Auffassung, daß dieses Bündnis eine neue Garantie für den Frieden darstellt und deshalb sympathisch begrüßt werden müsse.

Das "Journal" schreibt zu der heute bevorstehenden Unterzeichnung des Vertrages: "Der Versöhnungswille, den Südslawen in den letzten Monaten an den Tag gelegt hat, ist sicherlich der Hauptgrund, der zu einer öffentlichen Bekräftigung des französisch-serbischen Bündnisses geführt hat. Tatsächlich kann Frankreich nur einer solchen Politik Unterstützung verleihen, die von dem besten Willen getragen wird, den Frieden auf dem Balkan und an der Adria aufrecht zu erhalten."

Das linksstehende Blatt "Homme Libre" äußert sich folgendermaßen: "Die Behauptung, der Freundschaftsvertrag zwischen Jugoslawien und Frankreich müßte die Entstehung von Unruhen in Albanien begünstigen, beruht auf reiner Erfindung. Gerade durch die neuen Bindungen, die heute zustande kommen, wird der Dualismus mehr als je mehr imstande sein, nötigenfalls in Belgrad einen freundschaftlichen Druck im Sinne des Friedens auszuüben. Unser Land hat keinerlei Interesse, auf dem Balkan und vielleicht sogar in Europa neue blutige Stürmungen entstehen zu sehen. Solche sollte sich freuen über das neue Bündnis, das in die Reihe von Locarno gefügt wird, vorausgesetzt, daß die italienische Regierung seinen Plan gegen die Abänderung des gegenwärtigen Gebietszustandes verfolgt."

Das linksrepublikanische "Deuvre" legt die Bedeutung des Freundschaftsvertrages dahin aus, daß sich jetzt die französische Diplomatie noch viel eingehender mit der Befriedung des Balkans und einer Verständigung zwischen Jugoslawien und Bulgarien befassen werde. Eine vermittelnde Haltung Frankreichs sei für die weitere Entwicklung der politischen Verhältnisse auf dem Balkan nach der Meinung des "Deuvre" von größtem Werte.

Perlinar bezeichnet im "Echo de Paris" den Freundschaftsvertrag als ein hervorragendes Instrument gegenüber den zwischen Italien und Ungarn abgeschlossenen Vereinbarungen. Er weist darauf hin, daß der jetzige ungarische Oberkämmerer Schindler als Militärattaché nach Rom ging und glaubt daraus auf eine stillschweigende Zustimmung Italiens zu einer geheimen Aufrüstung Ungarns schließen zu können. Dagegen steht Perlinar in dem Freundschaftsvertrag Frankreichs mit Jugoslawien eine angeblich scharfe Spitze gegen Deutschland, die sich für die vertragschließenden Mächte darum handelt, die Bestimmungen des Versailler Vertrages zu verankern. Der weiser redigierende "Figaro" warnt Briand vor den Folgen der italienischen Mißstimmung und erteilt ihm den dringenden Rat, mit Italien über alle zwischen London und Paris schwobenden Differenzen in Verhandlungen einzutreten. Das Blatt schreibt: "Die Deutschen klagen Frankreich an, eine friedliche Übung zu sabotieren und bemühen sich, die französisch-italienischen Beziehungen zu trüben. Diese Artu Mahnung sein." Aus dieser Aeußerung im "Figaro" geht hervor, daß die Pariser Nationalisten einer Verständigung zwischen Frankreich und Italien nur deshalb das Wort reden,

wenn sie sich nachher daraus eine verschärfte Druckpolitik Frankreichs gegenüber Deutschland versprechen.

Der "Avenir", auf derselben Linie wie der "Figaro" stehend, stellt kategorisch die Forderung auf, daß sich Briand sofort mit Rom ins Benehmen setzen muß. Der Hauptgrund der italienischen Ver Stimmung ist dem "Avenir" zufolge darin zu suchen, daß Frankreich den Freundschaftsvertrag abschloß, bevor Jugoslawien die Reimano-Verträge ratifizierte. Diese Mitteilung erhielt der Chefredakteur des "Avenir" aus den Kreisen der hiesigen italienischen Botschaft. Ich habe in früheren Meldungen bereits auf diese Zusammenhänge hingewiesen.

Das "Echo de Paris" bringt aus London folgende Mitteilung: Das Foreign Office ist mit dem Freundschaftsvertrag nicht einverstanden. Man erhebt gegen dieses Instrument dieselben Bedenken, wie gegen die Verträge Frankreichs mit Polen, Rumänien und der Tschechoslowakei und erinnert daran, daß nach dem Abschluß des französisch-schweizerischen Vertrages Bessier für längere Zeit durch das englische Auswärtige Amt kaltegestellt wurde. Man ist auch darüber verstimmt, daß das Foreign Office bisher noch nicht von der bevorstehenden Signatur des Vertrages unterrichtet wurde. In London befinden sich momentan, so berichtet das "Echo de Paris" weiter, hervorragende Persönlichkeiten des Völkerbundsekretariats, darunter der deutsche Vertreter Dufour-Herron. Sie sind damit beschäftigt, die Arbeiten des Sicherheitskomitees, das Ende November zusammentreten soll, vorzubereiten und über die Beteiligung Sowjetrusslands an der Abrüstungskonferenz zu beraten. Der Vertreter Frankreichs im Sekretariat des Völkerbundes soll Anfang der nächsten Woche den Text des Freundschaftsvertrages übergeben und dessen Erörterung im Sicherheitskomitee beantragen.

Kritische Beurteilung in England

London, 11. Nov. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Erörterung des französisch-serbischen Vertrages durch die englische Öffentlichkeit nimmt auch heute ihren Fortgang. Der Vertrag hat, wie bekannt, keineswegs die englische Zustimmung gefunden und auch heute macht sich hier scharfe Kritik bemerkbar. Der Pariser Korrespondent der "Times" bemerkt demgegenüber, daß der Vertrag hauptsächlich angehen werden müsse als eine solide Stütze für einen Staat, der sich in der Vergangenheit leicht erregbar und nervös gezeigt habe. Der Vertrag werde mehr zur Verurteilung, als zur Beurteilung des Balkans beitragen.

Dieser Ansicht sind jedoch andere englische Kreise keineswegs. Teilweise ist die Sympathie für Italien der Grund für den Unwillen dieser Politiker. Andererseits ist aber auch die Stärkung des französischen Balkansystems, die durch den Vertrag herbeigeführt wird, eine für England nicht sehr angenehme Folge. Daß der "Daily Telegraph" die gegen Deutschland gerichtete Spitze des Vertrages in den Vordergrund stellt, dürfte in diesem Zusammenhang nicht sehr erheblich gemeint sein. Die englischen Interessen, die durch die Stärkung Jugoslawiens verletzt oder gefährdet werden, sind eher der eigentliche Grund des englischen Unwillens und die angebliche Bedrohung Deutschlands durch den Vertrag mehr ein vorgeschobener Grund. Tatsächlich wird in englischen politischen Kreisen sehr ernst auf

die Gefahr englisch-französischer Zwistigkeiten hingewiesen, die aus der aggressiven Balkanpolitik Frankreichs entstehen könnten. England ist an die Politik Italiens verhältnismäßig stark gebunden und kann wegen seiner Mittelmeerinteressen ein Zurückweichen dieser Politik nicht dulden. Es bleibt abzuwarten, wie mit englischer Unterstützung der nächste italienische Vorstoß erfolgen wird, der das Gleichgewicht der Mächte in Südosteuropa wieder herstellen wird. Es scheint, daß dieser Vorstoß in Bezug auf die Tangerfrage erfolgen wird, in der Italien und England vermutlich doch noch das letzte Wort haben werden.

Englands Politik in Indien

Die Aufgaben der Verfassungskommission — Probleme und Konflikte

(Von unserem Londoner Vertreter)

Auch die extremsten indischen Nationalisten sind heute davon überzeugt, daß Indiens Weg zur Freiheit nur durch das britische Imperium führt. Ueberall, wo im Osten europäische Methoden des Denkens, der Wirtschaft, der Politik eingebürgert sind, ist Umkehr unmöglich. Japan hat den Erfolg dieser Einsicht davongetragen und Indien wird folgen. Der Westen ist nur durch den Westen zu schlagen" ist die Erkenntnis, die den verheerenden Irrtum Ripplings beseitigt hat, daß Westen und Osten niemals zusammenkommen". Auch England steht heute auf dem Standpunkt, daß seine Herrschaft in Indien nur dann nicht verloren ist, wenn es dem großen Vasallenstaate hilft, auf der Basis westlicher Methoden zu einseitiger Staatsbildung und damit zur politischen Selbstständigkeit zu gelangen. Die Alternative zu diesem Ziel ist nicht, daß Indien die Engländer herauswirft, sondern das, was unvermeidlich naher käme: ein fürchterlicher Wirrwarr von Sprachen, Rassen, Kleinststaaten, sozialer Reaktion und religiöser Entzweiung, würde Indien zur leichteren Beute für einen neuen "fremden Unterdrücker" machen. Eine Wahrheit, die ernstlich nicht wirkt, aber heute von den meisten gebildeten Indern zugegeben wird. Indien ist nie eine einheitliche Nation gewesen; es ist heute vielleicht zum ersten Male auf dem Wege, es zu werden. Ein Beispiel: Ich hatte dieser Tage eine Anzahl Indier um meinen Kamin versammelt, die aus verschiedenen Gegenden Indiens kamen. Unter ihnen waren nicht zwei, die die gleiche Muttersprache beherrschten, so daß sie sich nicht anders verständigen konnten als auf englisch!

Diese Dinge muß man bedenken, um die ungeheuren Schwierigkeiten zu verstehen, die vor der eben ernannten, englischen Verfassungskommission für Indien liegen. In den nächsten Wochen u. Monaten werden höchstwahrscheinlich politische Fragen, wie die der Zusammensetzung der Kommission, der Ausschließung indischer Mitarbeiter an den Reformen usw. im Vordergrund des Interesses stehen, und die Proteste, die schon jetzt in schärfster Form aus Indien eingehen, dürften noch sensationellere Formen annehmen. Es mag zweifelhaft erscheinen, und es wird auch von vielen Engländern bemerkt, ob es richtig war, der leicht erreichbaren indischen Öffentlichkeit durch die Form der Kommission eine so komplexe Handhabung zum Bewußtsein zu bringen; die neue Welle nationaler Empörung, die jetzt über Indien hinweg, kann schlimme Folgen zeitigen. Immerhin darf man bei einer objektiven Beurteilung nicht übersehen, daß auf indischer Seite vieles aus taktischen Gründen übertrieben wird. Die Reformkommission, die unter der Leitung des Lorden und erfolgreichsten Rechtsanwalts Englands, Sir John Simon, steht, wird ihre Untersuchungen vermutlich trotz aller Hindernisse durchführen können. Simon, ein Liberaler von Ueberzeugung und ein Jurist von Natur, hat während früherer Krisen bewiesen, daß sein messerscharfes, kaltes Denken unbeeinträchtigt auf den Kern der Dinge dringt. Die Samierigkeit ist, daß heute kaum jemand weiß, was eigentlich in Indien der "Kern der Dinge" ist.

Durch die Montague-Chelmsford-Reformen von 1919 erhielt Indien eine Verfassung, die als ein zeitlich begrenztes Experiment für zunächst zehn Jahre eingesetzt wurde. Kurz zusammengefaßt, bedeutete diese Verfassung die Bildung eines zentralen Parlaments, dessen gewählte Volksvertreter einen Teil der Legislative, namentlich auf finanziellen und administrativem Gebiet, ausübten. Der Vizekönig und sein Kabinett sind jedoch nur dem britischen Parlament verantwortlich. Ferner wurden in den neun größten Provinzen Parlamente gewählt, die zusammen mit Regierungspräsidenten — im sogenannten "Diarchie-System" — die Provinzverwaltung ausübten. Die politische Hauptaufgabe der auf Grund der Gesetze von 1919 ernannten Verfassungskommission wird nunmehr die sein, festzustellen, ob die Diarchie in den Provinzen und die parlamentarische Mitregierung in der Zentralverwaltung sich bewährt haben. Auf Grund ihrer Erhebungen soll die Kommission dann Vorschläge machen für die Ausdehnung der provinziellen Selbstregierung auf die kleineren Provinzen und die Erweiterung der Rechte des Zentralparlaments. Was die Provinzen anbelangt, so herrscht die Ansicht vor, daß die Diarchie sich nicht bewährt hat, und die englische Regierung scheint bereit zu sein, die Provinzverwaltung weitgehend als bisher in indische Hände zu legen. Die Demokratisierung der Zentralregierung dagegen ist vom englischen Standpunkt aus nur dann möglich, wenn gleichzeitige Sicherungen geschaffen werden, die eine Gefährdung des englischen Einflusses verhindern. Darüber wird in einem nächsten Stadium noch zu sprechen sein. Heute sei nur auf einige Schwierigkeiten hingewiesen, die aus den indischen Verhältnissen selbst entstehen und die Erweiterung des Parlamentarismus erschweren.

Das bei weitem anspruchsvollste Problem Indiens ist der unvermeidliche Kampf der beiden vorherrschenden Religionen, der Hindus und Mohammedaner. Nur die politischen Reformen hat dieser Streit folgende Bedeutung: etwa ein Drittel der indischen Bevölkerung ist mohammedanisch. Dieser Teil fürchtet, in einem demokratischen Reaktionsstadium von den Hindus überstimmt zu werden. Die Mohammedaner lehnen daher den Parlamentarismus ab, wenn sie nicht Garantien für die Erhaltung ihres Einflusses in den Parlamenten erhalten. Sie verlangen einen bestimmten Prozentsatz der Sitze. Das würde eine Evaluierung der Wählermassen nach religiösen Gesichtspunkten bedeuten und damit jeden wirklichen Parlamentarismus illusorisch machen. Die englische Politik vor seit Jahrzehnten, die mohammedanische Minderheit, der im

Zwischenfall im englischen Oberhaus

"Hausrecht zur See"

Im englischen Oberhaus kam es am Donnerstag bei der Debatte über die Abrüstungskonferenz zu einem Zwischenfall. Von den Konservativen war der frühere erste Seelord im Oberhaus, Admiral Lord Bess, als Interpellant aufgetreten. Bess erklärte, England könne zwar aus finanziellen Gründen abstrafen, bei einer Verkleinerung der Flotte müsse es aber die Offensivkraft der Flotte vergrößern. Deutschland wäre rascher auf die Anie gezwungen worden, wenn die englische Flotte nicht an die Pariser Seerechtsdeklaration von 1906 gebunden gewesen wäre, die das Vorkommen und die Ausübung von Freibeutertätigkeiten verbietet. Admiral Bess verlangte dann die Zurückziehung der englischen Unterzeichnung unter der Pariser Seerechtsdeklaration. Eine Schwächung des Handels der Neutralen wäre im Friedenfall eben nicht zu vermeiden. Die Ausfällung des Admirals riefen auf der Regierungsbank deutliches Erstaunen hervor, da man den Inhalt der Interpellation nicht kannte. Ein Unterstaatssekretär er-

klärte dann, dieser Vorschlag sei unannehmbar, da England selbst das größte Interesse an der Aufrechterhaltung der Deklaration habe. Lord Bess dane bezeichnete die Forderungen des Admirals als eine Proklamation des Hausrechts zur See. Lord Balfour nannte die Rede des Admirals eine typische Admiralsrede und eine politische Unmöglichkeit. Selbstverständlich denke die englische Regierung nicht daran, eine Revision der Pariser Seerechtsdeklaration oder etwa gar die Zurückziehung der englischen Unterzeichnung in Aussicht zu nehmen.

Bess zog daraufhin seine Interpellation zurück. Die Hartnäckigkeitsdebatte wird fortgesetzt werden.

Amerikanischer Finanzdiplomate für Nicaragua

Washingtoner Meldungen besagen, daß die amerikanische Regierung mit der Ernennung des Finanzdiplomaten für Nicaragua beabsichtigt, ein vollständiges und dauerndes Protektorat über Nicaragua zu errichten. Nicaragua soll damit unter die dauernde Kontrolle der Vereinigten Staaten gestellt werden. Der amerikanische Finanzdiplomate Cumber-land befindet sich bereits auf der Reise nach Managua.

Allgemeine die kriegerischen, im europäischen Sinne schließlichen...

Nur im Vorübergehen sei auf das Problem der indischen Staaten...

Nur läßt man von der kompliziertesten aller Fragen sprechen...

6,5 Millionen Mark 'schäbige Kupferpfennige'

Berlin, 11. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Entgegen...

In Wahrheit handelt es sich um den größten Betrag, der...

Die Hindenburg-Amnestie bisher 5000 Begnadigte

Ueber die bisherige praktische Auswirkung der preussischen...

Der Reparationsausschuß

Berlin, 11. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In dem...

Eine japanische Wirtschaftsdelegation in Berlin

Am gestern Donnerstag traf in Berlin eine aus zehn...

Amundsen flügelnd

Amundsen hat sich nach seiner Rückkehr aus Amerika nach...

Trozkij, Sinowjew und Kamenev werden ausgeschlossen

Nach Meldungen der Moskauer Presse hat das Büro des...

Russische Forderungen an die Rantinger Regierung

Wegen der Angriffe auf das russische Konsulat hat der...

* Steigen der dänischen Arbeitslosigkeit. Die Zahl der...

Die Beratungen des Zentrums

Berlin, 11. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Im Zentrum...

Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien...

Die Fälschung der ungarischen Goldrentenbriefe

Ueber die großangelegte internationale Fälscheraffäre in...

Aus Wien wird gemeldet, daß dort gestern der Börsenagent...

Flaggenfriede in Südafrika

Der heftige Kampf, der in den letzten Monaten in Südafrika...

Der südafrikanische Flaggenstreit wird schon deshalb in...

Badische Politik

Die Steuerforgen der badischen Wirtschaft Die Vertreter der Handelskammern beim Finanzminister

Kürzlich fand in Karlsruhe eine Besprechung zwischen dem...

Die Freiburger Handelskammer zum Steuervereinfachungsgesetz

In der Vollversammlung der Handelskammer Freiburg wurde...

Neue Anwitterkatastrophe in den Alpen

Basel, 10. Nov. (Von unserem Schweizer Vertreter.) Die...

Letzte Meldungen

Wardgeständnis

Leipzig, 10. Nov. Am 11. Dezember 1930 fand in...

Das Berliner Ausstellungsprojekt genehmigt - Berlin, 11. Nov. In der gestrigen Stadtvorstandssitzung...

Rathwahlen in Mecklenburg-Schwerin

Schwerin, 11. Nov. Die gestrige Vollziehung des mecklenburg-schwerinischen...

Prinz Ferdinand von Bourbon vor dem Richter

Paris, 11. Nov. Prinz Ferdinand von Bourbon ist gestern...

Explosion einer Dynamitfabrik

Rio de Janeiro, 11. Nov. In Bahia ist durch Explosion...

Die Neueinteilung der Landes-Arbeitsamtsbezirke

Berlin, 10. Nov. Die Frage der Neueinteilung des Reichs in Landesarbeitsamtsbezirke durch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung ist durch den Beschluß der Reichsanstalt für die Pfalz dahin entschieden, daß grundsätzlich ihre Zuteilung zu einem aus Württemberg, Hohenzollern-Sigmaringen und Baden zu bildenden neuen Landesarbeitsamt Südwürttemberg und in Stuttgart beizubehalten ist mit der Maßgabe, daß die Durchführung des Beschlusses hinsichtlich der Pfalz einem späteren Zeitpunkt vorbehalten ist. Die Reichsanstalt hat sich vorbehalten, den Zeitpunkt des Uebertritts der Pfalz zu dem Landesarbeitsamt Südwürttemberg zu bestimmen.

Der Beschlußfassung über die Frage sind in Berlin lebhaft Verhandlungen der beteiligten Kreise vorangegangen. Die Vertreter der pfälz. Wirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Handwerk, Groß- u. Kleinhandel, waren nach eingehender Prüfung der dabei in Betracht kommenden wirtschaftl. Fragen der Ausführung, daß zum mindesten, solange die Befassung der Wirtschaft mit der pfälz. Wirtschaft im Zusammenhang steht, eine Änderung des jetzigen Zustandes, d. h. der Zugehörigkeit der Pfalz zum Landesarbeitsamt Bayern, nicht einzutreten solle. Abordnungen des Landesverbandes pfälzischer Arbeitgeber haben in diesem Sinne in Uebereinstimmung mit der Industrie- und Handelskammer Ludwigsbafen, des Handels- und Gewerkschaftsverbandes der Pfalz, der Kreisbauernkammer und der Handwerkskammer für die Pfalz Verhandlungen mit dem Vorstand der Reichsanstalt geführt und mit den verschiedenen Reichsministern in Berlin Besprechungen über diese Frage gehabt. Ueber den Verlauf der Verhandlungen und über die Gesichtspunkte, die von den erwähnten Vertretern der pfälzischen Wirtschaft dabei ins Feld geführt wurden, erfahren wir im einzelnen noch folgendes:

Von den Vertretern der pfälzischen Wirtschaft wurde darauf hingewiesen, daß auch der Verwaltungsausschuh des Landesamts für Arbeitsvermittlung in München sich in seiner Sitzung am 24. September einstimmig für die Beibehaltung des bisherigen Zustandes ausgesprochen hätte. Zur Begründung ihres Standpunktes nahmen die pfälzischen Wirtschaftsvertreter vor allem auf die historische Entwicklung der Dinge Bezug. Im Jahre 1923 wurde das Deutsche Reich erstmals in Landesarbeitsämter eingeteilt. Damals herrschte in der Pfalz infolge des passiven Widerstandes eine außerordentliche Arbeitslosigkeit. Innerhalb eines Landesarbeitsamtsbezirktes wird stets ein gleicher Vertrauensgrad zur Erwerbslosenversicherung erhoben. Es kam insoweit für die Pfalz unter Erwerbslosigkeit leidende Pfalz im Jahre 1923 darauf an, durch Anlehnung an ein großes Wirtschaftsgebiet mit geringer Erwerbslosigkeit einen verhältnismäßig günstigen Mißstand zu erhalten. Weder Baden noch Württemberg hätten sich im Jahre 1923 bereit gefunden, durch Zusammenstoß mit der Pfalz in einem Landesarbeitsamt ihrer Wirtschaft eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung aufzubringen. Es war, wie bei den Berliner Verhandlungen betont wurde, das Gebot der Wirtschaft, sich nach München zu wenden und den Zusammenstoß mit dem reichsheimischen Bayern zu suchen. Die bayerische Wirtschaft habe schon aus politischen Gründen gegen diesen Zusammenstoß keine Bedenken erhoben, und in den vergangenen vier Jahren seien monatlich sehr erhebliche Summen, die vorübergehend bis zu 600.000 M anliegen, von der reichsheimischen bayerischen Wirtschaft durch die Münchener Ausgleichskasse der Pfalz für ihre Erwerbslosen zugeflossen. Man habe darüber hinaus sich in München bemüht, durch Kolonisationsarbeiten die pfälzische Erwerbslosigkeit zu lindern. Die bisherige enge Zusammenarbeit der bayerischen Staatsbehörden mit dem Landesamt für Arbeitsvermittlung in München habe sich bei der geschäftsmäßigen Erledigung gerade der Aufgabe auf Notstandsarbeiten sehr angenehm fühlbar gemacht. Demgegenüber würde die Zuteilung der Pfalz zum Landesarbeitsamt Südwürttemberg, dessen Sitz Stuttgart ist, in vielen Fragen eine Komplizierung und Erschwerung der geschäftsmäßigen Erledigung bedingen, da auch dem Landesarbeitsamt, das ja als Organ der Selbstverwaltung unmittelbar von der Reichsanstalt in Berlin referiert, die Landesregierung in München bei der Erledigung vieler Fragen beizuhilfen bleiben muß. Die glatte Erledigung der Erwerbslosenfragen sei besonders in Zeiten wirtschaftlicher Krisen mit hoher Erwerbslosigkeit von großer innenpolitischer und in der Pfalz zweifellos auch nicht ohne außenpolitische Bedeutung. Die pfälzische Wirtschaft habe rein aus politischen Gründen, seit dem Beginn der Belagerung der pfälzischen Wirtschaft durch den Reichstag, in allen diesen Krisen habe sich das enge Zusammenarbeiten der Erwerbslosenfürsorgeämter mit der bayerischen Regierung als außerordentlich vorzuziehen. Auch das Ministerium für die besetzten Gebiete in Berlin habe diese Gründe der pfälzischen Wirtschaft durchaus anerkannt und unterstützt. Demgegenüber wurde insbesondere von badiſcher Seite als Grund für die sofortige Zusammenlegung der Pfalz mit Baden und Württemberg zu einem Landesarbeitsamt die enge Verbindung der Arbeitsmarktsverhältnisse, besonders in Mannheim, Ludwigshafen, angeführt. Die Vertreter der pfälzischen Wirtschaft machten demgegenüber geltend, daß die von ihnen ermittelten

statistischen Zahlen gezeigt hätten, daß die Evacrierung der Rheinbrücken während des passiven Widerstandes und die lang anhaltenden französischen Besetzungsercheinungen über den Rhein zu einer starken Trennung des Arbeitsmarktes in Baden und der Pfalz geführt hätten. Eine vom Arbeitsamt Ludwigsbafen am 1. September 1927 angestellte Erhebung umfaßt 60.881 in Ludwigsbafen beschäftigte Arbeiter und Angestellte. Von diesen wohnten nur 2843 gleich 4,7 v. H. in Mannheim, 650 gleich 1 v. H. in sonstigen badiſchen Orten. In Hessen waren 281 gleich 0,5 v. H. beheimatet, 93,8 v. H. aller in Ludwigsbafen beschäftigten Arbeitnehmer hatten also ihren Wohnsitz in der Pfalz. Nur etwa die Hälfte dieser Leute wohnte in der Stadt Ludwigsbafen selbst. Die übrigen verteilten sich auf die Orte zwischen Rheinhafen und Haardt im Raum zwischen Grünstadt, Dackloch, Weinsheim, Speyer.

Die von der pfälzischen Wirtschaft eingenommene Stellung wurde weiterhin unterstützt durch den Hinweis darauf, daß finanzielle Mehrbelastungen durch das Verbleiben der Pfalz beim Landesarbeitsamt Bayern der Reichsanstalt nicht erwachsen würden. Die Kosten des bayerischen Landesamtes für Arbeitsvermittlung betragen im zweiten Vierteljahre 1927: 3.000 K. Demgegenüber betragen die Verwaltungskosten der Arbeitsämter 12 Millionen, die Gesamtkosten für die Erwerbslosenfürsorge 16 Millionen. Auch die Zahl der Landesarbeitsämter wurde durch den pfälz. Vorschlag nicht vermehrt. Zwangende arbeitsmarktpolitische Gründe, die einen Zusammenschluß mit Baden notwendig machen würden, liegen nicht vor. Unter Ausbreitung politischer Momente wurde schließlich von den pfälzischen Wirtschaftsvertretern der Standpunkt vertreten, daß es notwendig sei, in dem Tempo der politischen Entwicklung den wirtschaftlichen Verhältnissen, zumal des besetzten Gebietes, hinreichend Rechnung zu tragen.

Städtische Nachrichten Rückblick auf die Balkonprämierung

Ausprache über eine Gartenbau-Ausstellung

Die Bezirksgruppe Mannheim des Verbandes badiſcher Gartenbaubetriebe besaßte sich in ihrer am Dienstag abend abgehaltenen außerordentlichen Versammlung mit dem Verlauf der Balkonprämierung und der Abſicht einer Gartenbau-Ausstellung im Jahre 1929. Es wurde zunächst bekannt gegeben, daß an den Stadtrat und an verschiedene Persönlichkeiten, die sich um die Prämierung verdient gemacht haben, Dankſchreiben gerichtet worden sind. Dem Stadtrat wurde außerdem angeſchrieben, daß der von Jahr zu Jahr zunehmenden prämierungs-würdigen Balkone die Bitte unterbreitet, die Zahl der Preisplanken zu erhöhen, da die Stützung von Preisen durch die Bezirksgruppe auf die Dauer untragbar wird. Tatsache ist, daß durch die Verpflanzung der Balkone die Straßen der Stadt nicht nur einen farbenprächtigen, sondern auch einen hübschen und abwechslungsreichen Anblick gewähren, der gerade in der Fabrikstadt Mannheim von Einheimischen und Fremden angenehm empfunden wird. Andererseits wird durch die Balkonprämierung das Interesse an der Blumen- und Pflanzenwelt gefördert, da die Beschäftigung mit den Kindern der Göttinger Blumen- und Pflanzenliebhaber manche anregende Stunde verſchafft.

Was die Prämierungsfeier selbst anbelangt, so fand zunächst die immer mit großen Schwierigkeiten verbundene Balkonfrage durch die Uebernahme der Tribünen auf den Rennwiesen eine geradezu ideale Lösung. Daß sich die Abgabe der Preise nicht so abwickeln konnte, wie vorzusehen, ist bedauerlich, liegt aber letzten Endes bei dem Publikum. Jeder wollte zuerst seine Pflanze haben, obwohl für alle Preissträger Pflanzen vorhanden waren. Jedoch wird Vorsehrung getroffen, daß die Preisverteilung sich im nächsten Jahre in der von den Veranaltern vorgesehener Ordnung vollzieht. Daß das Mannheimer Preisverteilungssystem auch in anderen Großstädten anerkannt wird, geht daraus hervor, daß bei einer kürzlich in Stuttgart abgehaltenen Preisverteilung das Mannheimer System als vorbildlich und nachahmenswürdig erklärt und seine Einführung nicht nur für Stuttgart, sondern auch für eine Reihe anderer Städte beſchloſſen wurde. Es ist selbstverständlich, daß in Mannheim bei 1928 prämierungswürdigen Balkonen nicht jeder einen ersten Preis erhalten kann. Ansehen erfordert die Bewertung dieser vielen Balkone große Mühe u. Arbeit. Die Prämierungskommission hat sich an genau bestimmte Richtlinien halten müssen. Daß das Publikum selbst reges Interesse an der Balkonprämierung nimmt, bewies einmal die außerordentlich zahlreiche Beteiligung bei der Preisverteilung auf den Rennwiesen, zum anderen aber auch dies aus verschiedenen Aufſchriften hervor, in denen eine Reihe von Wünschen geäußert wurde. Diese Wünsche sollen geprüft und nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Erwünscht sei, daß die Zahl der Preissträger von 940 im Vorjahre auf 1933 gehoben ist, und daß trotz des kalten Sommers die Balkone mit viel Pflanz und Liebe angefüllt werden, was besonders registriert sei. Es wäre sehr erwünscht und sehr zu begrüßen, wenn diese idealen Bekrönungen weiter anhielten, sodas auch im nächsten Jahre eine gleich große oder vielleicht noch größere Anzahl von Balkonbesitzern mit Preisen bedacht werden können.

Weiter besaßte sich die Bezirksgruppe mit der Frage einer Gartenbauausstellung in Mannheim im Jahre 1929. Durch das Nichtzustandekommen der Elektrizitäts-Ausstellung ist auch der Plan einer Gartenbau-Ausstellung vorläufig zum Stillstand gekommen. Obwohl in der Aussprache über diesen Punkt der Tagesordnung die Stimmung für die Ausstellung übermög. so verheißt man sich doch nicht das große Mißo, das mit der Veranaltung der Ausstellung im Jahre 1929 verbunden wäre, zumal im darauffolgenden Jahre (1930) in der Nachbarstadt Frankfurt a. M. eine Allgemeine große deutsche Gartenbau-Ausstellung stattfinden wird. Da sich dann die deutschen Gartenbauern bereit finden lassen, sich an beiden Ausstellungen, die immer große finanzielle Opfer beanspruchen, zu beteiligen, ist fraglich. Eine weitere Aussprache über die beabsichtigte Ausstellung ist insoweit für heute nicht oportun, da zunächst der Reichsverband des deutschen Gartenbaues in seiner in den nächsten Wochen in Hannover stattfindenden Verwaltungsratsſitzung über seine Teilnahme an einer Mannheimer Ausstellung beraten wird. Es wurde ferner darauf verwiesen, daß die Arbeiten zu einer Gartenbauausstellung eine etwa jährige Vorbereitungszeit erfordern, sodas heute äußerster Termin für den Beginn der Ausstellung wäre. Sollte die Ausstellung nicht stattfinden können, so plant die Bezirksgruppe Mannheim die Veranaltung einer größeren lokalen Gartenbauausstellung, die bei der Fortſetzung der Mannheimer Bevölkerung für die Garten- und Pflanzenwelt sich sicherlich allgemeinen und realen Interesses erfreuen dürfte.

* Ein bedeutender Temperaturrückgang ist eingetreten. In der vergangenen Nacht wurde mit 1 Grad C. Wärme (4,3 Gr. C. in der Nacht zum Donnerstag) grade die Frostgrenze erreicht. Heute früh war es noch genau so kalt, während gestern früh 4,9 Grad C. festgehalten wurden. Die Höchsttemperatur betrug gestern 6,3 (12,3) Grad C. Der beträchtliche Temperaturrückgang hat erfreulicherweise das absehbare Regenwetter beseitigt.

* Eine Verkehrshöhrung entstand gestern abend Ecke Mittel- und Albornstraße durch einen Defekt an einem Personenauto. Die um 6,50 Uhr alarmierte Berufsfeuerwehr mußte den Wagen abſchleppen.

* Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiert am morgigen Samstag Privatier Augustin Häfner mit seiner Ehefrau Theresia geb. Gehrig, Niedfeldstraße 20, im Kreise von 5 Kindern, 10 Enkeln und einem Urenkel. Beide Eheleute, die im Alter von 78 bzw. 70 Jahren stehen, erfreuen sich noch körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

* Das Fest der silbernen Hochzeit begeht am heutigen Freitag Herr Jakob Franke, unser beliebter Lokalführer, mit seiner Gattin Luise geb. Finf, K. 1, 10 wohnhaft. Wir glücken im Sinne unserer Leser zu handeln, wenn wir dem Wünsche Ausdruck geben, daß wir noch recht lange das Vergnügen haben, uns an seiner Muse, die schon Unzählige erpödet hat, zu erfreuen.

* Geringes Ergebnis der ersten Treibjagden. In Nr. 400 der „Neuen Mannheimer Zeitung“ war schon auf die schiedlichen Aussichten bei den diesjährigen Treibjagden hingewiesen worden. Bei den am vergangenen Sonntag stattgefundenen Treibjagden im badiſchen und heſſischen Odenwald sowie in der Pfalz wühte im allgemeinen festgeſtellte werden, daß es dieses Jahr fast gar keine Hasen gibt. Dagegen konnte verschiedentlich eine Vermehrung des Rehbestandes festgeſtellt werden. Bei einzelnen Treibjagden wurden z. B. erlegt: 1 Junghase, 2 Hasen, 1 Sämpele (Teilnehmer: 7 Jäger, 2 Treiber, 4 Hund); 1 Rehbock, 2 Hasen, 3 Wildkauen, 5 Hasen (Teilnehmer: 5 Jäger, 3 Treiber, 8 Hund); 6 Hasen, 1 Fuchs (Teilnehmer: 4 Jäger, 2 Hund) in 4 Tagen; 1 Rehbock, 8 Hasen, 1 Feldhuhn (Teilnehmer: 9 Jäger, 5 Treiber, 5 Hund). Zahlreiche Jäger kleinerer Jagdbezirke gingen am Sonntag mit leerem Rucksack heimwärts. Ueber die Ergebnisse späterer Treibjagden werden wir gelegentlich berichten.

* Todesfall. In Würzburg dieser Tage im Alter von 67 Jahren Karl Schilling nach schwerem Leiden. Pfarrer Schilling kamme aus Mannheim. Nachdem er als Pfarrer in verschiedenen Orten Badens gewirkt hatte, wurde er 1893 Diözesanpfarrer in Reutlingen, später Pfarrer in Diersheim und Vörs. Im Jahre 1911 wurde er als Stadtpfarrer in die Reichspfarrei in Karlsruhe gewählt. Die letzten Jahre seiner geistlichen Tätigkeit galten der Gemeinde Würm.

Forman gegen Schnupfen
Wirkung frappant!

Junker Marius am Blasbalg

Von Koda Koda

Wir entnehmen diesen Abschnitt mit Erlaubnis des Verfassers dem demnächst in Engelhorn's Romanbibliothek erscheinenden Buch „Die Streiche des Junkers Marius“. „Junker Marius“ ist die etwa neunzehnjährige Maria Koda, also genannt ob ihrer köstlichen Jungensreize.

Vapa rief mich hinein, stand mit finstern Brauen da und fraulein Valeska hinter ihm. Er sagte: „Du hast Fraulein Valeska ganz schön geärgert. . . hm . . . Verzweiflung — ohne Grund öftentlich an den Mann geknallt. Ich habe es dir verziehen, Marius.“

Du hast achseln, Fraulein Swanzhuten wären Obsthäuser und hast sie mit klinkendem Thomasmehl gedünnt — das habe ich dir auch verziehen, Marius.

Du hast Fraulein Valeska Kanarienvogel weafliegen lassen und ihr dafür den Kater in den Kätzchen getan. Das habe ich dir auch verziehen, Marius.

Du hast Reis gekochten und dem Dahn alle Schweifedern für einen Papierbeutel ankerpöpst. Ich hab ein Auge zugeknallt. Das alles sind dumme Streiche amehen, wie jeder Gallenlunge deiner Art sie macht. — Was du aber heute angeſtellt hast, mich bestrakt werden. Dein Kussab ist so haarträubend ungerneim, daß ich nicht weiß, was ich eher tun soll: annehmen, daß du nichts gelernt hast und nichts lernen willst — oder mich über deine bodenlose Redheit emöbren. Ich sehe von einem Kersch für Jani! ab. Leuten, die nichts lernen und Landstreicher werden wollen, muß man acaen, wie weit sie es bringen, wenn sie in ihrem Tun fortarbeiten. Du achst noch heute in die Schmiebe und wirst Lehrling. Dort bleibst du drei Jahre, und wenn du dich abeſſert hast und brav geworden bist, darfst du wieder nach Daus kommen. — Daß du verstanden?“

„Kotreten!“

Ich nahm mir eine grobe Schürze um, und Vapa brachte mich in die Schmiede zum alten Michel, unterm Meiser. Meiser Michel sollte streng darauf achten, daß ich Heißig arbeite.

Der alte Michel schmunzelte, Franzel, der Gefelle, lachte. Ich auch. Ich freute mich mächtig, daß ich drei Jahre Schmied sein sollte, daß Jani seinen Kersch bekam und daß sich Fraulein Valeska vermutlich affiel.

Als Vapa ananagen war, küßte ich die Kermel auf, wählte mir einen Hammer aus und fraute: „Was soll ich nun, Dukel Michel?“

Der alte Michel hemmte seine braunen Häute in die Seiten und laute munter: „Gib, schmidten lernen, Junker!“

„Domit soll ich denn anfangen?“

„Du wirst zuerst ein Jahr den Blasbala treien, Junker.“

„Oh, daraus wird nichts, Blasbala treien kann ich wie tragend einer. Ich möchte das richtige Schmieden lernen.“

„Gut. Schmied also einmal einen Raegel!“

Ich froch auf allen Vieren unter den Blasbala, wo das alte Eisen lag, und suchte mir einen Splint aus, gerade passend für einen Raegel.

Den Splint sahste ich mit der Nanac und Redde ihn ins Feuer. Dann sahste ich an. Ich pufete bald besser als der Bala und war rot wie die Kohlen; aca das Eisen hervor, leate es auf den Ambos zurecht und schlug darauf los. Ich verpaß auch nicht, vorher auf den Ambos zu spucken, damit es knalle, wie Franzel immer tut.

Michel, Franzel und ein paar andere, die hinaufgekommen waren, sahen mir verandut an, wie ich den Raegel in fünfviertel Stunden nicht fertigbrachte.

Da warf ich das Reua geknarrt weg. Ich hatte eine anregendere Beschäftigung gefunden. Vapas Favorite kam zum Beschlaen, und ich durfte ihr die Hüfte halten. Franzel ach die Späne, die er von der Duffelke wirfte, und laute, sie schmedten wie Schmeierkerse. Auch ich verfuhte davon, doch sie schmedten mir nicht.

Die Favorite beschlaaen war, brach der Abend an. Vapa kam und fraute mich: „Nun, Marius, siehst du ein, daß man lernen muß?“

„Ja, Vapa.“

„So will ich diesmal noch Gnade vor Recht ergehen lassen. Ich habe mir die Sache überleat und gefunden, daß Fraulein Valeska auch ein wenig Schuld an deinem schlechten Ausfall trägt. Du kommst also mit nach Daus.“

„Schon heute, Vapa?“

„Ja.“

„Was soll ich denn zu Daus, Vapa?“

„Lernen.“

„Schmied lernen? Kann ich ja zu Daus gar nicht.“

„Sollst auch nicht, Marius. Du wirst Deutsch und Französisch lernen.“

„Da lerne ich schon lieber schmieden. Du alaucht gar nicht, wie läßlich das ist. O, ich arbe bestimmt nicht nach Daus. Ich

bleibe drei Jahre hier, es ist ein großer Spaß und viel netter als Anſätze machen über den franken Eiel und über den Daus in der Stadt . . .“

„Du kommst anaenblicklich nach Daus, Marius!“

„Nein.“

„Du willst nicht?“

„Nein. Du hast selbst acaant . . .“

Vapa verlate sich aufs Parlamentieren. Zuerst versprach er mir, ich müßte nie mehr striden.

„O, das habe ich ohnehin nie acaant; achricht hat immer nur die Pf für mich, und ich hab ihr dafür ein wenig Schmiedel von Fraulein Valeska anaen.“

„Du sollst eine Minute haben — binnen einer Woche — zum Ramenstoa.“

Ich blieb unerbittlich. Vapa wurde unmürrisch und wandte sich zum Gehen.

Da kam mir ein herrlicher Einfall.

„Reicht du was, Vapa? Wenn du mir ein neues Fraulein beſtellst, dann komme ich nach Daus. Es muß aber ein sehr autes Fraulein sein und sehr schön und darf keine Kuaenbrauen zum Abwaschen haben.“

Vapa versprach mir es und schwur „Meiner Seel“, daß er sein Versprechen halten würde. — Da aina ich mit ihm.

Nochmittags kam der Pfarrer von Gradina zu Besuch. Fraulein Valeska suchte ihren Kopf — er schmeide hoch über dem Hof in der Luft, ich hatte ihm meinem Tragen als Schweif anaenahnt.

Am selben Abend fuhr sie.

Der Nobelpreis für Literatur erhielt die italienische Dichterin Grazia Deledda (geb. 1871 in Sardinien). Einige ihrer Romane, die hauptsächlich das Leben ihrer Heimat wiedergeben, sind auch in deutscher Sprache erschienen. — Gleichzeitig werden aus Stockholm auch die Träger des Nobelpreises für Physik genannt; es sind die beiden Professoren G. Compton (Chicago) und R. Wilson (Cambridge).

Der neue Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften. Zum Präsidenten der bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde Universitätsprofessor Gebelein Dr. Schwarz gewählt. Er steht im 70. Lebensjahr und gehört als Vertreter der Altphilologie zu den markantesten Persönlichkeiten in der deutschen Wissenschaft.

Der alte Samstag Martini

Herr Martin ist ein harter Mann für den, der nicht begreifen kann. Wer's nicht glaubt, der frage den Baueremann. Da kommt der Sonntag und überreicht seine Rechnung, der Wagner fordert sein Geld, der Sattler schafft auch nicht umsonst, und die Hühner für die Kiderziele, die Nacht hat kalte. Nun, der richtige Hausvater hat vorgesorgt, sieht wenn auch mit Soufflen, seine Vriestische und entnimmt ihr die papierernen Blätter, die Geld vorhalten. Wie war's früher doch schöner. Da stiegen die harten Taler auf den Tisch, auch die blintenden Goldschüssel, da war Freude dahinter.

St. Martin kommt nach alten Sitten Auf einem Schimmel angeritten! Gemeint ist der Schnee, den wir zwar noch gerne vermessen; doch lieber noch Schnee als grimmige Kälte nach dem alten Sprichwort:

Kommt St. Martin mit Winterkält, Ist gut, wenn bald ein Schnee einfällt! Mit ruhigem Betragen sieht der Landmann der Zukunft entgegen, die Felder sind bekeult, nun kommt für ihn die Zeit der Ruhe und der - Begehrlichkeit. Wohlgefüllt liegen die Hässer im Keller, da drockelt's und schaff't's. Martine, Martine, Nacht's Wasser zu Weine!

Vielleicht gönnt sich der und jener auch ein Stück der guten Martingans, die jetzt am besten schmeckt, wie schon eine mittelalterliche Räucherregel bekennt:

St. Gans Martini, Warst in festo Nicolai, Ist Wasser lempfer (Hafen), Hering oculi mei semper.

Hat man so vorgesorgt, dann kann die Kälte kommen. Zwar hat man's nicht gern, denn Wenn die Martingans auf dem Eise steht, Das Christkindchen dann im Wasser geht.

Viel lieber ist uns eine weiße Weihnacht. Nicht alle Jahre sind uns im November solch schöne Tage beschert, wie wir sie die Wochen her hatten; wir rechnen mit dem Sprichwort: St. Martinus legt sich mit Dank Schon auf die warme Ofendant.

Auch die frommen Klosterbrüder rechneten mit Martini. Da waren die vielen Hühner, Hühne und Gänse fällig, und gerne folgten sie dem Ruf:

Herbei, herbei zur Martingans! Herr Burkhard mit den Hühlein - jubilemus! Herr Urban mit der Hühne - cantemus! St. Bartel mit den Hühlein - gaudemus! Sind alle starke Patronen der Martingans.

Auch der Bruder Kellermeister hielt Ausguck nach den vollen Hühner, die um Martini angerollt kamen; denn zu einem guten Waten gehört auch ein guter Tropfen, und die Klosterbrüder alle wußten:

Post Martinum bonum vinum! Die Reiberge des Klosters mit ihren reichen Behängen füllten die großen Hässer, die wofgeborgten im Keller lagen, so daß ein Mangel nicht zu befürchten war, darum war das Lied wohl am Plage:

Ob an Martini, Trink Wein per cirensum snall! (Das ganze Jahr hindurch!)

Auch der Armen wird an Martini gedacht; war doch Martin selbst einer der größten Wohlthäter, wie wir aus der Geschichte wissen. In strengster Kälte gerichniet er mit dem Schwerte seinen Mantel, um einen nur in schlechte Lumpen geküllten Bettler damit zu bedecken.

St. Martin war ein milder Mann, Trauf gerne Cerevisiam Und hat doch kein Pecuniam, Drum mußt er lassen Tunleam.

Hier müßt ihm die Fabel etwas an, das seinem Lebenslauf nicht entspricht. Die Festlichkeiten an seinem Ehrenstag kommen an alter Zeit; das erfahren wir aus Viedern. Aus dem Jahr 1279 ist uns ein solches erhalten; es lautet:

Nun zu diesen Zeiten Sollen wir alle fröhlich sein, Was uns vögell bereiten, Darzu trinken einen guten Wein, Singen und hosioren In St. Martin's Ehr.

In dem nachfolgenden Vers ist Bezug genommen auf die Legende, nach der sich Martin in einem Wänschall verhehrt haben soll, um der ihm zugehabten Würde eines Bischofs zu entgehen. Die Schnattergänse aber verrieten das Versteck. Und dieweil das Wigadlied Diesen hellen Mann verriet, Dafür tut am Martinstag Nun den Wänsen große Plog, Daß ein strenges Todesrecht Weis muß über ihr Geschlecht, Drum wir billig halten auch Diesen alten Martinstag, Baden sein zu diesem Fest Unfre allerliebsten Göt.

Aus dem Mannheimer Altertumsverein

Ueber die Geschichte der deutschen Auswanderungen

sprach Prof. Sch n a b e l, Karlsruhe auf Einladung des Vereins im Vortragssaal der Kunsthalle. Wenn er hierbei ausging von den völsischen Auswanderungen und diese bauernd im Mittelpunkt seiner Ausführungen fanden, so bewo ihm dazu nicht vorzüglich das heimliche Interesse, sondern vielmehr die Tatsache, daß kaum ein anderes Gebiet unserer deutschen Vaterlandes vom 17. Jahrhundert bis in die achtziger Jahre des vorangehenden Jahrhunderts hinein soviel Auswanderungslustige in die weite Welt schickte, als gerade unsere enger Heimat. Und was der Vortragende zu Beginn seiner Ausführungen voraussagte, bewahrheitete sich an den Ergebnissen dieses Abends: daß nämlich diese Auswanderungen wie kaum ein anderes Teilgebiet der Geschichte das Schicksal und die Schicksalswenden der deutschen Geschichte widerspiegeln.

Prof. Schnabel freilich nur knapp das Deutschtum im Auslande, das entweder durch seine bleibende Verbindung mit dem Mutterlande (wie in Ost- und Westpreußen) oder durch seinen Zusammenhalt in einen festen Kreis (wie in Siedensbürgen) sein Deutschtum unangetastet erhielt. Er stellte in den Mittelpunkt seiner Ausführungen die Auswanderungen, die seit dem dreizehnhundert Jahre und hervorgerufen durch die politischen Verhältnisse des westfälischen Friedens stattfanden. Die staatliche Perseveranz, wie sie besonders in Oberdeutschland ersärend an Tage trat, ließ zuerst einzelne Auswanderer, dann aber auch ganze Massen in die holländischen Kolonien, später aber vor allem nach Pennsylvania auswandern; Osten sie doch dort nach den Verbesserung und Verhältnissen von William Penn, dem Begründer der Kolonie, der persönlich nach Europa und an den Obersee kam, freie Religionsausübung, politische Freiheit und einen von Fronen und Steuern, wof von einer mittelalterlichen Geschichte unbelasteten Boden zu finden.

Von dem großen Auswanderungsfluß 1700 ab, das auf den letzten, für den Weinbau vernichtenden Winter 1709 eintrat, war, durch das ganze 18. Jahrhundert hindurch sieben Scharen von Pölslern nach Amerika; Ost in große Entschäntungen hinein, auszunekt und vorzuschoben in den dauernden Kolonialkriegen zwischen Frankreich und England in Amerika bis in die Zeiten des Unabhängigkeitskrieges der Vereinigten Staaten. Bei diesem deutschen Schicksal ist eine

Veranstaltungen

Faschingsaufst

Der Feuerlo eröffnet die Faschingsaufst 1927/28 am heutigen Freitag abend mit einer Stellung in der Stammbräu „Dabereckl“ unter dem Motto „Stellung des Faschingsreiters“. In einem Zirkular, das den Mitgliedern und Freunden des Feuerlo das Programm des Jubiläumjahres mitteilt, wird einleitend n. a. ausgeführt: „Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus! Dieses alte Sprichwort kommt auch bei unserem Währigen Bestehen zur Geltung, das mit einem Wort: Feuerlo-Jubiläum gekennzeichnet ist. Was sollte nicht alles in dieser Zeit den Bach hinunter an Gütem und Bösem. Wie viele Gesellschaften, die den Humor und Frohsinn auf die Fahne schrieben, endeten mit einem Fiasko. Warum? Weil man glaubte, mit einer Gehe auszukommen. Aber so einfach ist es nicht, sich in den Denks des vollen Prinzgen zu stellen.“ Den Einzelheiten des Programms entnehmen wir, daß der große Faschingsabend, den das gesamte Orchester des Nationaltheaters unter Generalmusikdirektor Verr's Leitung gibt, im Monat Januar im Abbelungsaal stattfinden. Die große Damen-Fremdenstung wird am Sonntag, 12. Februar im Abbelungsaal, die Herren-Fremdenstung am Montag, 30. Januar, abgehalten.

* Vom Planetarium. Während der Wintermonate findet eine Einschränkung in den Planetariumsvorführungen statt. (Siehe Bekanntmachung im Anzeigenteil).

* Ein Vortrag über weibliche Polizei. Der Mannheimer Mutterklub E. V. veranstaltet am Mittwoch, 16. Nov., im großen Saal der Handelskammer einen Vortrag, um die Mannheimer Bürgerchaft über die Entwicklung, das Wesen und die Aufgaben der weiblichen Polizei aufzuklären. Ministerialrat Dr. Sara-Karlruhe, der Referent für das badische Polizeiwesen, wird darüber sprechen. Da der Vortrag ganz neues Gebiet behandelt und mit Lichtbildern erläutert wird, dürfte er besonderes Interesse erwecken. Gähle willkommen. (Weiteres Anzeig.)

* Eine große Ausstellung bei freiem Eintritt hat die Weihnachtstotterie der Arbeiterwohlfahrt im zweiten Stock des Hauses J. L. 8/4 (gegenüber Warenhaus Rander) eröffnet. Die Ausstellung zeigt in dieser Einzelheiten den äußerst reichhaltigen Gewinnplan dieser Lotterie, die es verstanden hat, in den letzten Jahren sich die Sympathie für der gesamten Einwohnerchaft zu erringen. (Weiteres Anzeig im Mittagsblatt.)

* Schneefall auf dem Königsstuhl. Wie und gemeldet wird, ist der Königsstuhl bei 1 cm Schnee und 3 Grad Kälte in eine herrliche Winterlandschaft verwandelt.

Kommunale Chronik

Zweibrücken erhält einen Vorshuß aus dem 30 Millionen-Fonds

* Zweibrücken, 7. Nov. In Beantwortung einer Landtagsanfrage erklärt das Staatsministerium des Innern: Aus dem 30 Millionen-Fonds des Reiches (zum Ausgleich der durch den Ruhrkampf entstandenen Schäden) kommen 10 Millionen für die Gemeinden und Gemeindeverbände des besetzten Gebietes zur Verteilung; hiervon treffen 1,62 Millionen auf die Pfalz. Für die Verteilung dieses Betrages an die pfälzischen Gemeinden und Gemeindeverbände ist dem Reichsministerium für die besetzten Gebiete ein Vorschlag angeleitet worden, zu dem jedoch noch nicht Stellung genommen wurde. Es ist deshalb zurzeit noch nicht möglich, über die Art der Verteilung der Mittel bestimmte Angaben zu machen. Einzuweisen hat die Stadt Zweibrücken an einem vom Reich zur Verfügung gestellten Vorshuß eine größere Verwendung vorzuschlagen zur Behebung ihrer bekannten Notlage erhalten.

* Kr. Heilbronn, 10. Nov. Der Preis der Fahrscheine für die acht Städte für die elektrische Straßenbahn wird vom kommenden Sonntag ab von 1 Mk. auf 1,20 Mk. erhöht. Die Einzelschneide zu 20 Pf. bleiben. - Wie das N. Z. erzählt, will die Herrenmühle trotz des Protestes weiterer Kreise auf ihrem Gelände zwischen Neckar und Hauptstraße einen 25 Meter hohen Silo erbauen und hat eine dementsprechende Eingabe an den Stadtrat gemacht. Man darf wohl hoffen, daß die Eingabe im Interesse des Landschaftsbildes abgelehnt wird.

Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuß Wilsbach genehmigte einstimmig den Voranschlag für 1927/28. Durch Umlage sind 37 476 Mk. zu decken. Erhöhen soll werden 80 Pf. für Grund- und Gewerbesteuer, 30 Pf. vom Betriebsvermögen und 600 Pf. vom Gewerbesteuer. Ferner wurden einstimmig die Baukosten für das neue Schulhaus in Höhe von 181 000 Mk. genehmigt.

besonders betrübende Erscheinung der Soldatenhandel vieler deutschen Väter (insbesondere nicht des Völsers), die ihre Landeskinder für die Armeen in Amerika verschickten, bis der Einbruch Friedrich des Großen, der für seine eigenen Verbunden fürchte und den Reue-Baum solonischer wolle, und des Kaisers, der die Auswanderer in die diktieren menschenleeren habsburgischen Lande ziehen wolle, dem Treiben ein Ende setzte. Doch eine endgültige und staatliche Lösung des Auswanderungsproblems gelang im achtzehnten Jahrhundert nicht, obwohl die absoluten Väter des Merkantilismus die Auswanderung zu vieler Untertanen als Verlust empfinden mußten und sie durch gegenläufige Verordnungen zu hemmen suchten.

Für das 19. Jahrhundert brachte das Jahr 1817 die große Auswanderung, hervorgerufen durch die Wirtschaftskrise nach dem Fall der Kontinentalverre, als die aufschwellenden englischen Waren den Kontinent überschwemmten und auf Jahre hinaus eine Unterdrückung des Bevölkerungsüberflusses in der vernichteten Industrie und bei der nur allzu langsam in Deutschland vordringenden Industrialisierung unmöglich machten. Dazu kam die Wüsterie des Jahres 1816, das den von holländischen Heerden infizierten weissen Menschenhandel nach Amerika beendete. Neben diesen periodisch immer wiederkehrenden volkswirtschaftlichen Umlagen, die die Auswanderungen hervorriefen, wirkte aber auch die typische Europa-Misdiel des 19. Jahrhunderts mit, um politische Unzufriedenheit und Vertriebenheit in die Reihe der Auswanderer zu stellen. Der Bedeutende dieser Auswanderer, Friedrich Völs, veranlaßte die Tendenz nach einer staatlichen Organisation der Auswanderung zu helfen. Die in den 40er und 50er Jahren vorbereitete und sogar in einem Entwurf eines Auswanderungsmaßes in der Baustraße führte. Doch mit dem vergeblich erhofften deutschen Reich laut auch die Hoffnung auf eine Lösung der Auswanderungsfrage ins Grab und das Problem wurde auf neue dem zur Lösung unfähigen deutschen Vorkursivismus überantwortet.

Und als 1871 das Reich endlich gegründet war, fand man den Weg zu den Vätern der 40er Jahre nicht mehr zurück; darum vor allem nicht, weil Bismarck als härtester Gegner der Auswanderung den deutschen Auswanderer im Auslande jeden rechtserheblichen Schutz verweigerte. Das kommt wohl am härtesten in der Bestimmungen zum Ausdruck, die bis 1918 bestand, wonach jeder Deutsche im Ausland nach zehn Jahren seine Reichsangehörigkeit verlor, wenn er einen entgegengesetzten Antrag verweigerte. Bismarck betrachtete jeden Aus-

Aus dem Lande

Personalveränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde Anhaltoberrat Medizinalrat Dr. Robert Doffer in Wiesloch unter Verlegung zur Heil- und Pflegeanstalt Menau zum Medizinalrat auf wichtiger Stelle, Tierarzt Dr. Friedrich Fries in Offingen zum Bezirks-tierarzt in Wiesloch.

Versetzt wurden: Landgerichtsrat Egenolf Freiherr Röder von Diersburg in Offenburg nach Konstanz, Amtsgerichtsrat Rudolf Schneider in Wolfach nach Bühl, Staatsanwalt Helmuth Holland in Forstheim nach Offenburg und Justizsekretär Karl Dug beim Landgericht Konstanz zum Amtsgericht daselbst.

* Y. Rabenburg, 9. Nov. Die Zahl der Erwerbslosen, die im vergangenen Winter auf über 200 gestiegen war, ist auf 5 herabgesunken, so daß praktisch kein Erwerbslos hier nicht mehr die Rede sein kann. Im Winter wird sich diese Zahl wohl wieder erhöhen, jetzt schon zeigen sich die ersten Vorzeichen, jedoch darf man annehmen, daß die ersärende Höhe des Vorjahres, als Monate hindurch über 10 Proz. der Bevölkerung von Erwerbslosenunterstützung leben mußten, nicht mehr erreicht wird. - Im Monat Oktober kamen hier nur Mädchen zur Welt, kein einziger Junge. Der Andrang zum Standesamt ist zurzeit recht stark; im Oktober wurden 6 Paare getraut, während in der vorhergenannten Zeit mitunter 6-8 Wochen lang keine Hochzeit stattfand. Im „Kästchen“ am Rathaus hängen nicht weniger als 10 weitere Eheaufgebote, so daß - ein seltener Fall - das eine Ausschneefest nicht ausreichte und ein weiteres in Anspruch genommen werden mußte.

* Schwellingen, 9. Nov. Ueber die Durchführung der gehobenen Fürsorge in Schwellingen referierte in einer gut besuchten Versammlung, die vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten einberufen war und zu der auch viele Interessenten und Sozial- und Kleinrentner erschienen waren, der Geschäftsführer Frey vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Er brachte zum Ausdruck, daß die Hilfsbedürftigen aus guten Gründen darauf bestehen müßten, daß die Fürsorge keineswegs wieder von den Gemeinden ausgeübt wird. Umso verwunderlicher sei das Bestreben der Stadtverwaltung Schwellingen, aus dem bestehenden Bezirksfürsorgeverband Mannheim auszuscheiden. Sonderbar sei es, daß diese Bestrebungen von der Stadtverwaltung schon lange gepflogen werden, ohne daß man es für notwendig gefunden habe, die Meinungen der Hilfsbedürftigen beim. deren Organisation zu hören. An der Aussprache beteiligte sich u. a. auch Ratsherr Frey und Gemeinderat Dübberger. Während der letztere die Ansicht vertrat, daß Schwellingen in Anbetracht seiner großen Leistungsfähigkeit Anspruch darauf erheben könne, die gehobene Fürsorge in seinem Bereich selbst durchzuführen, vertrat Ratsherr Frey die Meinung, daß wenn sich wirklich ergeben sollte, daß die Hilfsbedürftigen von der Änderung keinen Vorteil hätten, alsdann nochmals reiflich zu überlegen sei, ob der Plan verwirklicht werden soll. Am Schluß der Versammlung wurde eine Entschickung im Sinne der Darlegungen des Vortragenden angenommen.

* L. Waldorf, 8. Nov. Der jugendliche Raschmannsdick einiger hiesiger Jungen hatte auf der Wiese, wo Feuerkreiser ihre Scheinbar zu seltsam und harmlose Kunst leisten. Anreiz erhalten und belästigt sich einige Tage darauf dadurch, daß sich die Jungen nach dem Vorbild der Bundesleute Spiritus in den Mund gossen und diesen im Augenblick des Ausspieens anzündeten. Leider verließ der Versuch nicht so glatt wie bei den Feuerkreisern, denn der 14jährige Wilhelm Wal mußte seinen Knieknie mit einem verbrannten Gesicht büßen, sobald er bis jetzt noch in ärztlicher Behandlung liegt. Es ist nur von Glück zu reden, daß er nicht um sein Augenlicht gekommen ist oder sich seine Mundhöhle verbrannt hat.

* Weiskirchen, 8. Nov. Vor einigen Tagen erschloß sich hier der Student der Tierarzneiwunde Braumarkt, als Grund für Tat wird Ueberarbeitung und deren Folge ein Herzversagen angenommen. - Bahfabrikant Stahl aus Faulbach, der insofern harten Rebells die Ausschüsse verloren hatte, fuhr in dem benachbarten Stadtprojekten mit seinem Auto gegen einen Baum und trug so schwere Verletzungen davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* Pfaffenroth bei Gillingen, 9. Nov. Bei einem Ausflug mit dem Fahrrad wurde in diesem Sommer ein Herr aus Karlsruhe zwischen Pfaffenroth und Jittersbach von einem Hund angefallen und in die Waden gebissen. Nach dem Zwischenfall konnte er zwar noch zur Station Marzell hinunterfahren und den Abendzug zur Heimfahrt benützen. Anbetracht aber war die Wunde stark entzündet und ärztliche Behandlung nicht zu umgehen. Der Biss wirkte so aus, daß eine Operation mit mehrwöchentlichem Aufenthalt in einem Karlsruher Krankenhaus nötig wurde. Dieser Tage konnte nun der Hund, der inzwischen den Besitzer und Wundeentlastung bewacht hat, einwandfrei festgesetzt werden, so daß der damalige Besitzer für die Kosten wird aufkommen müssen.

manderer vom nationalen Standpunkt aus als Ueberläufer, denn er erstrebte in seiner Wirtschaftspolitik eine schnell fortschreitende Industrialisierung Deutschlands, weshalb er brauchte Auswanderer in Deutschland zurückhalten wollte; er brauchte um andern jeden tüchtigen Mann zum Militärdienst; und schließlich mußte er sich, weil seit der 80er Jahren die Auswanderung besonders von Ostpreußen aus geschah, einer Bevölkerungsdies an sich nicht dicht bevölkerten Teiles Preußens widersetzen. Diese Bismarck'sche Politik hatte freilich zur Folge, daß die Auswanderungslust seit den 80er Jahren in Deutschland sich senkte, auch im Gegenfall an England oder nach Italien. Doch eine Lösung der Frage der Auswanderung, die heute nicht mehr eine nur unvolkswirtschaftliche, sondern mehr eine unvolkswirtschaftliche Frage ist, steht als schwere Schicksalsfrage heute wie immer vor dem deutschen Volke. ja gut Europa.

November

Jon H. Weber

Graugrüne Wälen und leere Felder, Kohle, nebelverschleierte Wälder, Modernde Blätter auf allen Wegen, Grauer Himmel und rieselnder Regen.

Wäde und trög ist der Tag geworden, Dämmerung lauert an allen Orten, Trübig und schwarz kommt die Nacht angeden, Hat alle Vögel am Himmel verbanen.

Doch, wie der Sturmwind die Wäume schüttelt, Wie er an Fenster und Thre rüttelt! Schaurige Nacht! Doch im Stübchen hier innen Wäsi sich's am Ofen gut träumen u id sinnen.

Die überschante Linie

Eine Schauspielerin, die sich durch eine Admagerungsfähigkeit bis zur Unschickbarkeit „aufsteig“ hatte wurde hierlich von dem bekannten englischen Dramatiker James Barrie mit einem badischen Komiker auf der Probe dekoriert. „Denken Sie“, sagte er, „da ich vorhin eine leere Probe und dem Theater sahen, und dann - liegen Sie aus.“

Hochwasser

Rhein und Neckar steigen weiter

Mannheim, 11. Nov. Der Wasserstand von Rhein und Neckar ist auch in vergangener Nacht gestiegen. So verzeichnete der fließende Rheinpegel heute früh 7 Uhr eine Wasserhöhe von 5,60 Meter gegenüber 5,60 Meter von gestern. Vom Oberlauf des Rheins wird ausgemeldet, daß der Wasserstand bei Waldsüt von 2,22 auf 2,95 und bei Reil von 1,23 auf 1,92 Meter in die Höhe gegangen ist. Hier in Mannheim ist der Rheinwasserstand nicht mehr allzuweit von der Hochwassergerade von 6,90-7,10 Meter entfernt. Der Neckar führt ungeheure Wassermassen mit sich und hat in vergangener Nacht weite Strecken seines Uferlandes überflutet. Das große Bachsteinlager auf dem rechten Neckarufer bei der Friedrichsbrücke steht unter Wasser. Der Neckar stieg in vergangener Nacht um nahezu drei Meter und zwar von 4,88 auf 7,97 Meter. Von Heilbronn wird aus heute früh langsam steigender Wasserstand gemeldet.

Die Schwarzwaldflüsse steigen

Freiburg, 10. Nov. Die seit mehreren Tagen mit nur kurzen Unterbrechungen niedergehenden Regenfälle haben die Schwarzwaldflüsse in den Niederungen zum Ueberfluten gebracht. Die Kinzig hat im Oberlauf bereits weites Gelände überschwemmt und im Unterlauf die Damnkronen erreicht. Die Schutter hat in der Gegend von Lahr großen Schaden angerichtet. Das Vieh in den Ställen stand bis zur Brust im Wasser und mußte mit Hilfe der Feuerwehr geborgen werden. Der Bahndamm der Strecke Frankfurt-Helst ist bei Dinglingen überflutet. Da der Regen anhält, ist mit weiteren Steigen des Wassers zu rechnen. Die Temperaturen sind in den Tälern infolge Abdunstung verhältnismäßig hoch. Auf dem Hochschwarzwald hat es gestern und heute nacht stark geschneit.

Weitere Hochwassermeldungen aus Baden

× Aus dem Neckartal, 10. Nov. Bis heute früh hielt die Hochwasserwelle an, doch schienen sich die Fluten nunmehr zu verlaufen, da die Regenfälle aufgehört haben. Der Neckar fährt die Ufer an und sonstige Gegenstände mit und weht die übliche schmutzige Farbe. An der Neckarbrücke bei Heilbronn, die nun zum vierten Male vom Hochwasser betroffen wird, konnten die Maschinen und das Arbeitsgerät rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden; das Bahngelände steht seit gestern nachmittags unter Wasser, jedoch die Besatzung von 300 Mann abermals feiern muß. Die Schiffahrt ist einstellt.

× Pforzheim, 10. Nov. Ein. Rego. und Warm führen ungeheure Wassermassen. Die Enz ist seit gestern morgen bis heute früh 3 Uhr um 1,55 Meter auf 2,25 Meter gestiegen. Der Fluß hat auf weite Strecken die Ufer überflutet. Die Enz bildet einen riesigen Strom, der Bächen und Bäche anschwemmt.

× Karlsruhe, 10. Nov. Infolge des wolkentrübigen Regens der letzten Tage, der fast ohne Unterbrechung niederging, führt die Schutter seit gestern Hochwasser. In Reichelsbach und Hirschbach wurden Rasenwägen eingerichtet. Das Benzölseilagerwerk in Rudaun steht völlig unter Wasser. In Radaun mußte am Sand der Brücken um 11,15 Uhr nachts die Feuerwehrrufen werden, die bis gegen den Morgen dauerte. Im Ortsteil Reichenau-Dinglingen war die Wehr überflutet, um das bis zur Brust in den Ställen im Wasser stehende Vieh zu retten und die Gabelgärten der Einwohner in Sicherheit zu bringen. Zwischen Dinglingen und Hirschbach ist der Bahndamm der Strecke Frankfurt-Pforzheim und die Straße nach Hirschbach überflutet. Ein großer Teil der Gemarkung Hirschbach steht unter Wasser. Der Schaden ist sehr groß. Schüttern hat ebenfalls durch das Hochwasser sehr gelitten. Es besteht die Gefahr, daß das Hochwasser, das in den ersten Morgenstunden etwas gefallen war, bei dem wieder einsetzenden Regen von neuem steigen wird. Menschen sind nicht um Leben gekommen.

× Mühler, 10. Nov. Das Mendelbühl ist in der Rosenstraße über die Ufer getreten und in die Keller der nieder gelegenen Häuser eingedrungen, jedoch die Feuerwehr gerufen werden mußte.

Verkehrsunterbrechungen in Württemberg

Stuttgart, 10. Nov. Infolge der langanhaltenden Regensflut ist der Neckar vielfach über die Ufer getreten. Zwischen Mannheim und Heilbronn bei Cannstatt ist der Verkehr unterbrochen. Die Arbeiten am Neckaranal mußten eingestellt werden.

Nachbargebiete

× Ludwigsweiler, 9. Nov. Am 6. November wurde auf der Reichsbahn hier wiederum ein fälliges Einmarschland, das während der Nacht hergestellt ist, am 7. November auf der Reichsbahn von einem Schaffner ein fälliges Einmarschland, das weniger auf nachgemacht war und sich zerbrechen ließ, vereinnahmt. In beiden Fällen konnte weder der Geschädigte noch der Verantwortliche ermittelt werden.

× Speyer, 9. Nov. Unter einer Beihilfsanfrage, wie sie Speyer noch selten gesehen hat, wurden am 7. d. M. die kirchlichen Angelegenheiten des Kirchen-Ratsdirektors und Schulrat a. D. Karl August Kraus zu Grabe getragen. Nicht bloß aus Speyer, sondern aus der ganzen Pfalz und weit über deren Grenzen hinaus waren Freunde und Bekannte erschienen. Unter den diesigen Trauererwählten bemerkte man u. a. Kirchenpräsident Dr. Neumann. In der Leichenhalle des alten Friedhofes sprach Kirchenrat Defan Canale kurze Trübsalworte an die Anwesenden, worauf der Kirchenchor und der Bezirkslehrerverein ihrem Trübsal einen letzten Geländesatz darbrachten. Daran schloß sich der endlos lange Leichenkondukt zum neuen Friedhof in Bewanna. Dort angekommen, entwarf Kirchenrat Canale ein nettes Lebensbild des Verstorbenen von seiner vielseitigen Wirksamkeit als Jugendbildner und seiner Liebe und Begeisterung für die Kunst, besonders für die Kirchenmusik. Nach der Einsegnung sangen die vereinigten Gesangsvereine „Achtelmann“ und „Krohn“ ihrem

gestorbenen. In vielen Drischäften mußten in zahlreichen, bereits unter Wasser stehenden Häusern die Keller geräumt werden. In Neckarsulm überschwemmte der Neckar unterhalb des Staumehrs das Gelände. Auch der Socher und die Jagd sind über die Ufer getreten. Bei Ruchsen ist der Eisenbahnverkehr unterbrochen und der Bahndamm vom Hochwasser angegriffen.

Das Hochwasser in der Westpfalz

× Hornbach, 10. Nov. Das Hochwasser von Hornbach und Schwarzbach hat in den Tälern die Ueberflutung verursacht. Die Wassermassen haben die weit geträgten Niederungen zwischen Stadt und Bohnhof vollständig ausgefüllt. Auch in der Gegend von Rinsweiler bis neuen Ardeim zu ist der Talsessel in seiner ganzen Breite unter Wasser; aus Rinsweiler brachte die Wilsalld in harter Strömung sechs neuen Rindern. Einem See gleichen die Hüter bei Obermerbach und Ballhalben, wo Gärten und Wiesen im Wasser verschwunden sind, und nur noch Bäume oder Raine hervorstechen. Von Contwig anwärts bis Hiebermühle herrscht kilometerweit Ueberflutung. In Mannheim, jedoch stellenweise Keller ansaeumt und Stallungen geräumt werden mußten. Zwischen Hiebermühle und Thalsteinweiler beschädigten die Berawasser die Landstraße, jedoch Autos usw. nur mit großer Vorsicht durchkommen. — Schwer heimatlich ist auch die Gegend von Einöd, die die volle Frucht der abgeleiteten Fruchten der Zweibrücker Gegend trift, ferner die Talmachnung von Vierbach. Wilsalld usw.

× Wolfstein, 10. Nov. Infolge der andauernden Regenfälle hier gestern nachmittags die Pauter von Stunde zu Stunde. Die Wiesen und Gärten im Tal haben sich wohlwändig unter Wasser. In manchen Keller und auch in verschiedene Wohnräume ist das Wasser eingedrungen, doch hatten die Bewohner rechtzeitig geräumt. Die Antriebsgerichte und Mühlen können ihre Turbinen nicht laufen lassen und müssen die Melvernmaschinen verwenden. Alle Gebirgsstellen laufen hart und sind vielfach zu wilden Bächen geworden.

Schwere Schäden im gesamten Saarland

* Zweibrücken, 10. Nov. In der vergangenen Nacht erreichte das Hochwasser die im östlichen Teil der Stadt gelegenen Baracken, in denen in kurzer Zeit das Wasser auf etwa einen Meter stieg. Die Bewohner mußten durch die Feuerwehr in Sicherheit gebracht werden. — Das Hochwasser der Saar hat heute vormittag einen Pegelstand von 5,70 Meter gegen 4,10 Meter normal erreicht. Immerhin ist ein gewisser Stillstand eingetreten. Der Höchststand vom November 1924 mit 7,10 Meter ist vorläufig nicht zu befürchten.

Eine neue Hochwasserwelle in der Schweiz

* Bern, 10. Nov. In der Schweiz ist, wenn die gegenwärtigen Regenfälle noch anhalten, mit einer neuen Hochwasserwelle zu rechnen. In den letzten Tagen haben sich sowohl nordwärts wie südwärts starke Regenfälle ergossen, wobei der Rhein und andere Flüsse sehr geschwollen sind und zum Teil schon Hochwasser führen. In den Tagen des Monats vom Hochwasser schwer heimgesuchten Gebieten des Rheins ist von Neidensau bis Bug der Wasserpegel seit Montag abends bereits wieder um einen vollen Meter angestiegen und bedroht die seit der letzten Ueberflutung wieder vorgenommenen Wiederherstellungsarbeiten. Unter dem neu angelegten Rheindamm, der weitergerissen worden war, steht das Wasser bereits wieder bis 10 cm unterhalb der Damnkronen. Ein bei Schaan errichteter Damm wurde weggeschwemmt. In dem Pöschel-Verdeh Vaduz befürchtet man einen neuen Wassereindbruch des Rheins. Am 10. Nov. fällt seit heute morgen in den hohen Tälern Schnee. Der Neuschnee steigt bereits 20 bis 30 cm hoch, dagegen dauern in den unteren Tälern die Regenfälle an. Alle Bergstationen von Neidensau bis Bug sind angeschlossen worden, genau den Wasserstand zu kontrollieren, damit rechtzeitig eingeschritten werden kann.

Ueberflutungen in Nordschleswig

Kopenhagen, 9. Nov. Infolge der starken Niederschläge der letzten Zeit sind in der nordschleswigschen Stadt Tondern und in der Umgegend große Ueberflutungen eingetreten, die angeblich ihren Höhepunkt erreicht zu haben scheinen. Die Gegend südlich der Stadt ist fast ganz unter Wasser. Mehrere Höfe kann man nur in Wasserstiefeln waldend erreichen.

lanalähren Dirigenten „Stumm rubt der Säner“ am Abschied. Nun erfolgte die Niederlegung einer arthen Anzahl von Kränzen unter ehrenden Nachrufen.

* Pampertheim, 9. Nov. Am 26. und 27. d. M. veranstaltete die landwirtschaftliche Berufsschule in Gemeinshaft mit den diesigen Landwirten in den Räumen des Gahnhauses „Zum Dornhäbler Hof“ eine große Swan- und Verzehrsfestung. In dieser sollen Getreide, in erster Linie Weizen und weitere einheimische Produkte, wie Tabak und Spargel ausgestellt werden. All das, was zu einer intensiven Bewirtschaftung gehört, insbesondere die für die verschiedenen Kulturen notwendigen Düngemittel, finden in einer eigenen Abteilung Raum. Auch einen Ueberblick über die in hiesiger Gegend vorkommenden Schädlinge und deren Bekämpfung soll der Besucher gewinnen. Die landwirtschaftliche Vermittlungsstelle will in anschaulicher Weise den Ratweil erörtern, daß durch praktische Umrüstung in der Bewirtschaftung liegende Erträge zu verzeichnen sind.

* Höchst a. M., 10. Nov. Vor wenigen Tagen geriet der 77jährige Arbeiter Sauer in Unterleberbach mit einem Schloffer in Streit, wobei Sauer dem Schloffer einen Schlag ins Gesicht gab und ihm das Kniebein zertrümmerte. Bei der Wund des Diebes ist Sauer auch in den Mund und das Kniebein verletzt worden und lag sich an den Händen eine kleine Verletzung an der Hand an. Diese erst wenig beachtet, verschlammte sich so sehr, daß Sauer ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte, wo er jetzt an den Folgen der durch die Wunde entstandenen Blutvergiftung stirbt.

Veranstaltungen

Freitag, den 11. November 1927

Theater: Nationaltheater: „Jung spielt auf“ 8.00 Uhr
 Rinktheater Apollo: „Wissen Sie schon?“ (Revue). 8.00 Uhr.
 Vorträge: Bahnenoffenbund: Vortrag des Oberpräsidenten Franz Graeger-Voritz: „Das gewandelte Gesicht des Theaters“ (Kasimian) 8.00 Uhr.
 Freier Bund: Vortrag Dr. Gadel: „Revolutionstaktik in Russland“. II. L-Z. (Rundhalle). 8.15 Uhr.
 Unterhaltung: Kleinstadttheater: Kabarett. 8.00 Uhr.
 Pilsener: Alhambra: „Bismarck“.
 Pilsener-Theater: „Das tolle Leben“.
 Scala: „Der Mann im Feuer“.
 Schauburg: „Die rollende Angel“.
 Ufa-Theater: „Napoleon Bonaparte“.

Museen und Sammlungen

Stadtmuseum: 10-1, 2-4 Uhr.
 Städt. Kunsthalle: 11-1, 5-7 Uhr.
 Städt. Kunsthalle: 11-1, 2-4 Uhr.
 Museum für Natur- u. Völkerkunde (Seughaus): 5-7 Uhr.
 Planetarium: Vorführung 5 Uhr.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Unrechle Holzgeschäfte

Der 24 Jahre alte Nordmader Theodor Götz ist ein vielfach vorbestrafter Mensch, der bisher wegen Eigentumsdelikte, Unterschlagungen und schweren Diebstahls 10mal verurteilt worden ist. Mitangeklagt ist ein hiesiger Schreinermeister wegen Diebstahls. Götz ist beschuldigt, daß er am hellen Tage um die Mittagszeit aus dem Lager seines Arbeitgeber Götz aufgeladen und dieses dem mitangeklagten Schreinermeister zugeführt hat. Da sich die Sache anscheinend rentiert hat, so unternahm Götz viermal diese Diebstahlsfahrten. Er behauptet, dem Schreinermeister dabei geholfen zu haben, daß er das Holz in der Mittagspause von Bord eines Schiffes geholt habe. Der Schreinermeister dagegen gibt eine ganz andere Darstellung. Demnach habe Götz zu ihm gesagt, daß sein Vater Nachtwächter beim Gefängnisverwalter sei und berechtigt sei, das Holz zu verkaufen. Götz behauptet diese Darstellung mit aller Entschiedenheit. Seine Darstellung ist umso glaubhafter, als der Schreinermeister bei den Vernehmungen unwahre Aussagen gemacht hat. Weiterhin hat Götz noch einem anderen Schreinermeister Holz verkauft unter Angabe, daß sein Vater Schreiner sei und sein Geschäft aufgabe. Götz kam dreimal zu dem Schreiner. Als er das drittmal einen Stamm mitbrachte, der umwägig aus einem Schreinergeschäft herrühren konnte, schloß der Schreinermeister Verdacht und wies dem Götz die Tür. Staatsanwalt Dr. Sauer beantragte für Götz eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten. Der Einzelrichter, Amtsgerichtsrat Säger erkannte auf 1 Jahr Gefängnis unter Anrechnung von 6 Wochen Untersuchungshaft. Der Schreinermeister, der dem Götz viermal Holz abkauft, erhielt wegen Diebstahls anstelle von 2 Monaten Gefängnis eine Geldstrafe von 500 Mark.

* Schwurgericht Kaiserstrasse. Das Schwurgericht Kaiserstrasse verurteilte am 6. Nov. den 24jährigen Oswald Kraus von Schmittweil wegen verübten Diebstahls zu 5 Monaten Gefängnis abzüglich 12 Wochen Untersuchungshaft. Kraus hatte auf seine 15jährige Geliebte einen Schuß abgegeben und sie verletzt. Der Staatsanwalt hatte 18 Monate beantragt. — Nachmittags hand der 24jährige Student Albert Hauert vor den Geschworenen, der am 4. September seinen Bruder, den 24jährigen Jakob Hauert, durch einen Messerstich tödlich verletzt hatte. Grund: Familienzwistigkeiten. Das Gericht konnte sich von der Schuld des Angeklagten nicht überzeugen und sprach ihn frei. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Gefängnis beantragt. Das Urteil löste im Zuschauerraum große Entrüstung aus. Eine der anwesenden Frauen, und zwar die Schwester des Angeklagten, wurde von der Stelle weg verhaftet und zu drei Tagen Gefängnis verurteilt.

* Amtsgericht Eberbach. Vor dem Amtsgericht hatte sich am 8. November der prakt. Arzt Dr. Johann Hoffmann wegen Uebertretung der Vorschriften über Bekämpfung übertragbarer Krankheiten zu verantworten. Wegen eines Strafgebots hatte er ohne Erlaubnis Einspruch erhoben; jetzt erhielt er eine Geldstrafe von 10 Mark oder 2 Tage Haft. Der Angeklagte hatte in dem Typhusfälle der Witwe Franziska Fischer in St. Martin seine Zustimmung gegeben, daß auf Anordnung des Bezirksamtes Verband an dem Doktor angebracht, Tafel Typhuskranker, Besuch verboten, zu unterlassen. Weiter war Hofmann angeklagt, wegen eines Vergehens gegen die Gewerbeordnung. Der Angeklagte errichtete in seiner Wohnung ohne Konzession eine Privatstille, operierte im Juli d. J. in seinem Hause zwei Personen und behandelte sie nach der Operation noch einige Tage in seinem Hause weiter. In diesem Falle wurde er als nicht überführt freigesprochen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Rein-Bezt	4.	5.	6.	7.	10.	11.	Wasser-Bezt	4.	5.	6.	7.	10.	11.
Waldbrunn	0,9	0,9	0,7	0,7	1,2	1,2	Mannheim	2,7	2,7	2,6	3,0	4,7	4,7
Schwarzbach	2,16	2,16	2,1	2,1	2,5	2,5	Seckbach	0,89	0,87	0,8	2,1	4	5,23
Reil	1,07	2,92	2,92	3,0	3,5	3,5							
Hornbach	1,76	2,7	2,6	2,6	3,8	3,8							
Waldbrunn	1,81	1,7	1,7	1,8	2,5	2,5							
Wald	1,58	1,53	1,53	1,57	1,58	1,62							

Verlagsgesellschaft: Metzger und Neumann Neudruck-Verlag
 Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim, 1. u. 2. Stock
 Vertretung: Hermann Schmitt

Abbestellung: Metzger und Neumann Neudruck-Verlag, 1. u. 2. Stock
 Anzeigen: Metzger und Neumann Neudruck-Verlag, 1. u. 2. Stock
 Druck: Metzger und Neumann Neudruck-Verlag, 1. u. 2. Stock

Warum werden HERZ-SCHUHE bevorzugt?

„Weil HERZ-SCHUHE höchste Strapazierfähigkeit - also längste Lebensdauer - mit wundervoll bequemer Passform und vornehmer Modelinie bei durchaus populären Preisen verbinden!“

Alleinverkauf für Mannheim:
Schuhhaus Georg Hartmann, E 2, 17 Planken
 gegenüber der „Harmonie“, S 422

Ein Blick über die Welt

Die Schlangenmode und ihre Folgen

Die Mode hat sich seit einiger Zeit der Reptilien bemächtigt. Sie trägt ihnen allerlei Gegenstände abzugewinnen, die sie dann zur Ausschmückung verwendet. Die Vorliebe für Modeschmuck dieser Art macht immer weitere Fortschritte. Man hat sich früher meistens mit künstlichen Nachahmungen von Schildkrötenpanzer begnügt. Heute verwendet man nur noch das echte Naturerzeugnis. In kostbaren und kunstvollen Silber- und Goldfassungen erscheint es als Zugartikel auf dem Toilettenisch der Frauen. Die Haut des Alligators ist schon immer zur Herstellung von Lederwaren verwendet worden. Man hat Handtaschen und Gürtel und auch Schuhe daraus gefertigt doch hat sich diese Verwendung meist in recht engen Grenzen gehalten. Ganz neu ist die Vorliebe, die die Mode für die Haut von Schlangen und Eidechsen zeigt. Die Haut wird bei der Herstellung von Damenkleidern, Taschen, Schuhen und Phantasieartikeln aller Art verwendet. Auch bei der Ausstattungen von Damenhüten tritt die Schlangenhaut mehr und mehr in die Erscheinung.

Die neue Moderichtung ist in der Welt der Reptilien eine unermessliche Wirkung aus. Die Reptilien dieser Tierklasse leben in einem Tempo und Umfang, die bereits anfangen bedenklich zu werden. Krokodile und Alligatoren sind auch bisher schon verfolgt und getötet worden, weil sie gelegentlich dem Menschen nachstellen. Außerdem werden ihre Jagdgebiete durch das Vordringen der Zivilisation immer mehr eingeschränkt. Die ehedem Schildkröte ist als wertvolles Nahrungsmittel heute in großem Umfang vom Menschen erbeutet worden, so daß der wissenschaftliche Sammler bei manchen Arten nur unter Schwierigkeiten gute Exemplare aufreiben kann. Kommt jetzt noch die Mode mit ihren Bedürfnissen hinzu, so droht manchen Schildkrötenarten der Untergang. Bis vor kurzem haben die Eidechsen von den Menschen weniger zu leiden gehabt, obgleich einer ihrer größten Feinde der Jagdbente nachgestellt wird. Manche seltenen Arten sind auch auf Neuseeland unter Schutz gestellt. Die Mode hat auch hier Wandel geschaffen und die Reptilien der Eidechsen bereits sehr stark gefährdet.

Bei den Schlangen ist es nicht anders. Hier sind die giftigen Arten schon immer in großer Zahl getötet worden, weil sie den Menschen gefährlich werden können. Die Häute der Giftschlangen werden trotz ihrer prachtvollen Zeichnungen

von der Mode nur selten verarbeitet. Jedenfalls kommen sie als nennenswerter Marktartikel nicht in Betracht. Eine Ausnahme macht nur eine kleine giftige Viperart, deren Haut in großen Mengen geerntet wird, obgleich man sie in manchen indischen Tempeln verehrt. Auch eine leicht giftige Baum Schlange mit besonders schöner Zeichnung muß in großen Mengen ihre Haut zu Markte tragen. Die Massenopfer sucht sich die Mode indessen unter den indischen Riesenschlangen, die den Menschen nicht gefährlich werden. Von diesen Reptilien werden neuerdings ungeheure Mengen erlegt. Auch unter den Eidechsen sucht sich die Mode mit Vorliebe diejenigen Arten aus, die unschädlich und harmlos sind.

Man wird wahrscheinlich einwenden, daß die Reptilien in ihrem tropischen Schlufrwinkel in solchen Mengen vorkommen, daß sie in ihrem Bestande auch durch Massenentnahmen nicht gefährdet werden können. Dieser Einwand ist aber doch nicht ganz stichhaltig. Es ist von manchen Tier- und Vogelarten, die man für unerschöpflich hielt, durch rücksichtslosen Jagddruck an den Rand der Vernichtung gebracht worden. Für den Schatz der Schlangen vermag sich der Mensch allerdings nur schwer zu erwärmen. Denn, von Einzelindividuen abgesehen, betrauert er die Schlange mit Abscheu und Furcht. Dabei spricht der Instinkt nicht mit, da keine Ränder sich erfahrungsgemäß vor Schlangen ebenso wenig fürchten wie vor anderen Lebewesen, mit denen sie noch keine Bekanntschaft gemacht haben. Es ist auch bemerkenswert, daß Affen, die in der Gefangenschaft geboren sind, vor Schlangen nicht zurückschrecken, ganz im Gegensatz zu den wildlebenden Affen, die an die Verfolgung durch Schlangen gewöhnt sind. Die Furcht erklärt sich vielleicht daraus, daß die affenreichen Schlangen, von Ausnahmen abgesehen, im allgemeinen lebhafter und beweglicher sind, als die giftigen Arten. Die Riesenschlange macht fast immer von ihren Zähnen Gebrauch, wenn sie mit dem Menschen in Berührung kommt. Auch die Boa constrictor ist bittig, wenn auch jung gefangene Exemplare sich jähren lassen und die Boas auf Kuba und Madagaskar von Natur aus friedlich sind. Alles in Allem: Es ist berechtigt, wenn man den Schlangen keine besondere Reizung entgegenbringt. Trotzdem wird man dem Naturforscher Recht geben, wenn er fordert, daß die Modesucht nicht schrankenlos unter den Reptilien wütele.

daß in großen Mengen Saccharin zollfrei über die Grenzen gebracht werden sollte. Draconische Strafen wurden erlassen. Es vergingen einige Monate, als die Grenzbehörden ein anonymes Aviso erhielten, wonach in den nächsten Tagen wiederum Porzellanfiguren mit Saccharininhalt über die Grenze gebracht werden sollten. Am Tage des Eintreffens der künstlerisch und schön ausgeführten Porzellanfiguren und -figuren besser reichdeutscher Erzeugung begann man natürlich wiederum mit dem Verschlagen der Figuren, doch wie groß war die Ueberraschung, als nicht vorgefunden wurde, und das Finanzministerium den Betrag von 70000 tschechischen Kronen als Schaden ersatz zu zahlen hatte. Auf diese Art und Weise scheinen sich die Pächter gerächt zu haben.

Kanada

Neun Tote bei einer neuen Ueberschwemmung in Kanada
Diese Ueberschwemmungen südwestlich von Quebec und westlich von Newbrunswick haben neun Todesopfer gefordert. Sechs Personen sind durch Eisenbahnunfälle im Ueberschwemmungsgebiet ums Leben gekommen. Bei den drei anderen Todesfällen handelt es sich um Landwirte, die bei der Ueberschwemmung ertrunken sind.

Kalifornien

50 000 Marienkäferchen tödlich

Kalifornien mit seinem ungeheuren Reichthum an Früchten aller Art sieht in jeder Richtung, die seine großen Plantagen besetzt, in jedem Anstreifen von Schädlingen aller Art eine Schädigung seiner Volkswirtschaft und ist bemüht, solche Verluste, die jährlich Millionen Dollar betragen, wirksam zu bekämpfen. In letzter Zeit hat sich in Kalifornien wieder die Plage im unangenehmer Weise bemerkbar gemacht. Man suchte zunächst vergeblich nach einem Mittel zur Vernichtung des Schädlings. Schließlich verfiel man auf eine aufträllige Marienkäferart, *Erythraeus monticola*. Man richtete inmitten der von der Plage verheerten Gebiete eine Marienkäferfarm ein. Im November letzte man in großen Treibhäusern Kartoffeln und setzte auf jeden Kartoffelhaufen im Januar eine Kolonie von 25 Marienkäferchen. Schon im Frühjahr hatten sich die Marienkäfer genügend vermehrt, um als Armee von mehreren Hunderttausend auf die Plantagen losgelassen zu werden. In kurzer Zeit waren die verheerten Plantagen von der Plage befreit. Gegenwärtig beträgt die Tageserzeugung von Marienkäferchen auf der genannten Farm 50 000 Stück.

Südafrika

Ein neues Diamantenrennen in Südafrika

Die Grassfontein-Farm in der Nähe von Johannesburg war vor einiger Zeit der Mittelpunkt eines wilden Wettrennens. Die Farm besteht aus diamantenthaltigem Alluvialboden und wurde in freiem Wettwerb unter diejenige verteilt, die an einem bestimmten Tage zuerst an Ort und Stelle waren. Die Verteilung gelang erst bei dem zweiten Rennen, nachdem das erste für ungültig erklärt worden war. Damals blieb den Besitzern der Farm noch eine recht erhebliche Reserve an Land, die nicht mit angeteilt wurde. Auf diese Landreserve verließen in den ersten Novembertagen die Diamantengräber einen wohlorganisierten Ueberfall. Von Sonnenanfang an zerstreuten sie sich über das weite Landgebiet, das im Laufe des Tages in einzelne Felder abgeteilt wurde. Die Diamantengräber aßen sogar über die Farm hinaus und zogen den ganzen südlichen Teil der Gemarkung von Grassfontein in ihren Wettlauf mit ein. Ob diese Besitzergreifung anerkannt werden wird, steht noch nicht fest. Das Parlament beschäftigt sich zur Zeit mit einer Regierungsvorlage, die das Vergreifen der Landbesitzer auf einen verhältnismäßig sehr kleinen Teil ihres Bodens beschränkt. Wenn diese Vorlage angenommen werden wird, so werden auf der Grassfontein-Farm 12 000 Einzelfelder für den Wettbewerb frei. Dieser zukünftigen Möglichkeit haben die Diamantengräber bereits vorgegriffen. In dem sie jetzt schon ihre Felder abstecken. Der bisher unberührte Teil der Grassfontein-Farm ist am ehesten ebenso diamantenthaltig wie der absteckte Boden. Es sind dort bereits wertvolle Steine gefunden worden.

Unempfindlich gegen Malaria

Professor Döke von der südafrikanischen Rand-Universität, der kürzlich von einer Forschungsreise in das nördliche Rhodesien nach Johannesburg zurückkehrte, hat einen Einzeleborenen-Stamm entdeckt, der gegen Malaria und infolgedessen auch gegen Malaria-Ansteckung vollständig unempfindlich ist. Es handelt sich um die Batwa, die in ihrem Wohngebiet, dem großen Putana-Sumpf, so gut wie vollständig unbekleidet leben. Das ganze Gebiet ist durch Malaria vollständig verheert. Die Batwa leben in dem Sumpfgebiet auf primitiven Hausbooten und hemmen zum Verke die Wasserströme, die sie durch das Gebiet hinziehen. Ihre Nahrung besteht aus Fischen, die sie entweder mit Speeren fangen oder durch Verflutung des Wassers töten. Ihre Toten werden nicht beerdigt, sondern auf einer Art von Fleck mit Schilfrohr bedeckt in das Innere des Sumpfes beigesetzt und dort ihrem Schicksal überlassen. Von den Batwas sind neuerdings einige unter Malaria-Ansteckung auf trockenem Boden angedeutet worden. Bis dahin haben sie auf Furcht vor malarischen Stämmen das Sumpfgebiet niemals verlassen gewagt und sind offenbar im Laufe langerer Zeit vollkommen immun gegen die Malaria geworden.

Dänemark

Seinen Arbeitskollegen ermordet

Vor kurzem brannte in der Nähe von Horsens die Wirtschaftsgebäude des Gutes Raaballegaard ab. Die Entstehungsurache war unbekannt. Auf rätselhafte Weise verschwand gleichzeitig ein älterer Knecht des Hofes, Niels Duit, von dem man seit jenem Tage keine Spur mehr vorfinden hat. Zunächst glaubte man, in den Brandruinen verlorene Menschenschuhe gefunden zu haben, was sich aber als Irrtum herausstellte. Am Sonntag fand man nun beim Öffnen einer Jammergrube die Leiche des Anektes. Die Leiche trug schwere Verletzungen am Kopfe, die so unträglich von einer Art herrührten, daß der Knecht nur einem Morde zum Opfer gefallen sein konnte. Umgekehrt gleichzeitig fand man die Uhr des Ermordeten bei einem anderen Anektes des Hofes, der keine Angaben darüber machen konnte, woher er die Uhr bekommen habe. Er wurde verhaftet und hat eingestanden, daß er seinen Arbeitskollegen im Schlafe erdolchen hat, um ihn zu berauben. Das Einzige, was ihm in die Hände gefallen ist, war die Uhr und zwei Kronen. Nachdem er sein Opfer in die Jammergrube geworfen hatte, steckte er den Hol in Brand, um die Spuren seiner Tat zu verwischen. Bei den Vorkärbungen hat er sich eifrig beteiligt.

Ungarn

Bei einem Autounfall das Augenlicht wiedererlangt

Eine seit elf Jahren erblindete Frau hat auf merkwürdige Weise ihr Augenlicht wiedererhalten. Sie geriet unter die Räder eines Autobusses, wurde aber nur leicht verletzt. Der Schreck wirkte jedoch so auf die Nerven, daß sie plötzlich wieder die Umrisse ihrer Umgebung sah und 24 Stunden später ihr volles Augenlicht wieder hatte.

Letland

Eine verdächtige Silberfälschung in Riga beschlagnahmt

Die lettische Kriminalpolizei beschlagnahmte nach der Meldung der „Semodnja“ auf dem Rigaer Zollamt auf Bitten der estnischen Gefandtschaft eine Silberfälschung, die aus Russland kam. Bei der Prüfung ergab sich, daß es sich um Silber handelt, das der früheren estnischen Mission in Petersburg gehört hatte. Im Zusammenhang mit der Beschlagnahme sind vier Personen verhaftet worden.

Tschechi

Die Schmuggler täuschen sich

Eine lustige Folgegeschichte wird der „Reichenberger Zeitung“ aus einer bekannten tschechoslowakisch-deutschen Grenzstation in Nordböhmen erzählt. In diese Grenzstation kam eines Tages eine große Sendung von Porzellanfiguren zur Verzollung. Die Zollorgane schöpften Verdacht und zerbrachen einige der Figuren, und da stellte sich heraus,

Deutschland

Merkwürdiger Erbschaft

Der in demselben Hause in Velva wie der Soben zum Tode verurteilte Wattenmörder Krauß wohnhafte Arbeiter Boos, den dessen „Nehm“ nicht schlafen ließ, verfiel in der Trunkenheit auf den eigentümlichen „Spaß“, in sein Bett eine ausschweifige Gestalt zu legen, diese mit Himbeerzart an überziehen und dann mit „Blutseideln“ Händen zum Entsetzen der Hausbewohner laut schreien durchs Haus zu laufen: „Jetzt habe ich meine Frau umgebracht!“ Schließlich erwiderte die Gendarmrie, um den „Mörder“ zu verhaften. Als sich der Vorfall dann aufklärte, wandelte sich das Grauen schnell in Deiterkeit. Nur die Gendarmrie soll den „Spaß“ nicht richtig verstanden haben und hat Anaciae gegen Boos erlassen.

Diebe, die ihre Beute auf die Sparkasse trauen

Die Kriminalpolizei ist einer weit verweilten Bande gemeingefährlicher Ladendiebe auf die Spur gekommen, die in Welfenkreis und Umgebungen seit Jahr und Tag Geschäftshäuser heimlichsucht hatte. Inzwischen in Halle der Wand sind bereits ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Die Diebstähle gehen bis in das Jahr 1923 zurück. Die Mitglieder der Bande sind vorwiegend in Welfenkreis ansässig. Verschiedene Teilnehmer dieser arbeitslosen organisierten Diebesbande haben sich aus dem Erlös des Diebstahls Sparkassenscheine anaciate, die tausende Mark als Guthaben aufweisen; einer von ihnen soll sogar eine Summe von 12 000 Mark bei der Sparkasse anaciate haben.

Nach 14 Jahren erwischt

Am Samstag ereignete sich in Kassel ein nicht alltägliches Vorkommnis. Vor 14 Jahren hatte ein junges Mädchen ein Verhältnis mit einem jungen Mann, das nicht ohne Folgen blieb. Der junge Mann machte sich aus dem Staube und blieb trotz eifriger Nachforschungen unauflindbar. Das Mädchen heiratete einen anderen, und das kleine Mädchen mußte heran. Am letzten Samstag ging die Frau mit ihrer Tochter zum Markt, und da sah sie plötzlich im Gewühl der Marktbesucher den lange gesuchten Vater ihrer Tochter, der sich, da die Frau sofort von einem Polizeibeamten Rame und Wohnung des Wiedergefundenen festhalten ließ, nicht verdeden konnte. Der Ermittelte soll nun zur Unterhaltungsplacht für seine Tochter herangezogen werden.

Elfaß

Finanzverlust bei Strahburg

Am Dienstag verunglückte auf dem Strahburger Flugplatz ein deutsches Verkehrsflugzeug beim Start zum Flug nach Paris. Der Pilot wurde auf der Stelle getötet, während der Passagier und der Bordmechaniker sehr schwere Verletzungen erlitten.

Oesterreich

Das Attentat auf die Rennstrecke

Die „Stunde“ meldet: Gegen das am 9. Oktober auf dem Niederberg veranstaltete Motorradrennen war ein Anschlag verübt worden, indem in der Nacht vor dem Rennen die Rennstrecke mit Nägeln besetzt worden war. Der Verdacht lenkte sich auf einen ehemaligen, feuerweil erfolgreichen Rennfahrer Robert J., einem Mitbegründer der Oesterreichischen Motorfahrervereinigung. Er wurde verhaftet. Eine Reihe anderer Motorradrennfahrer scheinen ebenfalls in die Angelegenheit verwickelt zu sein. Der Verhaftete leugnet, doch ist nachgewiesen, daß er Nägel in großen Mengen gekauft und besessen hat. Die Erhebungen werden eifrig fortgesetzt. Der Anschlag soll auf einen Konflikt zwischen zwei Motorfahrervereinigungen zurückzuführen sein.

Beim Schulausflug verunglückt

Bei einem Ausflug, den am Dienstag nachmittag 28 Schulkinder der Städtischen Kinderhortstation in der Grüngasse in Wien unter Aufsicht eines Volksschullehrers auf den nahe gelegenen Paarberg unternahmen, ereignete sich ein schweres Unglück. Beim Spielen im Sande wurden zwei der Kinder von einem aus zwei Meter Höhe stürzenden Sandhaufen begraben. Dem Lehrer gelang es, den einen Schüler zu befreien, der eine Verletzung der Schulter erlitt, während der andere nur als Leiche geborgen werden konnte.

Jugoslawien

Auf ein Wrack aus der Vorkriegszeit angefahren

Der Donau-Passagierdampfer „Sivomir“ lief im Nebel auf ein Wrack aus der Vorkriegszeit auf. Das Heck des Dampfers ist gesunken. Die Passagiere konnten gerettet werden.

100 Jahre Schiffschraube

Aus Wien wird uns geschrieben: Dieser Tage waren hundert Jahre vergangen, seit der Oesterreicher Johann Kessel von seiner Regierung ein Patent auf die in damaliger Ausdrucksweise ein Privilegium auf eine von ihm erfundene Propellerschraube zur Beförderung von Schiffen erhielt. Eine der wichtigsten Erfindungen in der Geschichte der Technik, ohne die weder der Aufschwung des Schiffbaues im 19. Jahrhundert noch die Erfindung der Luftschiffahrt denkbar wäre, hatte damit nach langen Kämpfen die amtliche Anerkennung gefunden. Ihr Urheber stellt hat von seiner folgenreichen Erfindung keinen Nutzen gezogen; er hat das bittere Schicksal der Erfinder im allgemeinen und der Oesterreicher im besonderen bis zur Reize kosten müssen. Johann Kessel war in Böhmen als armer Leinwand Weber geboren und ist arm geblieben. Nach Erledigung der Mittelschule besuchte er die Technik in Wien zum Studieren der Fortschrittswirtschaft; da ihm aber die Mittel zur Vollendung des Studiums fehlten, mußte er dieses vorzeitig aufgeben und nahm eine Stelle als Förster an, die ihm fünfshundert Gulden brachte. Förster ist er auch zeltend geblieben und brachte es zuletzt nach unabhilgen Verletzungen zur Stellung eines Distriktsförsters mit 800 Gulden, wovon er eine eckshilfige Familie zu ernähren hatte. Gelegentlich einer dienstlichen Verletzung nach Triest, wo er das Holz zu den Schiffsbauten zu kontrollieren hatte, lernte er dort die Schiffswerkstätten kennen und interessierte sich namentlich für einen Raddampfer, der den Verkehr zwischen Triest und Venedig besorgte. Dieser Dampfer konnte nämlich nur bei schönem Wetter verkehren, da er bei unruhiger See so stark von den Wellen geschüttelt wurde, daß es die Passagiere darauf

nicht aushielten. Da kam Kessel auf den Gedanken, durch ein sich bewegende Schraube einen zugleich rascheren und gleichmäßigen Gang des Schiffes zu bewirken. Die Erprobung seines Gedankens zog sich aber lange hinaus, weil ihm zur Bekämpfung der notwendigen Ausgaben — 60 Gulden fehlten. Endlich gelang es ihm, von den Behörden die Erlaubnis zum Bau seines Schiffes zu erhalten und nach langen Vorbereitungen wurde 1829 mit 40 Teilnehmern an Bord bei 4 Seemeilen Geschwindigkeit zwischen Triest und Venedig die erste Probefahrt eines Schraubendampfers unternommen. Aber man kam nicht sehr weit. Ein Dampfsetzungsrohr, das mit Zinn gelötet war, zerbrach, und dieses Mißgeschick, das mit der Schiffschraube nicht das Geringste zu tun hatte, gab der Behörde Anlaß, jede Fortsetzung dieses Versuches in Oesterreich überhaupt zu verbieten! Auf dem Umwege über Paris, wo Kessel Förderung seiner Ideen suchte, aber nur bescheidenen Ausbeutung fand, gelangte die Erfindung dann zur Kenntnis der englischen Admiralität, die aber die Erfindung englischen Erfindern zurhieß und die von Kessel erhaltene Beweise seiner Priorität gänzlich unbeachtet ließ. Kessel selbst starb 1837 in Armut und Verbitterung, sein von der englischen Regierung errichtetes Standbild vor der Wiener Technik war der einzige Lohn, den die Mit- und Nachwelt einem ihrer größten Erfinder erwies hat. Zum Andenken an den großen Erfinder fand am vergangenen Samstag in der Wiener Technik eine Festversammlung, bei der der deutsche Gesandte Graf Dönhofseld beehrte, und an seinem Denkmal eine größere Kundliche Feier mit Kranzniederlegung und Redeausklang statt.

Sportliche Rundschau

Dreistädtewettkampf im Kunstturnen

Karlsruhe — Pforzheim — Mannheim

Auch die dritte kunstturnerische Begegnung der Gaue Karlsruhe — Pforzheim — Mannheim, die am 18. November im Vereinshaus des T.V. von 1846 Mannheim vor sich geht, verpflichtet in ihrer Art ein Ereignis ersten Ranges zu werden. Mit großer Sorgfalt haben die beteiligten Gaue durch besondere Ausschleibungssturnen ihre besten ermittelten und danach ihre Vertretung bestimmt, sodas im Verlaufe des Geräte-Dreikampfes am Red, Barren und Pferd hervorragende Leistungen in Erwartung stehen. Dem Ausgang des Kampfes sieht man nicht nur im Kreise der Badischen Turnerschaft mit Spannung entgegen. Es dürfte überhals auch für weitere Kreise von Interesse sein, etwas über die Beteiligten zu erfahren.

Um die bereits zusammengestellte Mannschaft des Mannheimer Gaues vornewe zu nehmen, hat diese noch eine Änderung erfahren. Gafner, T.O. Küfenthal, der sich in der vorigen Woche eine Verletzung zuzugewogen hat, ist am Sonntag noch nicht wieder intakt. Auch Guffelsch, Badenia Feudenberg, der wegen Krankheit aus dem Ausschleibungssturnen fernblieben mußte, ist noch nicht wieder auf der Höhe. So legt sich die Mannheimer Vertretung wie folgt zusammen: Hill, Endres, Ernst, König Th., Bühler, Stiz, König Karl und Venzel, sämtliche T.V. n. 1846, sowie Det und Brenneis, der als nächster beim Ausschleibungssturnen für Gafner eintritt von Jahn, Neckarau. Erich Guffelsch, Feudenberg. Das Gros der 10er-Mannschaft bilden wiederum die erfahrenen und erprobten Welt-Turner des T.V. n. 1846, die schon manchen Mannschaftskampfe zum Siege geistaltet. In der Folge sind wohl Hill und Endres zu nennen als mehrlache Sieger bei den Gerätewettkämpfen, bei den Kampfpfeilen in Berlin sowie als vielfache Sieger bei Kreis- und Gaue-Turnfesten. Auch Ernst und König Th., Stiz und Bühler haben bei beiden Ortigenanntem kaum nach. Auch sie waren bei den verschiedensten bedeutenden turnerischen Veranstaltungen unter den ersten Siegern zu finden. König K. und Venzel sind allerdings zwei jüngere, aber krebsame und sportliche Kräfte, die in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht haben. Von den beiden Neckarauern ist Orth wohl der älteste der Reihe, als ein zuverlässiger Turner bekannt, der als mehrfacher Gau- und Kreisfestflieger manchen Ehrenkrans sein Eigen nennt. Sein Vereinskamerad Brenneis, ebenfalls wie König K. und Venzel einer der jüngeren, der zu guten Hoffnungen berechtigt, wird die Mannschaft vervollständigen.

Die beiden ersten Kämpfe konnten jeweils die Mannheimer Turner für sich vor Pforzheim und Karlsruhe entscheiden, auch in die neuerliche Begegnung geht der Mannheimer Turngau als Favorit. Er muß aber damit rechnen, daß die in härtester Besetzung erscheinenden Karlsruher und Pforzheimer Turner allen Ernies befreit sein werden, auch einmal den ersten Platz zu belegen. Auf jeden Fall müssen die Mannheimer auf der Hut sein, die Gegner werden sie zwingen, alles aus sich herauszuheben.

Flugsport

Wanderung im Gordon-Bennett-Wettfliegen

Deutschland auf dem zweiten Platz

Die endgültige Ausrechnung des Ergebnisses vom Gordon-Bennett-Wettfliegen der Freidallons im September in

Detroit (USA) hat für Deutschland noch eine erfreuliche Abänderung des ursprünglich angenommenen Resultats ergeben. Danach ist der deutsche Ballon „Barman“ unter Führung von Hugo Kauleu-Elberfeld nicht Dritter, sondern Zweiter geworden, was für die deutschen Ballons unter den ungünstigen Start-Voraussetzungen einen großen Erfolge bedeutet. Das Endergebnis stellt sich wie folgt: 1. St. Hill-Amerika mit Detroit 745 Meilen, 2. Hugo Kauleu-Deutschland mit Barman 688 Meilen, 3. van Drman-Amerika 685 Meilen, 4. Mlle. Blanchet-Frankreich. — Die Leistung von St. Hill stellt einen neuen Weltrekord dar, ebenfalls erreichte Mlle. Blanchet mit einem ununterbrochenen Flug von 40 Stunden einen Dauer-Weltrekord.

Bogen

Englische Amateur-Boger in Berlin geschlagen

Bei einer Veranstaltung des Berliner B.C. „Kalkabbi“ gingen am Dienstagabend auch vier gute englische Amateur-Boger in den Ring. Zwei dieser Gäste verloren ihre Kämpfe durch Fehlerlei und zwar der Halbwichergewichtler Joricko gegen Gensatori-Berlin und der Federgewichtler Adams gegen Buch-Berlin. Die beiden anderen Engländer wurden dagegen glatt und reell geschlagen. Im Leichtgewicht unterlag Dunt gegen Walz-Berlin und im Mittelgewicht Page gegen Dennis-Berlin.

Pferdesport

Rennen zu Strausberg (vom 10. November)

1. Kalkabbi-Hürdenrennen, 2200 M, 3000 Meter: 1. Gesh Beller (D. Ebler), 2. Zankonia, 3. Kalkabbi. Ferner: Mundschen, Dorns Bruder, Hubel, Arnold, Watalda, Gellade, Luiton, Wollenschieber, Wado, Gohalt, Jipva, Teist. Tot: 88, Pl.: 28, 18, 22, 10.
2. Landau-Jagdrennen, 2200 M, 2400 Meter: 1. G. Groß Ghoros (J. Rohout), 2. Hecker, 3. Gackel. Ferner: Laurin, Fenus IV, Gert, Verlenischer, Fridolin, Mirabele, Albona. Tot: 48, Pl.: 20, 17, 40, 10.
3. Hammlu-Magnumrennen, 2200 M, 1250 Meter: 1. G. Gadebeiß Koon (V. Ludwig), 2. Safani, 3. Alard. Ferner: Valodis, Hensener, Semel, Koutrele, San Marco, Gorgiritter, Rademitt, Griefsaube, Senecianetin, Knika, Gohub, Gessel. Tot: 27, Pl.: 15, 63, 50, 10.
4. Dorf-Ronald-Jagdrennen, R. Dreif, Ehrer, u. 2200 M, 2400 Meter: 1. E. Porals Werden (J. Rohout), 2. Ronge, 3. Zankonia. Ferner: Alrida, Knika, Weirich, Rigoro, Sommerland, Romulund. Tot: 477, Pl.: 85, 63, 19, 10.
5. Winter-Preis, Ehrer, u. 2200 M, 1800 Meter: 1. H. K. Wagners Waldalma (H. Wadenborff), 2. Rutatis mutandis, 3. Mal-faden. Ferner: Ledner, Friederichs, Sand Ktuni, Weidna. Tot: 29, Pl.: 11, 11, 10, 10.
6. Zepper-Kalkabbi-Jagdrennen, Herrert, Ehrer, u. 3000 M, 4400 Meter: 1. Erdr, u. Weigenhins Hartus (Herr G. Schuber), 2. Jense, 3. Gertar II. Ferner: Le Delraue, Capina, Derjos, Philis, Duo vadis, Weirichseide. Tot: 28, Pl.: 14, 16, 35, 11.
7. Schink-Biagrennen, 2200 M, 2000 Meter: 1. W. Rosenbergs Dalbera (H. Schmidt), 2. Mubrenalid, 3. Kurria. Ferner: Manltou, Schneeder, Orlis, Vodenlopi, Docielian, Sid Kap, Pina Wang, Corlotka, Gcorrial, Bradquita. Tot: 156, Pl.: 78, 79, 24, 10.

Literatur

* Lehrbuch des Schachspiels für Anfänger und wenig Geübte. Von Curt von Kardelchen, mit 30 Diagrammen und einem Bilde des Verfassers. Verlag Siedentop u. Co. Berlin SW. 11, Königgrätzerstraße 99. Ein jeiner Kenner und

Meister des Schach, gleich geschäft in Theorie und Praxis, mit klarem Blick für das Wesentliche begabt und pädagogisch erfahren, faßt hier in knapper methodischer Form die Grundregeln des königlichen Spiels zusammen. Wer sich der Führung des Verfassers, das der Verfasser bei seinem Tode brüderlich hinterließ, anvertraut und es aufmerksam durcharbeitet, wird sich am Schluß auf dem glatten Boden der 64 Felder heimisch fühlen.

Briefkasten

Wir bitten für den Briefkasten bestimmte Einwendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Mündliche Auskünfte können nicht gegeben werden. Beantwortung juristischer, medizinischer und Kauterungsfragen ist ausgeschlossen. Jeder Anfrager ist die Bezugnahme beizufügen. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

B. G. Das Vermögen ist von 20.000 M ab zu veräußern. **Stammlich Friedrichshof.** Das Illmer Mauer ist 161 Meter hoch und hat einer der höchsten Kirchtürme der Welt; der Kirchturm ist 120 Meter hoch, vom Straßenniveau aus gemessen und 127 Meter vom Fußboden der Domkirche aus.

München. 1. Die Handelskammer ist selbständig. 2. Präsident der Handelskammer ist Herr Venzel, 3. und 4. Im Abrechnungs- und Seite 640 können Sie alles Nähere über die Handelskammer nachlesen.

Streitende. Sie werden sich nach dem Stundenlohn einer Frau richten müssen, eine bestimmte Summe kann man hier nicht nennen.

C. G. Wenn Verschulden vorliegt, ja.

D. R. 1.000.000 Papiermark entsprachen am 14. August 1923 1,50 Goldmark.

E. W. Richten Sie Ihr Gesuch an den Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, Herrn Oberst Helmannsberger.

F. Frel. Durch den Wegfall der Kammer muß Ihre Miete ermäßigt werden. Wenden Sie sich an das Mietungsamt.

H. G. Wenn Sie außer Ihrem Einkommen noch Vermögen haben, das den Betrag von 20.000 M übersteigt, müssen Sie Vermögenssteuer bezahlen. Mit der Einkommensteuer hat das nichts zu tun.

K. H. 1. Ohne Ihre Genehmigung kann keine Kündigung vorgenommen werden. 2. 2. und 4. Weiden Sie die Angelegenheit sofort dem Mietungsamt.

L. 100. Eine Aufwertung oder Verzinsung des Betrages findet nicht statt.

M. M. 1. Bei offenem Fenster muß um 10 Uhr das Klavier spielen aufhören. Bei geschlossener Wohnung bedien, wie uns auf Erlaubigung mitgeteilt wird, überhaupt keine Vorschriften. 2. Es kommt auf die Hausordnung an; der Zeitpunkt um 5 Uhr dürfte allerdings zu früh sein. Ohne Auftrag darf er den Schlüssel überhaupt nicht wegnehmen.

Nov. 1918. Wir bitten um Angabe Ihrer Anschrift, da wir Ihre Anfrage nur schriftlich beantworten können.

O. R. Dendwald. Wird kein geschrieben, Ihr Freund hat Recht, denn nach der neuen Rechtsprechung werden Zeitbestimmungen kein geschrieben.

P. P. Siebelang. Was Sie in Ihrer Wohnung machen geht den Hauselgenümer nichts an, wenn Sie den Einkaufser in Bewegung setzen, ist das Ihre Sache.

Stammlich. Mannheim hat einen Flächeninhalt von 112,77 Quadratkilometer und Berlin von 87,840 Quadratkilometer.

W. 28 207. 1. Wenn Sie mit der Erbhung einverstanden waren, wird sonst etwas dagegen zu machen sein. 2. Können Sie die Wohnung durch das Mietungsamt abschließen, dort erhalten Sie auch Antwort auf die anderen Fragen.

W. 28 207. 1. und 2. An zwei Stellen kann der betreffende Angehörte nicht gemeldet sein. 3. Wenn er berechtigt hier gemeldet ist, hat er auch Anspruch auf eine Dringlichkeitskarte.

X. 23. Erkundigen Sie sich genau beim Mietungsamt.

Y. G. Frankfurter Generalanzeiger, können Sie durch die Post bestellen.

Zece Zimmer. Da Sie rechtmäßiger Inhaber der Wohnung sind, müssen Sie diese Gebühr bezahlen. Vielleicht können Sie Ihnen auf eine Eingabe an die Städtische Gas- und Wasserwerke hier erfolgen werden.

Verkauf zurückgesetzter Waren

Selten günst. Gelegenheit z. Einkauf v. Wäsche-Aussteuern u. Weihnachts-Geschenken, sow. z. Ergänzung sämtl. Leib-, Bett-, Tisch- u. Küchen-Wäsche

LEINEN UND WÄSCHE
N 2, 8 Mannheim

Besonders preiswert: ein Posten Herren-Unterzeuge
WEIDNER & WEISS

Ausstattung und Betten
Mannheim N 2, 8

LÄKEROL
angenehm im Geschmack



LÄKEROL
beugt Husten, Heiserkeit und Erkältungen vor.
60 ÜBERALL ERHÄLTICH
BEUTHIEN & SCHULTZ
BERLIN

Fürchten Sie sich noch vor der grossen Wäsche?



Ich nicht mehr.

Ich habe ja eine „Miele“!

In den einschlägigen Geschäften zu haben.
Auf Wunsch bequeme Ratenzahlungen.

Mielewerke A.G. Gütersloh W.

Original-Miele-Elektrowaschmaschinen mit Fliehkraftkupplung können an jede Lichtleitung angeschlossen werden.

Die Zeitungs-Anzeige ist das beste und billigste Werbemittel

Wie alljährlich, gebe ich meiner geschätzten Kundschaft auch in diesem Jahre Gelegenheit sich ihren

Weihnachtsbedarf an Qualitäts-Krawatten

billigst zu beschaffen. 8394

Die **Resi-Bestände** des Jahres an reinseidenen **Roisiegel-Bindern** werden zu Mk. 6.50, 5.50, 4.50 und **3.50** abgegeben.

A. FRADL aus Tirol, **MANNHEIM** 0 4, 6 Strohmart

Eisenbahnen m. Zubehör
Dampfmaschinen, Antriebs-Modell Metall-Baukasten - Kino-Apparate mit Films Motore - Dynamos 11000

Große Auswahl - Billige Preise.
Auf Wunsch werden gefasste Spielwaren mit Einzahlung bis 20 Pfennigen zurückgestellt.

Jäger, Filiale O 7, 12, Planken.

Die Hausfrau kauft ihren

Sonntags-Braten

(nur Qualitätsware) nebst allen feinsten Würstchen in reichhalt. Auswahl in der

Metzgerei Heiß

S 3, 1 Filiale P 5, 14

Nur streng reelle Bedienung!

Für den Weihnachtsfest empfehle meine Herren- u. Damenstöße, Weißwaren und Schlafdecken in großer geschmackvoller Auswahl. — Geschenke werden bei einer kleinen Anzahlung bis zum Fest zurückgeliefert!

Tuchlager Keller, Seckenheimerstr. 80

Fräulein
kann frischen und Cudulleen erlernen.
Küchengel. u. D. D 107 an die Gef. *802

Empfehle:
feinstes Brüh-Bohnen
feinstes Sauerkraut
5 Pfund 25 Pf.
feine Radikore.
Carbau, T. 2, 3.

Juwelen Modernes Lager
Plan Goldwaren
Neuanfertigung Umanderung Reparaturen
schnell, gewissenhaft, billig 88

H. Apel P 3, 14 Planken
neben dem Thomasbräu
trah. Heidelbergstr. seit 1903 Tel. 27635

20 Schlafzimmer
in Eichen, Buchen, Kirschbaum und sonst. Arten. Prachtvolle Modelle, mittels solider Schreinerarbeit, v. 695,- bis 1850,-. Best. u. Best.
H. Schwalbach Söhne
H. 1. 4 amlichen B 6 u. B 7 Tel. 28505

Wirtschafts- und Handelszeitung

Die Transportkosten im Exportverkehr

Genauere Kalkulationen — Ausbau des Seetrasfennachrichtengeschäfts und des Verkehrs- und Handelsnachrichtendienstes — Mehr Bekanntheit in den Seetrachten

Es ist eine leider noch nicht überall genügend gewürdigte Tatsache, daß die Konkurrenz der deutschen Ware auf den Weltmärkten in sehr vielen Fällen eine Frage der Transportkosten ist. Wir denken dabei an Transportkosten im weitesten Sinne, also nicht nur an die reinen Frachtspeisen, sondern auch an die Expeditionen, Lager- und Abrechnungskosten im Seehafen, Versicherungspfeifen und sonstige Manipulationsgebühren, die mit dem Transport der Ware verknüpft sind.

Die Berechnung dieser Kosten in der Preiskalkulation ist für den deutschen Exporteur, der seine Angebote auf ausländischer Gütermärkte zu stellen hat, bisweilen eine nicht gerade einfache Sache. Wir greifen dabei den schwierigsten Fall heraus, nämlich daß der Auslandskunde bei der Offertierung keine bestimmte Angabe über das benötigte Warenquantum gemacht hat, wie es beispielsweise bei Spezialartikeln, deren Preis vielfach erst für das Bestellquantum bestimmend ist, nicht selten vorkommt. Die einfacheren Fälle werden durch die Behandlung mutatis mutandis mit erledigt.

Gesetzt den Fall, ein Importeur in Brasilien erbittet Rohrofferie für Rio de Janeiro in irgendeinem Baumwollartikel, ohne jedoch über die Größe seines Bedarfs nähere Angaben zu treffen, dann steht der deutsche Lieferant vor der schwierigen Aufgabe, eine Preiskalkulation aufzumachen, bei der ihm für die Berechnung der Transportkosten die wichtige Position fehlt. Denn selbstverständlich hängt die Höhe der zu kalkulierenden Kosten, die auf das Einzelgabestück bezogen wird, von der brandspezifischen Grundmenge der fraglichen Waren, im hohen Grade von der Größe des gesamten Warenquantums ab, vorausgesetzt, daß es sich nicht um ein Frachtgut handelt, das wegen seiner außergewöhnlichen Eigenart eine größere preispolitische Beweglichkeit gestattet. In den meisten Fällen wird das nicht zutreffen, sondern eine ganz präzise und jede Kostenposition genau berücksichtigende Kalkulation erforderlich sein.

Wenn wir uns einer älteren Seetrachtenliste — es kommt bei unserer Auseinandersetzung weniger auf die absolute Genauigkeit der Notierungen, als auf grundsätzliche Gesichtspunkte an — die Konferenztrachten von Hamburg u. a. o. Rio zu Grunde legen, so ergibt sich für Baumwolle folgende: Minimum-Fracht 20 Schilling, Fracht für 1000 K. oder 1 Kbm. in Schiffswahl 75 Schilling. Dazu wären zu verrechnen lt. Konferenzbedingung: Plus 10% Prima, minus 10% späterer Rabatt. Außerdem, um diesen Sonderfall noch zur Kennzeichnung der Schwierigkeiten anzuführen, war zu der Zeit, als die Trachtenliste in Geltung war, wegen besonderer Versandshindernisse in Rio ein Landungszuschlag von 15 Schilling per 1000 K. zu entrichten. Die Hamburger Expeditionsgesellschaft, die diese Trachtenliste herausgab, bemerkt jedoch ausdrücklich, daß die Kalkulationshöhe bei Festangebot größerer regelmäßiger Transporte und Massenlieferungen meist reduziert wären.

Wie soll der Exporteur aus diesen Zahlen, Ziffern, Klauseln und Konventionen eine cif-Berechnung für eine unbekannte Menge an liefernder Ware aufmachen, wenn er selbst auf seine Kosten kommen und unbedingt konkurrenzfähig sein will? Um es gleich vorweg zu sagen, die Schwierigkeiten, die sich aus diesen Verhältnissen ergeben, sind in sehr vielen Fällen die Ursache dafür, daß entweder kein Geschäft zustande kommt oder daß der deutsche Lieferant sein eigene Ware mehr oder weniger verschonkt. Bei der psychologischen verständlichen Neigung, eine Abrechnung nach oben vorzunehmen, um das Transportrisiko zu verringern, wird meistens der erste Fall eintreten. Es gehen also Exportgeschäfte verloren, die vielleicht durch ein restabel getätigt werden könnten, wenn nicht der deutsche Lieferant bei seiner Frachtkostenberechnung im Dunkeln tappte. Für freilebende Offerten, wie sie sich in der deutschen Wirtschaft mit der Inflation so tief eingebürgert haben, hat der überseefische Abnehmer wenig Verständnis und erst recht kein Interesse, denn bei der Größe der Entfernungen bedeutet es für ihn nur Zeitverlust, wenn er im Augenblick einer vielleicht dringenden Bestellung nochmals über den Preis verhandeln soll. Telegrammkosten werden selbstverständlich gespart, wenn Konkurrenzofferten aus anderen Ländern den Anforderungen des Kunden entsprechen. Man sollte es sich deshalb auch abgewöhnen, Offerten oder Preislisten noch dem Auslande herauszugeben, die nicht für eine ausreichende Mindestzeit als fest zu gelten haben.

Damit ist aber unsere obige Frage noch nicht beantwortet. Sie läßt sich überhaupt nicht leicht eindeutig beantworten. Es müssen vielmehr die verschiedensten Möglichkeiten berücksichtigt werden. Man kann in den einzelnen Branchen aus Erfahrung ungefähr die Mindestmengen, die die überseeischen Importeure der einzelnen Länder zu bestellen pflegen. Es liegt deshalb nahe, zunächst einmal die Kalkulation eines Mindestquantums nach der Minimalfracht und den üblichen Speisengebühren vorzunehmen. Diese außerordentlichen Speisengebühren sind teils, wie die Bordlieferungskosten und Ladungsgebühren feste für 100 K. bemessene Staffeln oder per Einbringung berechnete Minimalstaffeln, teils, wie die Versicherungskosten, eine Prozentsatzgebühr auf den Wert der Sendung. Bei einer 100 K. Restforderung von den fraglichen Baumwolleartikeln als Minimum wäre demnach zunächst das Frachtkosten einschließlich Verpackung zu ermitteln. Eisenbahntarif (evtl. Ausfuhrvorgangstarif) und Expeditionen gehören bieten weiter keine Schwierigkeiten. Als Bordlieferungsstaffel wäre in diesem Falle der Minimalstaffel (Seerettel Nr. 120 per Sendung) zu Grunde zu legen, der den erst für größere Sendungen in Frage kommenden niedrigeren Staffeln (0,80 K. per 100 K.) übersteigt. Die genannten Werte sind jeweils beim Seetrachtur zu erfragen. Ebenso steht es mit den Kai- und Ladungsgebühren. Als Fracht wäre, wie bereits betont, der Minimalstaffel von 20 Schilling anzunehmen und zwar unter Berechnung von Prima und evtl. späterem Rabatt, falls sich der Ablader Reich der Konferenzlinie bedient. Dazu käme in unserem Falle der besondere Landungszuschlag im Bestimmungslande. Die Versicherung wird prozentual umgelegt auf den Gesamtwert, um die gesamten Transportkosten mit zu decken. Aus dieser Kalkulation, die mit der größten Genauigkeit aufgemacht werden kann, ergibt sich schließlich der cif-Preis für ein Minimalquantum von 100 K. Ware. Eine je nach der Auswirkung der Transportkosten auf den cif-Preis vorgenommene Staffellung der Mengenstaffel bis zu einem Höchstquantum, das bei der Brangenseigenschaftlichkeit vom Besteller voraussichtlich nicht überschritten werden wird, ermöglicht dann die Berechnung für verschiedene größere Bedarfsmengen. Je größer die Lieferung ist, umso niedriger werden sich wegen der Art der fixen Sätze die verschiedenen Transportkosten (abgesehen von der Versicherung) auf den cif-Preis des Einzelprodukts stellen. Zwischenmengen, die zu berechnet sind, müssen dem Ueberschlag des Kunden über ein festes. Wir haben der Einfachheit halber als Messenstab ein Gewichtskilogramm zu Grunde gelegt. Unter entsprechender Abwandlung wolle sich auch die Berechnung nach anderen Maßangaben, also beispielsweise

in der Textilbranche nach Längenmaßen. In der Offerte würden dann etwa Staffeln von 1000 Metern oder 1000 Groh Yards etc. erscheinen. Daß diese Berechnungen sehr viel Zeit in Anspruch nehmen, ist selbstverständlich, aber bei der dringenden Notwendigkeit, unseren Export mit allen Mitteln zu fördern und zu steigern und die Einzelgeschäfte restabel und möglichst risikofrei zu gestalten, sollte sich jede Exportfirma eine bis ins einzelne gehende genaue Kalkulation angelegen sein lassen. Der Auslandskunde muß aus der Offerte unbedingt Klarheit über den cif-Preis eines von ihm noch näher zu bestimmenden Quantums gewinnen können und der deutsche Lieferant selbst muß die Gewissheit haben, daß er zum angebotenen Preise auch wirklich verlustfrei zu liefern vermag. Unsere Ausführungen gelten entsprechend für jeden Bestimmungsland, jede Branche und jedes Exportgut, für das nicht vertraglich mit den Reedereien größere regelmäßige Andienungen zu einem bestimmten Frachtsatz vorgehen sind.

Wenn füglich in einer Zeitschrift für einen Autor gefordert wurde, daß die Expeditionsfirma sich darum bemühen sollten, für gefasste Warenmengen nach allen Hauptseehäfen der Welt prozentuale cif-Kaufschläge einschließlich sämtlicher Kosten ab Fabrik oder Lager des Lieferanten zu errechnen, um dadurch dem Exporteur die Kalkulation zu erleichtern, so dürfte wohl auch unter unseren Ausführungen über die Berücksichtigung der einzelnen Kosten, vor allem unter Berücksichtigung der schwierigen Konkurrenzverhältnisse auf dem Weltmarkt, hervorgehen, daß die Erfüllung einer solchen Forderung einfach ein Ding der Unmöglichkeit ist, wenn man überhaupt noch Exportgeschäfte betreiben will. Feinreiskalkulationen müssen in sehr vielen Branchen aufgemacht werden. Mit runden und rohen prozentualen Kaufschlägen ist nichts anzufangen.

Aber ein sollte man erwarten dürfen, nämlich, daß man im Binnenlande in jedem Augenblicke einwandfreie äußerliche Exportfrachten von den Expeditionsunternehmen erhält. Das ist heute nicht überall der Fall. Hier liegt ein tatsächlicher und unverschieblicher Mangel der Organisation vor. Für die deutschen Reedereien und Expeditionsunternehmen ist es eine dringende und dankbare Aufgabe, das Seetrasfennachrichtengeschäft so anzubahnen, daß jeder Exporteur die äußerste, aber auch wirklich alleräußerste und unter Berücksichtigung der Transportrisikofreiheit relativ günstigste Frachtrate für näher bezeichnende Sendungen nach jedem wichtigen Hafenplatz der Welt mit unfehlbarer zahlenmäßiger Bestimmtheit nach wenigen Augenblicken von seinem Expeditur erfahren kann. Ungefähre Frachten sind wertlos, wo jeder Pfennig in der Kalkulation eine Rolle spielt.

Darüber hinaus ist anzutreiben, mit Hilfe von laufend vervollständigten und berichtigten ausländischen Zoll- und Binnenverkehrsstarfen den Nachrichtendienst so zu gestalten, daß der Exporteur in die Lage versetzt wird, vorabzustehen über die Bestimmungen des Bestimmungslandes der Einfuhrabgabe des Bestimmungslandes bis zum Bestimmungslande vorzuliegen. Das sind keine Unmöglichkeit, sondern durchaus berechtigte Forderungen, die die Exportindustrie an die Transportunternehmen stellen kann. Solange wir in Deutschland nicht zu diesem — in England und Amerika verbreiteten — sehr ausgebauten Verkehrs- und Handelsnachrichtendienst gelangt sind, werden die Lebensbedingungen des deutschen Exportes niemals restlos erfüllt sein.

Die Reedereien mögen außerdem mehr Sorge dafür tragen, daß der deutsche Exporteur durch plötzliche Schwankungen der Konferenztrachten nicht immer wieder bei seiner Kalkulation der Boden unter den Füßen verliert oder die hinausgelegten Offerten durch den Wechsel der Frachtraten wertlos werden. Annullierung der Geschäfte und Verluste des Exporteurs, die aus diesen Schwankungen entstehen, sind ein Kreditrisiko für den deutschen Export. Unsere Käufer hängt nicht nicht von dem Grade der Stabilität, Uebereinstimmtheit und Bekanntheit derjenigen Kosten ab, die außerhalb der eigentlichen Produktion liegen. Deshalb sollten alle am Export beteiligten oder interessierten Wirtschaftskreise diesem Kapitel ihre ganz besondere Aufmerksamkeit schenken. Es wird sich sicherlich sehr bezahlt machen.

Dr. N.

Die Hilfsmittel für die Abwicklung der Rentenbankwechsel. Zu den zwischen den ausländischen Stellen des Reiches und der Länder getroffenen Vereinbarungen über die Hilfsmittel für die Abwicklung der Rentenbankwechsel erfahren wir, daß man für die Einlösung einer Provisionsmöglichkeit durch die Hauptkasse gewisse Richtlinien festgelegt hat, und zwar sollen Anträge auf Provisioination liquidier Wechsel nur bei solchen Landwirten berücksichtigt werden, deren finanzielle Lage an sich als ordentlich anzusehen ist, bei denen jedoch eine Rückzahlung der Wechsel eine gewisse Schwierigkeit verursachen würde. Die Standungsuntersuchung des Betriebes möglichst machen würde. Die Standungsuntersuchung sind an den hiesigen Stellen nach diesen Gesichtspunkten zu prüfen. Es ist dafür Sorge zu tragen, daß der fällige Nachtrag der Abwindlungsbeiträge von 200 Mill. K. rechtzeitig von der Rentenbank an die Reichsbank abgeführt wird. Die Hauptkasse hat sich für die geleisteten Provisioinationen hinsichtlich der Rückzahlung verpflichtet, deren Höhe etwa 30 Mill. K. betragen dürfte und damit hinter dem von anderer Seite genannten Betrag, zurückbleibt. Das Reich und Preußen hat an der Aktion gleichfalls beteiligt, jedoch nicht unmittelbar und direkt.

Mitteldeutsche Stahlwerke A.G. Die Absicht zu arbeiten für das erste Halbjahr 1928 sind zwar noch nicht ganz fertig. Immerhin läßt sich dem Vernehmen nach schon jetzt feststellen, daß die Gesellschaft ziemlich betrieblühend gearbeitet hat. Es kann mit der Auslastung einer unter den heutigen Verhältnissen angemessenen Dividende gerechnet werden. Nach Ablauf des Jahres sind die Dividenden des Vorjahres abgeführt werden man dann die Fortentwicklung der Aktien in die Wege stellen.

K.G. Charlottenhütte in Niederschelden. Die Dividende für das abgelaufene Jahr wird, wie man in unterrichteten Kreisen glaubt, wahrscheinlich etwas höher ausfallen als im Vorjahr (19 v. O.). Die Bilanzierung findet, wie wir hören, Mitte Dez. statt.

Unveränderte Dividende bei A.G. Schanlin u. Becker. Die Verzinsung der Aktien, Schanlin u. Becker A.-G. in Frankfurt/Ohm ist für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder 8 v. O. Dividende vor.

Wolfs- u. Hüfner-Kauf gegen Meyer. Nachdem die Vertreter der Gummi-Gruppe (Wannsee) durch Meyer u. Sohn in Hannover) gegen die Wolfs u. Hüfner wegen der Schaffung neuer Aktien, um der in Baden-Baden Auktionsaktion erhoben haben, sich wieder umkehrte die Wolfs u. Hüfner K.G. bereits vor Kauf gegen die Firma Gummi Meyer u. Sohn. Sie Kauf auf Empfehlung der Kasse der Auktionsaktion, deren Aufsicht bekanntlich darauf hinwirkte, daß die Expedition in der Schaffung neuer Aktien, um der Bedingung zu entsprechen, daß die 25 v. O. der neuen Aktien überlassen würden. Die Vertreter der Firma Gummi Meyer u. Sohn sollen sich hierüber noch abverständigen haben, unter dieser Voraussetzung in der inwischen abgelaufenen Zeit nicht gegen die Schaffung der Aktien zu stimmen.

Gemeinschaftlicher Vertrag bei der Badischen Metallwerkefabrik A.G. in Forstheim. Das G.G. 1926/27 erbrachte auf 378 133 (1925/26) K. erlöste Maßnahmen. Andererseits liegen jedoch auch die Un-

Die Diskontkante der Norddeutschen Lloyd überzeichnet

Gestern vormittag erfolgte in New York die Auflegung der Kante der Norddeutschen Lloyd unter folgenden Bedingungen: Die Amortisationsgoldbonds sind mit 6 v. O. verzinslich. Der Emissionspreis beträgt 94 u. O. und die Rendite dabei 6,5 v. O. Die Bonds sind in Stücke von 1000 und 500 Dollar eingeteilt. Die Kante ist bis zum 1. November 1929 unlaufbar. Von diesem Zeitpunkt ab kann die Kündigung zu pari erfolgen. Die Gesamtkündigung ist aber erst im November 1933 möglich. — Die amerikanischen Investitionen bringen selbstverständlich die Nachfrage nach dem Anleihenabschluss in großer Kaufkraft. Die „New York Times“ weist in der Kasse und in ihrem Bericht darauf hin, daß der Ertrag der Kante zur Finanzierung des Neubauprogramms, insbesondere zum Bau von zwei Dieselschiffen, dienen soll, die die „Devilfish“ und „Walstein“ heißen sollen. Wie aus New York gefastet wird, gingen bei den Emissionsbanken bereits in den ersten Vormittagsstunden die Zeichnungen sehr lebhaft ein, so daß die Kante schon bald überzeichnet war. Ein bemerkenswerter Erfolg, wenn man die Erweiterungen der letzten Tage berücksichtigt.

Einem Auszug aus dem amerikanischen „Business Prospect“ des Norddeutschen Lloyds ist noch zu entnehmen, daß der Kassebeitrag teilweise in der Internationalen Bank in Amsterdam hinterlegt werden soll, um die Schulden, die fällig werden und nicht vorzeitig getilgt werden können, dort abzudecken. Die gesamte Verschuldung einschließlich der vorhandenen Kante, nach Zurückzahlung der Amerikaner Schulden und einschließlich der Darlehensschulden und laufender Verbindlichkeiten der Dameschischen Zahlungen und laufenden Verbindlichkeiten, wird auf 25,58 Mill. Dollar beziffert. Die Dameschischen Zahlungen und laufende Verbindlichkeiten werden mit 8,17 Mill. Dollar angegeben. Ueber die Nettoerträge für die ersten sechs Monate 1927 wird gesagt, daß sie vor Abzug der Steuern und Abschreibungen, aber nach Abzug der Dameschischen Zahlungen 4,132 Mill. Dollar betragen, verglichen mit 2,734 Mill. Dollar für das erste Halbjahr 1926. Die Bruttoerträge belaufen sich für die ersten neun Monate 1927 auf 34,5 Mill. Dollar gegenüber 33 Mill. Dollar für das ganze Jahr 1926 und 29,3 Mill. Dollar 1925. Annähernd 10 Mill. Dollar vom Einkommen 1926 waren in Dollarschuldung für 4 Mill. Pfr. in englischer Währung. Eine Zwischenbilanz für 30. Juni zeigt (summiert auf Mill. A) gegenüber der letzten Jahresbilanz für 31. Dezember u. a. folgende Posten: Devisenschuldschuldung 142,63 (129,9), Anstellungen auf Neubauten 40,43 (12), Kasse und Bankguthaben 77,57 (83,45), Wertpapiere und Wertleistungen 5,76 (5,76), Schiffslager 2,29 (4,27), Schuldner 61,27 (58,35), langfristige Kredite 13,31 (34,10), verschiedene Verbindlichkeiten 11,66 (11,66), nicht abgerechnete Reisen 33,64 (37,16), Ueberschuss 14,74 (7,41) Mill. A. Die Kante ist abgelaufene Kante ist mit 84 Mill. A schon berücksichtigt und demgemäÙ ein Teil der langfristigen Kredite ausgemindert bereits abgesetzt. Die Bilanzsumme beträgt 81,12 Mill. Dollar.

folten von 292 541 auf 205 197 K. so daß bei Abschreibungen von 10 114 (9935) K ein Restposten von nur 2823 (10 120) K verbleibt, der vorgetragen werden soll.

Dividendenrückzahlung bei der Kasse u. Kasse AG. In Abwickelungs-Zust. Die Kante, bei der Gesellschaft in dem mit dem 30. Sept. 1927 u. Ende abgelaufenen G.G. infolge vorläufiger und rechtlicher Forderungen der Kommanditisten nicht vollständig abgeführt ist, so daß mit einer gegenüber dem Verluste (1925-26 10 v. O.) etwas erhöhten Dividende gerechnet werden kann.

Weitere Millionenbörse für St. G. G. Wie wir hören, wurde der St. G. G. zusammen mit einer weiteren hiesigen Firma der Fusion des Deutschen Oasen 2 übernommen. Der Wert beträgt 4,5 Mill. Gulden.

Continental-Wahlbeweis. Nach den Erhebungen, wie die Gesellschaft erklärt, nicht damit zu rechnen, daß eine Ablebende verteilt werden kann. Der Ertrag der Betriebe und der Gewinne aus Beteiligungen für 1927 wird erheblich geringer sein als 1926 (L. P. 4 u. O.).

Porzellanfabrik C. W. G. G. G. G. G. Der auf den 15. Dezember einberufene G. G. wird die Vertiefung einer Dividende von 4 (L. P. O) v. O. vorzunehmen.

Hefenmühle A. G. in Frankfurt a. M. Das zum 31. 11. 1927 abgelaufene Geschäftsjahr ist mit einem Restposten von 204 Mill. 5 (8) v. O. abgeschlossen vor. Der Restposten vermindert sich von 136 000 auf 135 700 K.

Erste Aufnahme Aktien-Export-Börse. Die Verzinsung beträgt wieder 10 v. O. Dividende auf die Aktien, und wieder 12 v. O. auf die Aktien.

Devisenmarkt

Dollar etwas matter
Devisen gegen Reichsmark sind wieder angeboten und der Dollar ging gestern bis 4,1950 zurück, was wohl durch die neuen Anleihenabschlüsse in New York bedingt ist. Holland war etwas schwächer, gegen London 89,60 nach 89,40. Dänemark rückgängig, in New York 4093½ nach 4084½. Fernost wieder fester, 28,58 nach 28,55 Londoner Wance. Devisen blieben gegen Reichsmark angeboten. Heute vormittag notieren:

	10. 11.	10. 11.	10. 11.	10. 11.	
London-Dollar	134,04 (124,70)	Walt-Schw.	28,25 (28,19)	Schw.-Dollar	32,10 (32,05)
Frankfurt-Dollar	34,94 (34,92)	Frankfurt-Schw.	320,30 (320,18)	Frankfurt-Dollar	32,10 (32,05)
Frankfurt-Rest	89,40 (89,42)	Frankfurt-Rest	1,471 (1,471)	Frankfurt-Rest	1,471 (1,471)
Rest-London	1,186 (1,186)	Rest-London	12,71 (12,71)	Rest-London	1,471 (1,471)
Rest-Schw.	23,25 (23,28)	Rest-Schw.	18,46 (18,46)	Rest-Schw.	1,471 (1,471)
Paris-Schw.	20,26 (20,27)	Paris-Schw.	18,18 (18,18)	Paris-Schw.	1,471 (1,471)

Im K. B. M. sollen sich folgende Kurse herstellen:

Frankfurt ..	29,44 (29,44)	Frankfurt ..	12,44 (12,44)	Frankfurt ..	71,90 (71,90)
Paris ..	14,48 (14,47)	Paris ..	11,70 (11,70)	Paris ..	1,471 (1,471)
Rest ..	20,24 (20,27)	Rest ..	11,25 (11,25)	Rest ..	1,471 (1,471)
Holland ..	22,96 (22,95)	Holland ..	11,25 (11,25)	Holland ..	1,471 (1,471)
London ..	149,32 (149,17)	London ..	52,58 (52,58)	London ..	1,471 (1,471)

Berliner Metallbörsen vom 10. November

Werte in Reichsmark für 1 Kg.		Werte in Reichsmark für 1 Kg.	
Werkstoffkupfer	127,45	Werkstoffkupfer	127,45
Werkstoffkupfer	127,45	Werkstoffkupfer	127,45
Werkstoffkupfer	127,45	Werkstoffkupfer	127,45
Werkstoffkupfer	127,45	Werkstoffkupfer	127,45
Werkstoffkupfer	127,45	Werkstoffkupfer	127,45

Neue Preisermäßigung für Zinkblech. Die Zinkblech-Produzentenvereinigung hat mit Wirkung vom 10. Nov. ab die Preise für Zinkblech um ca. 1,5 v. O. ermäßigt. Letzte Vereinbarung am 4. Nov. um 2 v. O.

Frachtenmarkt in Duisburg-Ruhrort vom 10. Nov.

Nach dem etwas lebhafteren Geschäft der letzten Tage erlitten die Frachten infolge härterer Angebots und steigenden Wassers einen Rückschlag und gingen durchweg auf den normalen Stand zurück.



Jetzt muss es sein!

Sie haben einen Wintermantel nötig! Bei mir finden Sie einen modernen Mantel oder Paletot wie Sie ihn brauchen für

28-38-48-58-68-78

Extra feine Qualitäten: 85.- 98.- 110.- 125.-

Ich bin billig, meine Kleidung ist gut. Verteilen Sie selbst!

Steinbach

Eckhaus U 1, 2 Breitstraße

Verkäufe

Bergstraße! Einfam.-Haus

an Schnellbahnstation. 6 Zimmer u. Zubeh. Vor- u. Rückgarten p. sofort bezahlbar! Preis M. 24.000.-

Kenes eichenes, mod. Schlafzimmer billig zu verk. *6615

Gut erh. Ruhl. pol. Schrank preiswert zu verkaufen. Gaardstr. 9/11, III. t. *6765

PIANO sehr gut erhalten, zu verkaufen. *63215

Gut brennender geb. Gasherdeofen zu verkaufen *6799

Grammophon Schrankapparat, preiswert zu verkaufen. *6804

Miet-Gesuche

Ungeörtetes Zimmer (mögl. mit Bad, el. Licht) in nächst. Nähe der Friedrich-Überstr. 12, ge. l. Angebots unt. U V 28 an die Geschäftsstelle. *6519

Möbl. Zimmer m. 2 Betten, ev. Schlaf- u. Wohnzimmer von 2 jungen Herrn ab 15. 11. gesucht. Angebots mit Preis unt. U V 22 an die Geschäftsstelle. *6704

Junges Ehepaar, kinderlos, sucht ab 15. 11. st. wohn. Zimmer mit 2 Betten, etwas Ruhegelegenheit erw. Preisangebots unt. C X 101 an d. Geschäftsstelle. *6509

Herr sucht f. sofort ungen. Zimmer in zentraler Lage. Ang. mit Preis u. C U 108 an die Geschäftsstelle. *6513

Suche ein möbl. Zimmer, mögl. Nähe Bahnhof. Ang. mit Preisangebots u. D A Nr. 104 an d. Geschäftsstelle. *6506

Herr sucht per 1. 12. 2 gut möbl. Zim. mit Mittagstisch in besserer Lage. Angebots mit Preis unt. T F 89 an die Geschäftsstelle.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme und den Krauspenden bei der Bestattung unseres lieben Vaters, Großvaters, Onkel und Schwiegervaters

Johann Jakob Spahn

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Nicht zuletzt vielen herzl. Dank den Niederbronnner Schwestern für die liebevolle aufopfernde Pflege.

Mannheim, (H 7, 35) den 11. November 1927.

Familie Wilhelm Spahn Alfred Spahn.



ATA

Henkel's Scheuer-Pulver in handlicher Streuflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Foto-Strauß Atelier

Nur noch U 1,4 Breitstraße Als Firmenschild Eine Uhr am Haus

Sonntags geöffnet Spez.: Braut-aufnahmen

Bitte um Besichtigung unserer großen modernen Schauhalle

Bevor Sie sich fotografieren lassen, erkundigen Sie sich ohne Kaufzwang nach unseren billigen Preisen.

Miet-Gesuche

Raum zum Unterstellen

einer 4 PS Opel-Limousine möglichst im Stadttinnern sofort zu mieten gesucht

Angebote unter D J 112 an die Geschäftsstelle da. Blattes. 11432

Achtung!! 5 Zimmer-Wohnung

gute Lage (möglichst Dillstadt), mit allem Zubehör u. d. L. Dringlichkeitskategorie vorhanden. Sofort. Angebots mit Preis unter D F 109 an die Geschäftsstelle. 11422

Gesucht wird eine schöne 4-5 Zimmer-Wohnung

in guter Lage der Innenstadt, wogegen eine 3 Zimmer-Wohnung mit Gartenanteil in Neu-Ortheim geboten wird.

Zu erfragen unter D H 111 an die Geschäftsstelle da. Blattes. 11450

3 oder 4 Zimmer-Wohnung

gegen Erstattung der Umzugskosten etc. zu mieten. Dringlichkeitskategorie ist vorhanden. Zuschriften erbeten unter A M 143 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6503

3 oder 4 Zimmer-Wohnung

gegen Erstattung der Umzugskosten etc. zu mieten. Dringlichkeitskategorie ist vorhanden. Zuschriften erbeten unter A M 143 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6503

Hilgers A.-G.

Rheinbrohl



Auto- und Motorrad-Garagen in Wellblech.

Vertreter: St. Civil-Ing. Ludwig Post jun., Mannheim Lindenhofplatz 3 Fernsprecher 22084

Miet-Gesuche

2 Räume

mittlergroß, für Büro und Bierkellerei geeignet, mögl. Nähe Wasserwerk oder Bahnhof, von Installationsgeschäft per 1. 12. oder 1. 1. 28 zu mieten gesucht. Angebots mit Preis erb. unter Z T 129 an die Geschäftsstelle. 65161

Eckladen

in bester Verkehrslage für auswärtige große Firma per 1. 1. od. 1. 4. 28 zu miet. gesucht.

6-8 Zimmer-Wohnung per sofort od. 1. März 1928 zu miet. gesucht. R. G. Weisinger & Co., Immobilien, *6792 N 7, 12, Tel. 25 462 u. 25 463.

Laden

oder Part.-Wohnung gesucht, geeignet für Dringlichkeitskategorie. Angebots mit U C 5 an die Geschäftsstelle. *6760

Tauschwohnung

Geboten: 4 Zimmer Manarbe, Oberstadt. Geboten: 3 Zimmer Oberstadt. Ang. u. C W 200 an die Geschäftsstelle. *6810

1 od. 2 Zimmerwohnung

ang. u. C W 200 an die Geschäftsstelle. *6743

Einfache Wohnung

bestehend aus: 1 Zimmer u. Küche, zum sofort. od. spätl. Bezug gesucht. Wohnungsgenehmigt, vorhanden. Derzeitungslofen oder sonst. Unkostenvergüt. werden bezahlt. Angebots mit C Z 108 an die Geschäftsstelle. 6504

Zum 15. Nov. gesucht möbl. abgeseh. Wohnung mit Küche für 2 junge Hndl. Ehepaare oder 3 Schlafzimmer u. Küchenben. Abgeseh. Angebots mit C Y 102 an d. Geschäftsstelle. *6808

Rinderl. Ehep. sucht 1-2 Zimmer u. Küche sofort oder zum 1. Dez. Dringlichkeitskategorie vorhanden. Ang. unter U P 17 an die Geschäftsstelle. 65219

Wohnung

Rinderl. jung. Ehep. sucht 2 leere Zimmer m. Küche. Monatsmiete voraus. Dringlichkeitskategorie vorhanden. Angebots mit Preis unter D C 108 an die Geschäftsstelle.

Zimmer

Herr sucht f. sofort ungen. Zimmer in zentraler Lage. Ang. mit Preis u. C U 108 an die Geschäftsstelle. *6513

Zimmer

Herr sucht per 1. 12. 2 gut möbl. Zim. mit Mittagstisch in besserer Lage. Angebots mit Preis unt. T F 89 an die Geschäftsstelle.

Zimmer

Herr sucht f. sofort ungen. Zimmer in zentraler Lage. Ang. mit Preis u. C U 108 an die Geschäftsstelle. *6513

Zimmer

Herr sucht per 1. 12. 2 gut möbl. Zim. mit Mittagstisch in besserer Lage. Angebots mit Preis unt. T F 89 an die Geschäftsstelle.

Zimmer

Herr sucht per 1. 12. 2 gut möbl. Zim. mit Mittagstisch in besserer Lage. Angebots mit Preis unt. T F 89 an die Geschäftsstelle.



Ein Diktator fehlt

der jedem Deutschen eindringlich klar macht:

Deine verantwortlichste Tat ist die Sicherung Deiner Zukunft! Nimm Deiner Familie die Sorgen ab! Hilf Deinen Kindern in Ihrem Fortkommen! Schaff' Dir eine gesicherte Existenz! Schaff' Dir ein Kapital, eine sichere Reserve!

Das sagt: Eine Lebensversicherung bringt Dir das alles! Eine Lebensversicherung ist das beste Weihnachtsgeschenk!

Verlange Prospekt Nr. A. 41 Deutschnationale Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Hamburg 36, Holstenwall 3-5 Hauptvertretung Mannheim, D 1.7-8 Hansahaus



Sidol



Die Hausfrau zu der Stütze spricht:
„Der erste Eindruck er besticht“,
Ein Türknopt mit „Sidol“ geputzt
Hat Manchem manchmal schon genutzt

SIDOL der beste Metallputz.
Fabrikat des größten Unternehmens
der Putzmittelbranche in Deutschland:
Siegel & Co., Köln-Braunsfeld.

Metallputz



HALLO! Achtung!! Vorsicht!! Musikfresser

beim Kauf von **Musikapparaten** — **Schallplatten**.
Immer ist Musik-Mohren eine Nasenlänge voraus! Aber es
genügt immer, denn riesengroß ist die Zunahme meiner
Kasse und Teilzahlungskunden und riesengroß beneidet
man uns um den Erfolg.

Wie ich das mache? Gar kein Geheimnis!

Rezept:
Man nehme etwas souveräne (?) Mannheimer-Musik-
Fachgeschäftliche Wundersalbe, reibe die Apparate
und Schallplatten hiermit ab, und wiederhole mit dem
Gesicht nach

N 4. 18

gewendet 10 mal, in Worten: zehn mal
**Parlophon ist Parlophon, Vox ist Vox, Gram-
mophon ist Grammophon, Odeon ist Odeon**
und wenn das nicht wahr ist, ist 2 x 2 niemals 4.

Also: **Parlophon ist und bleibt Parlophon,
Vox ist und bleibt Vox,
Grammophon ist und bleibt Grammophon
Odeon ist und bleibt Odeon**

bei **Musik-Mohren, N 4. 18** oder den Anderen.

Alle erstklassigen Markenapparate gegen geringste An-
zahlung, 15.—, 20.— Monatsraten, Tausende Platten
stehen zur Auswahl, Vorspiel ohne Kaufzwang in
schallsicheren Kabinen, Plattenverkauf auch gegen Teil-
zahlung, jeder Apparat wird zugestellt.

MUSIK-MOHREN, Mann-heim N 4, 18

Verkaufe

Gelegenheitskauf
1 Schlafzimmer
1qm. eloge, kompl. neu
1 Schreibtisch
eloge, fast neu
1 Küchle
1 Wohnzimmerkredenz
eloge, neu *3159
1 Küchenkredenz neu
1 Wohnzimmerbüfett
lebe billig abgegeben
M 7, 24 im Hof

Wegzugshalber

3 Zim.-Einrichtung
aus einzeln. billig ab-
gegeben. *35104
Stoffel,
Rheinbinderstraße 20.
Gut erhaltenes pol.
Schlafzimmer
mit Warm- u. Spie-
gelschrank zu verkaufen
K 4, 12, 4. Stud.

Büro-Möbel

Dezimalwaage m. Ge-
wicht, Zigarrenstöße
u. Pressen u. sonstig.
zu verk. zu erfrag.
Dr. Meyerstr. 41, pt.
Tel. 28 234. *3762

Photo-Apparat

10x15, Doppelanst.,
m. 6 Ref., Stativ u.
sonst. Zubeh. sehr bill.
zu verk. 1-2 u. ab
7 Uhr. L 10, 7, IV.
*3714

Piano

erklafterte Marke,
dunkel Eiche, sehr gut
erhalten, von Preis-
preiswert zu verkaufen.
Interessenten erbittet
Kaufpreis u. U J 11
an die Gesch. *35214

Telephon-Zelle

billig zu verkaufen.
*35159 G 7, 19, pt.

Ge. 600 einmal gebt.
Weißblech-

Bombardendosen
5 kg Inhalt, billig zu
verkaufen. *35125
Knecht u. L G 88
an die Geschäftshalle.

Ein Jahre

Winter-Mantel
zu verk. Kaufpreis bis
10 Uhr morg. Abreise
in der Gesch. *37203

Wirte u. Metzger!

Zu verkaufen:
1 Wurstkeßel,
1 Fleischwolf,
1 Mengmaß,
Küchengerät,
Feisjann. *35108
1 guter Schleifstein
u. ein Rostflöhen.
Kleinfeldstr. 16,
2. Stud.

Wohnung für
Baukastenbesitzer
4 St. Vollgummiraffen
1000, 80, 140, 3.
Trum, 800, fast neu,
weit unterm Tages-
preis zu verkaufen.
Knecht u. Höberer
Kalenstr. 10, 1.
Knecht u. Höberer,
Knechtstr. 12.

Wohnung-Rentel mit
mit. Tel. 8 A,
neue Bildleiderstühle,
Gr. 20, 8 A,
2 Wägen-Wandbretter
mit Bildern, 5 A,
3 Bilder 5 A zu ver-
kaufen. Abz. in der
Geschäftshalle. *37257

**Puppenwagen, Gram-
mophon, Fahrrad,**
Goldanker usw. in ge-
Knecht, u. Höberer,
Knechtstr. 12, G 4, 1
*37278

Guterh. Gasherd
mit Tisch f. 10 A zu
verkaufen. *37777
M 7, 7, 2. Stud.



Diese 3 Herren

zeigen Ihnen die Mäntel, die in diesem Winter mit
Vorliebe getragen werden. Unsere Auswahl ist über-
aus reichhaltig und berücksichtigt sowohl den Ge-
schmack des einfachen wie des eleganten Herrn.

Wir bringen

Winter-Mäntel

aus deutschen und engl. Erzeugnissen, hervorragend
in Sitz und Verarbeitung.

Preislagen: Mk. 35.- 45.- 54.- 65.- 75.- bis 140.-

Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinsamen Einkauf!

Gebr. Stern

Q 1, 8 **Mannheim Marktlecke**
Das große Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung

Vermietungen

Laden

3 große Schaufenster, im Zentrum der Stadt,
für Weihnachtsgeschäft bis 1. März 1928 zu
vermieten. Angebote unter S U 72 an
die Geschäftshalle dieses Blattes. *37209

Einige 3 u. 4 Zimmer- Wohnungen

2 Büro-Räume Nähe Schloß sofort zu
vermieten. *37259
R. G. Gellinger & Co. Immobilien,
N 7, 12, Telefon 28 402 u. 28 403.

Wohn- u. Schlafzimmer

gut möbl., hell u. geräum., mit elektr. Licht,
Tel., ca. 1000, in gut. ruh. Hause d. Ch-
badt 3. L. Dez. zu vermieten. Fürhand. solider
Danermieter erwünscht. Badstr. 9, 1. Et. 116.
*37232

Restaurant

Wasserbetrieb, gut eingeführt, großer Innen-
sitz, beste Verköstigung Mannheims, mit
10 Fremdenzimmer, 13 an Kapitalrücklagen,
funktionstüchtigen Köchen, der Betrieb
vorüberl. kann, zu verpachten.
Angebote unter Q X 20 an die Geschäftshalle
dieses Blattes.

3 Zimmer-Wohnung

mit Küche, Bad und Speisekammer
sehr billig zu vermieten.
Angebote unter D K 108 an die Geschäftshalle
dieses Blattes. *37230

Denken Sie rechtzeitig an Weihnachten!

Schmoller hat Alles und sehr billig!

Wir legen alle Waren
die Sie jetzt aussuchen
bei **Anzahlung**
bis **Weihnachten**
zurück!
Restzahlung erfolgt
bei Abholung der
Ware.

Ein Ereignis

von besonderer Bedeutung ist die am
Sonntag, den 11. November 1927
nachmittags 4 Uhr
stattfindende

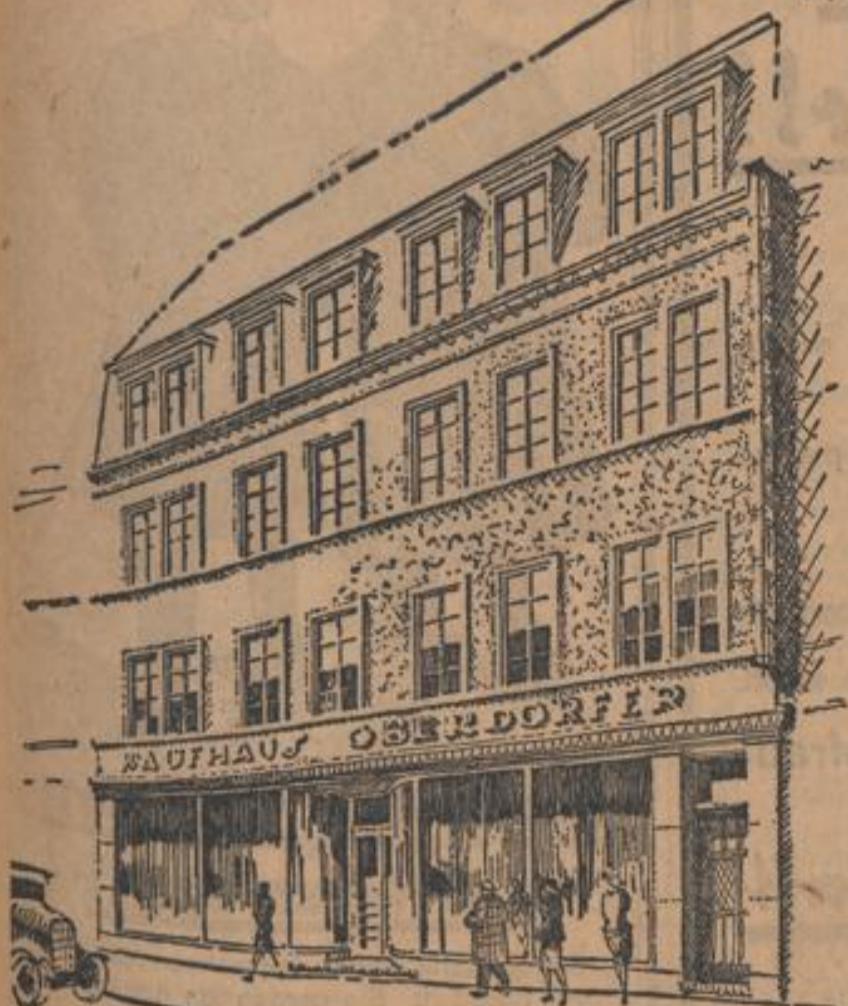
ERÖFFNUNG

unseres nebenstehend abgebildeten, neuzeitlich umgebauten

KAUFHAUSES.

Wir werden die sprichwörtliche Billigkeit unserer Qualitätswaren durch ganz besonders

billige Eröffnungs-Angebote
aufs neue beweisen.



Gebäude

KAUFHAUS

Oberdorfer

MANNHEIM

Schwetzingenstr. 106

Haltestelle Trautweinstraße
der Linien 7, 16, 17

Wochenend Angebote

Lebensmittel

- Gek. Schinken . 1/4 Pl. 0.55
- Ger. Dürftfleisch 1/4 Pl. 1.45
- Streich-Wurst . Pl. 1.70
- Sülze i. Weingelee 1/4 Pl. 0.33
- Echte Frkt. Würste 2Stk. 0.45
- Cervelatwurst . . . Pl. 1.75
- Hayonsardinen D. 0.48 u. 0.28
- Mayonaisseheringe D. 0.95
- Bratheringe 2-Pid.-Dose 0.95
- Keringe i. Gelee 1/4 Pl. 0.30
- Hismarckheringe . St. 0.10
- Ger. Flußfisch i. Sch. 1/4 Pl. 0.95
- Pfälzer Kreszenz-Weine 1/2 Flasche 1.95
- Bordeaux-Weine 1.65, Rotweine Ltr. 1.10
- Ingwer, Pommerz, Anisette . 1/2 Fl. 3.50
- Echter Edamerkäse Pl. 0.95
- Milch D 0.23 Honig Gl. 0.75
- Essig-Senfcurken Dose 0.65
- vollfetten Camembert
Schnaciel 6 teilig . 0.95
- vollf. Emmentaler 6teil. 0.95
- Landbutter frische Pid. 1.85
- Haseinußkerne
neue Ernte . 1/4 Pid. 0.70
- Neue Rosinen 1/4 Pid. 0.35
- gebr. Kaffee 1/4 Pid. 1.30
- gelber Grieß grob Pid. 0.28
- Zucker Pl. 0.30 Gewürze 0.05
- Reis 0.21, 0.26 Erbsen 0.28
- Bohnen . . . Prund 0.20



Der Mantel den Sie brauchen!



Gleichgültig, ob es ein eleganter Paletot oder ein strapazierfähiger Uster sein soll, in jeder Art finden Sie in Ringel's Qualitäten die Farbe — die Größe und die Preislage, die Sie gerade suchen. Und — was Sie interessieren wird — unsere Preise sind geradezu bewundernswürdig niedrig. An jedem einzelnen Stück können Sie es erproben. Was immer Sie wählen, immer wieder wird Sie der niedrige Preis freudig überraschen. Ein Versuch macht klug! Je schneller Sie prüfen und vergleichen — um so sicherer werden Sie sich von den großen Vorteilen überzeugen.

Mäntel, Paletots Mk. 18.-, 28.-, 35.-, 45.-, 55.- u. h.
Anzüge Mk. 22.-, 32.-, 42.-, 52.-, 60.- u. h.
Regen-Boxener-Mäntel, Windjacken, Joppen, Hosen extra billig

Ringel

Kein Laden 1. Etage Kein Laden
Mannheim, O 3. 4^a Planken
Das 2. Haus neben Hirschland auf den Planken.

Verkäufe

Mehrere Einfamilien-Wohnhäuser
zu verkaufen. Näheres durch 25171
G. Weiz & Söhne, Baugeschäft, Tel. 51 202,
Räfersal, Mannheimstr. 90.

Motorrad
Marke Triumph
550 ccm., mit elektr. Licht usw., umhändelbar, preiswert zu verkaufen. *6770
Fritz Helgold,
Gärtnerstr. 20.

Gelegenheitskauf!

Riapp-Kamera 8x12, neu, Doppel-Knapp, Cellodian, Meyer Görlitz, Lichtstärke 1:4.5, Brev. 12.5, dopp. Bodenaussaug, Comp. Verstell., Isonometer, Brillantlucher, hoch-, tief- u. querverst. durch Microschär, Bezug u. Holz, In. Feder, Drahtausl. u. 8 Koll. i. Et. zum billigen Preis von 85 A zu verkaufen. Aufsch. Wert 120 A. Nutronen unt. P L 89 an die Geschäftsstelle bis. Bl. 25109

Schönes Schlafzimmer
billig zu verkaufen.
J. Trauer's Möbel-Expedition,
Sch. Langstr. 22.



Burnusbrühe spart viel Mühe!

Das organische Wäsche-Einweichmittel

BURNUS

DRP

25 Hfg.-Patrone für 3 Eimer Wasser

60 Hfg.-Patrone für 10 Eimer Wasser

NEUE MANNHEIMER ZEITUNG

das erfolgsbringende Anzeigen-Blatt

Umhändehalb, DIN 11 zu verk.: 1 Schreibe-
tisch, doppelseitig mit
Schublad., Schränk-
und Kuffel, 1 Hei-
b- und Kaffeeapparat mit
Gint.-App. (eig.), 1
Fahrrad. 933. *6812
C 4, 10, part.

Verkäufe
FEUDENHEIM
1/4 B.-Grund bei größerer Anzahl, wo eine
Wohnung bis Frühjahr bezogen werb. kann.
Baugeländereinfamilienhäuser n. 22 000 A
zu bei 5-7000 A Anzahl. Im Bau begriff.
Hilf. Bäume sowie Bepflanzung in jeder Größe.
Hilf. Friedrich Blum, Immobilien, Feudenheim,
Geisstraße 128, Telefon 21 475. *0801

Jeden Klügeren Größeren weiß Küfmannsche!!



„Original-Küchenwunder“
RM. 7.80, 6.80

„Küfmannsche“ backt, brätet, dünstet auf kleiner Gasflamme ohne Bratofen. Grosse Vorführung mit dem Backapparat „Küfmannsche“ Freitag - Samstag

Kostproben und der dazu gehörige Mocolöffel wird gratis verteilt.
Größtes Interesse für jede Hausfrau!

Platten-Intelligenz-Blatt

D 2 Nr. 6 Planken D 2 Nr. 6

Offene Stellen

Perfekter Buchhalter
bilanzsicher, Korrespondent
jüngere I. Kraft, pers. sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsangabe, seitherige Tätigkeit, Alter u. s. w. unter CB 134 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11292

Junger Kaufmann
für Exportabteilung eines hiesig. Industriebetriebes zum baldigen Eintritt
gesucht.
Bedingung: Kenntnisse in englisch und französisch, Fertigkeit in Kuchtschrift und Maschinenschriften.
Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermins, kürzestem Lebenslauf erbeten unter D M 115 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11404

Gewandte Herren (auch Damen)
mit guten Beziehungen an Handel und Industrie, die lohnenden Nebenverdienst suchen, wenden sich unter B H 161 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11396

Großmühe sucht perf. Stenotypistin
zum möglichst baldigen Eintritt, sowie
Jungen Mann
aus der Blüthenbranche oder Weißhandel. Gehl. Angebote unter A X 131 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11434

Jüngere tüchtige Stenotypistin
für Reklame-Abteilung, möglichst aus der Metallbranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter C P 129 an die Geschäftsstelle d. Bl. 11404

Gesucht für 1. Dezember oder 1. Januar Erste Verkäuferinnen
durchaus branchenkundig, sicheres Auftreten. Vorzustellen zwischen 10 und 11 Uhr. 11416
Kramp's Haus der Stoffe.

Tüchtige, jüngere Verkäuferin
möglichst aus der Handhuhbranche zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
J. Roedel, D 1, 2.

Lehrmädchen oder 4409
Volontärin
mit guter Schulbildung, aus acht. Familie, per 1. Dez. a. e. s. u. t. **Strumphaus Etam** Planken, E 1, 19.

Vertreter d. Antobisher, Warenbesuch, allsortig, hohe Provision gesucht
Angebote u. U T 21 an die Gesch. *6720

Erstklassige Existenz!
Platz für **Asthma-Ambulatorium**
in Mannheim günstig zu vergeben. Auch für Arzt od. Arztin geeignet. Ante. erb. unt. C L 129 an die Gesch. 11404

Kassierer gesucht.
Angeb. unter T P 92 an die Gesch. *6746

Tücht. Kutscher (Kohlenbrande)
t. s. u. t. Angeb. unter T Q 10 an die Gesch. *6745

Filialleiterin
für Wäsche- u. Handarbeiten-Geschäft gesucht. Bismarckstr. 14. 11434

Apotheke sucht Heliarin
(Kufängerin) Angeb. mit kurzem Lebenslauf unter U M 14 an die Gesch. *6781

Büchlerin
sofort gesucht.
la. Friseurin
per sofort od. bald gesucht.
W. Joch, L. 12, 9.

Stellen-Gesuche

Selbst. Bäcker
27 J., sucht Stellung, ev. Rost u. Vogls im Haus. Angebote unt. U B 4 an die Gesch. 65512

Lehrstelle-Gesuch!
Für meinen Sohn, 18 Jahre alt, suche Kaufm. Lehrstelle in gutem Hause. Angeb. unter T W 99 an die Geschäftsstelle. *6753

Lehrstelle a. Koch
auf Oheim, 85178. Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl.
Suche f. m. Tochter, aus achtb. Familie, **Lehrstelle** als Preisfeule auf Oheim. Angebote unter T N 90 an die Geschäftsstelle. *6741

Spezialverkäuferin
der Herren-Kleider- u. Handhuhbranche sucht Stellung, event. auch zur Kuchtsch. War 15 Jahre in nur erh. Spezialgeschäften tätig. Angebote unt. T M 82 an die Geschäftsstelle. *6740

Einfach. Stütze
sucht pers. Wirkungs-freie f. n. h. b. h. am. Im Rahmen demerter Angebote u. U S 20 an die Gesch. *6788

Jge. saubere Frau
sucht Stelle zum Waschen u. Putzen, geht auch halbe Tag in Haushalt. *6721
Angeb. u. T C 80 an die Geschäftsstelle.

Verkäufe Gelegenheitskauf
Mannheim, herrschaftliche Villa
in vornehm. zentraler Lage, 8 Min. vom Badhof, 11 Z., Küche, 3 Bäder, Warmwasser, Aufzug, aller Komfort, Garage u. Garten, sofort besiedelbar. Auch für Geschäftsleute, Konzepte etc. geeignet. 6554
Näheres unter O M 702 durch Rudolf Wolf, Mannheim.

Hochherzhaft. beschlagnahmefreie Villa
in Heidelberg (Berglage) sofort bezugsbar, bestes aus 10 Zimmer mit allem Zubehör, mit Heizung u. Garage, mit 1700 m Garten zu verkaufen. Näheres 65800
Friedrich Blum, Immed., Mühlendamm, Gausstraße 198, Telefon 21 470.

Gelegenheitskauf!
Wegen Geschäftsveränderung und Wenig sofort gegen bar zu verkaufen: 1. fah. neues elektr. Klavier „Karl Dreyfus“ 2500 A. Ferner: 1 neue Krupp-Boilerkessel für 2 Bedien., 1500 A (Braun Mannheim). Angebote unter U N 13 an die Geschäftsstelle. *6764



Auch Sie werden zufrieden sein!

Für das kalte Wetter den warmen Mantel von Bergdotti Sie werden ihn nirgends besser, billiger und kleidsamer finden!

- Einige Beispiele:
- Elegante Ulster** einfarb u. meliert 27,00, 24,00, 39,00,
 - Paletots** marengo und uni, mit und ohne Samtkragen . . . 93,00, 82,00, 63,00, 55,00, 42,00
 - Moderne Ulster** neueste Karos usw. la. Flauschware 110,00, 98,00, 85,00, 78,00, 65,00
 - Anzüge:**
 - Moderne Anzüge** Melton, Chev. od. Garbardina 65,00, 55,00, 46,00, 35,00, 28,00
 - Elegante Anzüge** rein woll. Kammergarne, neueste Farben u. Muster 120,-, 100,-, 92,-, 80,-, 70,-, 63,00

Wilf. Bergdotti
H 1.5 Mannheimer Breite Strasse H 1.5
direkter Spezial-Haus
Herren und Knaben-Bekleidung
fertig und nach Maße

Verkäufe 8/20 PS Benz
Vanjahr 1922, garant. 15000 km gefahren in tadellosem Zustande mit Dreifachantrieb. Kaufpreis 400,-. An- gebote erbeten unter D L 114 an die Geschäftsstelle. 4417

Kauf-Gesuche Geschäftshaus
mit freierbenutzend 400 qm Geschäftsräumen in den A-E u. 1-3 Quadraten bei großer Auszahlung sofort zu kaufen gesucht. R. d. Heilinger & Co., Immobilien, N 7, 12, Telefon 28 402 u. 20 142.

Lastwagen-Anhänger
gebraucht, gut erhalten, 4 Tonnen Tragvermögen
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. D G 110 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Büroschrank
(Reichhaltig) gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter O R 195 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Miet-Gesuche Wirtschaftslokal
(Branzenfrei) lech oder später zu mieten gesucht. 65510
Angeb. u. B K 193 an die Geschäftsstelle.

kl. Laden
In guter Lage des
mit Nebenraum
fort gesucht. Angebot
unter U D 8 an die
Geschäftsstelle.

Besonders billige Qualitäts-Angebote

In den Abteilungen:

Kleiderstoffe

- Schotten doppeltbreit** schöne Ausmusterung.....Mtr. 1.10, **85 Pf.**
- Winter-Kleiderstoffe** doppeltbr., warme, möllige Qualitäten.....Mtr. 1.40, 1.10, **90 Pf.**
- Reinwoll. Schotten** neueste Dessins in großer Auswahl.....Mtr. 2.50, 2.25, **1.95**
- Halbrauer-Streifen** 98 cm breit, reine Wolle, besonders gute Ware.....Mtr. **3.25**
- Rips-Popeline** 130 cm breit, reine Wolle, schwarz, marine und farbig.... Mtr. **3.95**
- Gemusterter Kaschastoffe** 130 cm breit, enorm billig.....Mtr. 5.90, **4.50**
- Kleider-Jacquard** 98/100 cm breit, in vielen Farben.....Mtr. 4.95, 3.50, **2.95**
- Kleider-Serge** 90/98 cm breit, reine Wolle, vorzügliche Qualität, schönes Farbensortiment.....Mtr. 3.95, **3.45**
- Crépe-Caid** 130 cm breit, reine Wolle, in verschiedenen Farben.....Mtr. **5.50**
- Schatten-Rips** 130 cm breit, reine Wolle, erstklassiges Fabrikat, hervorragend schöne Farben.....Mtr. **5.90**

Neu eingetroffen:

Das große Sortiment Mantel-Ottomane

- erstklassige Qualität, in blau und schwarz
- Ottomane** 140 cm breit, gute tragfähige Qual., in marine u. schw. **8.50**
- Ottomane** 130 cm breit, mit Velourrückseite, in schw. u. marine **9.75**
- Ottomane** 130 cm breit, vorzähl. Qual., in marine u. schw. **10.90**
- Ottomane** 140 cm breit, erstklassiges Fabrikat, schwere Qual., in marine und schwarz.....Mtr. **11.90**
- Schatten-Ottomane** 140 cm br., mit Velourrückseite, bes. eleg. Ausführung in marine **12.90**
- Ottomane** 140 cm breit, bestes Fabrikat, bes. feine Qualität **13.90**

Seidenstoffe

- Adonis-Seide** 85 cm breit, reine Seide, in hochartigen Farben.....Mtr. **4.50**
- Taffet für Unterkleider** ca. 85 cm breit, die große Mode.....Mtr. 6.75, **4.75**
- Fulgurante für Tankkleider** 80 cm breit, in vielen mod. Farben, Mtr. 5.95, **4.95**
- Crépe de Chine** 98/100 cm breit, einfarbig, in unseren bewährten Qualitäten, riesige Farbensortimente.....Mtr. 8.90, 7.90, **5.50**
- Lamé für Gesellschaftskleider** in sparten Farben.....Mtr. **6.50**
- Delouline** 98/100 cm breit, Wolle mit Seide, erstkl. Fabrikate, große Farbensortimente, **9.75, 8.95**
- Crépe Georgette** 98/100 cm breit, von der Mode bevorzugt, hochwertige Kleiderware in modernen Farben.....Mtr. **10.50, 9.75**
- Crépe Satin** 98/100 cm breit, elegant fließende Ware in allen mod. Farben, **14.50, 13.50**
- Velour Chiffon** ca. 95 cm br., für elegante Abendkleider, in den neuesten Lichtfarben, Mtr. **14.50**
- Crépe de Chine-Bordüren** 125 cm breit, bestickt u. handgemalt, Mtr. **21., 18.90**

Baumwollwaren

- Hemdenflanell** gestreift, gute haltbare Ware..... **55 Pf.**
- Sporflanell** schöne hellgründige Streifen.... **68 Pf.**
- Velour** für warme Winterkleider, dunkelgründige Dess. **85, 75, 69 Pf.**
- Sporflanell** dunkelgründig besonders hübsche Dessins..... **78 Pf.**
- Cöperflanell** für prakt. Hauskleider, gute waschichte Ware... **95 Pf.**
- Schürzenstoffe** 115 cm breit vorzähl. waschichte Ware, **1.25, 98 Pf.**
- Pyjamaflanelle** hervorragend schöne Muster.....**1.60, 1.50, 1.25**
- Weißlinn** für Matinées, Morgenröcke, besonders aparte Ausmusterung.... **1.95**

- Croisé** 80 cm breit, gut gekörperte Ware.....**85, 68 Pf.**
- Diqué** 80 cm breit, rohweiß, gute Qualität **68 Pf.**
- Piqué** 80 cm breit, für Nachtsachen, **1.20, 85 Pf.**
- Croisé** 80 cm breit, vollweiß, gebleicht, kräftige Ware.....**1.40, 1.15**

Weißwaren

- Bettendamast** 130 cm breit, weiß, gestreift, eigene Ausrüstung, **1.65, 1.25**
- Bettuch-Fiber** 150 cm breit kräftige Körperware..... **1.95, 1.45**
- Bettendamast** 130 cm breit gebäumt, glanzvolle Ware, **1.95, 1.55**
- Bettuch-Fiber** 150 br., weiß gebleicht, strapazierl. Körperqual., **2.60, 2.25**

Ein großer Posten
**Tischtücher
Servietten**
mit kleinen Webfehlern
weit unter Preis



Lyon-Schnittmuster in größter Auswahl!

Rothschild

MANNHEIM, K 1, 1-2 Breitestrasse.

Ein Posten
Kinder-Tafeltücher
weiß m. bunter Karre oder kariert, mit kl. Fehlern, St. **8 Pf.**

Ein Posten
Damen-Tafeltücher
m. Hohl- u. Schweizer
Stickerel..... St. **10 Pf.**

Vermietungen

- Großer Laden** in bester Lage preiswert per sofort oder später zu vermieten. Selbstinteressenten erlangen Näheres unter V M 705 durch Reichel Wölfe, Mannheim. *5654
- 3 Zimmer mit Küche** Bad etc. (part.) in Neuheim sofort zu vermieten. Dreifach-Wasser erforderlich. *56222
Erich Banmann, L 2, 4.
- Büro u. Lager** 100 qm für 8 Pferde in der Weidstraße gelegen, sofort zu vermieten. *56111
E. Weidinger & Co., Mannheim, N 7, 12
Tel. 28 182 u. 28 463.
- Büro** 2 Zimmer, part., m. elektr. Licht (sofort zu vermieten). *56004
T 24, 14, part.
- Lagerraum und Werkstatt** zu vermieten. *56259
zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.
- Bäckerei** im Neubau, m. Wohnraum, neuen Bauarbeiten. *56177
Näheres unter Q 2 8 an die Geschäftsstelle d. Bl.
- Laden** mit Nebenraum im Neubau zu vermieten. *56178
Näheres unter Q 2 8 an die Geschäftsstelle.
- Beschlagschloß** 3 Zimmerwohnung mit Küche u. Dampfheizung gegen Kleinanzahlung per 1. 1. 38 zu vermieten. *56179
Näheres u. T E 82 an die Geschäftsstelle. *56179

- Am Kaiserling sind **2 schöne gr. Zimmer** als Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. Preis 80 M. Näheres in der Geschäftsstelle. *4419
- Möbliertes Zimmer** an Ref. sof. zu verm. *56519
P 3, 4, 8, St.
- Frdl. möbl. Zimmer** zu verm. Nähe Bahnhof. Gustavstr. 40, 4. Stock rechts. *56750
- Vermischtes**
Tücht. Schneiderin sucht sich außer dem Hause für Renovationen u. Reparaturen. Näheres unter U O 18 an die Geschäftsstelle. *56751
- Küchen** von **Oetzl** sind separat in Form u. billig in Preis. Teilzahlung post. **Anion Oetzl** P 3, 12, Etage
- Gelegenheitskauf!** 2 schwere eich. Schlafz. Zimmer inkl. A. 500.-
L. Metzger Sedanheimerstr. 23.
Rein Baden. Keine Speisen. *4407
- Verloren**
vom Rosenparken u. Waldparkstr. Damen Handtasche, Marke Waldham, in Weidstraße. *56218
Abzugeben gegen Zahlung Waldparkstraße 6, IV.
- Verloren** ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. *56759
H 5, 22, 1 Treppe 1.

Heirat

- Baldige Heirat!** Lehrer, 31 J., repr. Ursheim, gr. Vermögen, gut. Charakter, tüchtig, möchte seinem Tolein Lebensabend geben durch Heirat. Bitte mit hübsch. gebl. Bräutlein von lieber Personbildung. Ansch. u. Verm. erw. jedoch nicht bed. Ausführl. Zuschrift. unter B O 107 zur Weiterleit. an die Geschäftsstelle d. Bl. Zirkulation Ehrensch. *56847
- Freundschaft!** 2 neue junge Damen im Alter von 20 u. 21 J. wünsch. d. Bekanntschaft zweier tücht. Herren in gut. Position zwecks spä. **HEIRAT** Zuschrift mit Lichtbild u. T U 97 an die Geschäftsstelle. *56750
- Vermischtes**
Zeitungsmakulatur abzugeben. an **Neue Mannheimer Zeitung**
Für **50 Pf.** bei der **BAD. WOHLTÄTIGKEITSGELDOTTERIE** 4000! M. ZUGEWINNEN ZUL. 10000!
1.50 M. 11.5 M. PORTO ULLISTE 50 Pf. ZIEHUNG SICHER 22. NOVEMBER
SOFORT. GEWINN - ENTSCHEIDUNG 504
41 L.S.M. ULL. ZU 1 M.
11 L. 10 M. PORTO 20 Pf.
Glückwünsche
MANNHEIM/07. 14.
POSTSCH. 17046 KRUME
- Unterricht**
Wer erteilt **Nachhilfeunterricht** in Latein? *56738
Näheres u. T K 87 an die Geschäftsstelle.
- Englisch!** 50
Französisch! 50
Französisch u. Englisch. Unterricht des Real. Konz. Sprachlehrer m. langj. Aufenthalt im Ausland. Heberich. Schmidt, 33119
Rag-Poststraße 21.

Immobilien-Büro
Levi & Sohn
Breitestrasse gegründet 1880. Telefon 20596
Q 3, 4 20596

Vermittlung
Wohn- u. Geschäfts-Häusern Villen, Hotels, Fabriken etc. von Läden und Büros Magazine Geschäfts-Lokalen aller Art

NMZ
Einzelverkauf
Hauptvertriebsstelle: R 1, 4/6 (Bassermannhaus)
Agenturen: Jungbuschstr. 22, Parading 1a, Meerfeldstr. 11
Schwetzingenstraße 20, Weidstraße 8.
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Büro, Strahlmarkt, Wasserturm, Tattersall, Friedrichstraße K 1, Friedrichstraße, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1.
Kioske: am Wasserturm und an der Friedrichstraße, in Mannheim, Heidelberg, Weinheim u. d. Bergstr., Schwetzingen - Bruchsal - Karlsruhe - Offenburg - Laub - Freiburg - Ludwigshafen a. Rh. und London.

Die größte Auswahl

Weihnachtsgeschenke

zu unerreicht billigen Preisen.

1a. versilberte Ess-Bestecke - Gar. 90 gr. Silberauflage

6 Esslöffel 12.-	6 Essgabeln 12.-
6 Kaffeelöffel 6.-	6 Essmesser 12.-
6 Dessert-Gabeln 11.-	6 Dessertmesser 12.-
1 Vorleger 8.80	1 Gemüselöffel . . . 4.30

25 Jahre schriftl. Garantie

Enorme Auswahl in Uhren - Jede Uhr m. Garantieschein

1a. silb. Damen-Armband-Uhr 800 gestempelt mit Kipsband 12.-
1a. silb. Herren-Armband-Uhr 800 gestempelt mit Lederband 25.-
1a. gold. Damen-Armband-Uhr 14 Kr. Gold 0,500 gest. m. Kipsb. 35.-

6 P. silb. Obstbestecke 800 gest. 18.-	1 silb. Zigaretten-Etui r. Damen 800 gest. 12.50
6 St. „ Kuchengabeln „ „ 9.90	1 „ „ Zigaretten-Etui r. Herren „ „ 15.50
1 P. „ Salzfestbesteck „ „ 6.-	1 „ „ Drehblei „ „ 3.-
1 P. „ Butter-u. Käsebest. „ „ 3.-	1 echt goldenes Armband 4.-
1 St. „ Kuchenheber „ „ 1.75	1 echt goldene Nadel 4.-

SVG Silberwaren-Vertrieb G. m. b. H.
 D 4, 7 gegenüber der Börse
 Nur 2. Etage **daher die billigen Preise** Kein Laden
 Weihnachts-Geschenke werden jetzt schon ohne jeden Aufschlag zurückgestellt
 völlig unverbindliche Besichtigung erbeten.

Täglich
 Die größte Filmschöpfung
Emil Jannings
 in **Quo vadis**
 Historisches Gemälde aus der römischen Kaiserzeit in 12 Akten, frei bearbeitet nach dem gleichnamigen Roman von Henryk Sienkiewicz
 Großes verstärktes Orchester!
 Anfang 4.00, 8.10 und 8.10 Uhr. Kleines Preis.
 Nur die Nachmittagsvorstellungen haben gute Sitzplätze.
Palast-Theater

Getr. Herrenkleider
 kauft zu hohen Preisen.
 Gram, G 4, 15, 210a 2 Treppen.
Autobetrieb
 Victor Raub
 Wilhelm-Sandhofen,
 Birnbaumstr. 6
 Tel. 2 Amt Sandhofen.
 Liefern mit meinem 1/4 t Schneefahnen bei 500kg. Berechnung. Häutl. Fabriken, empfanglich. mein 6-8 Liter Personenwagen. 2.302
Kleine Kätzchen
 suchen ein
 Plätzchen.
 T in Nr. 12, 2. Stock bei Carlo.
Schreibmaschinen
 gebraucht, billig zu verkaufen.
 Carl Winkel, N 2, 7.

Nichts Feineres als ein zarter, würziger Schinken Burgunder
 Art roh und gekocht
 1/4 Pfd. 90 Pfg.
 täglich frisch.
H. Rüttinger
 P 4, 10 (Butter-Konsum)

UFA-THEATER

P 6 Enge Planken P 6

Der Aufstieg eines Genies



NAPOLEON BONAPARTE
 Ein Film der Socié générale de Films Paris von **Abel Gance**
 Hauptdarsteller:
Albert Dieudonné
 Suzi Vernon, Gina Manès,
 M. Roudenko, A. Koubitzky, N. Koline.

„Ein in den Weltenraum geschleudertes Eisen“, so nannte sich Napoleon Bonaparte selbst! Ein Film, der seinen Namen trägt, muß von der Wucht des Schicksals, das diesen Menschen führte, etwas verspüren lassen. Sein Leben steht außerhalb aller Leben, seine Liebe selbst, die große, starke Liebe zu Josephine, muß diesen Hauch des Uebermenschlichen tragen.
 Dieser Film ist keine Beschwörung historischer Taten, keine Nachbildung, er ist eine Wiedererweckung, ein großes visionelles Gedicht.
 Der Bedeutung dieses Werkes entsprechend, zeigen wir diesen Film erstmals **heute Abend 8.30 Uhr** im Rahmen einer

Festvorstellung

Wegen Vorbereitungen bleibt das Theater nachmittags geschlossen. Ueber Empore und Logenplätze für die Abendvorstellung ist bereits verfügt.

Großes verstärktes Orchester
 Leitung: Otto Härzer

Jugendliche haben Zutritt.

Ab morgen täglich drei Vorstellungen.
 Beginn: 3.00 5.40 8.30 Uhr.

Feste Schuhe
 die beste Medizin

10⁵⁰
 12⁵⁰
 14⁵⁰
 16⁵⁰

Schuh Baum
 A.-G. 11205
 J 1, 1 Breite Strasse J 1, 1

M. 15:
 Kuchenschüssel-Ampel mit Seile zugespand Lampenschirmbedarf
 G. Schuster, Z 3, 7
 Telefon Nr. 33025

Jetzt schon Perser und deutsche Teppiche
 die praktischen Welt-Geschenke kaufen, holt, sparen. Trotz steigend. Preise nach wie vor billigst. Zahlungszielsetzung.
BRYM Elisabeth-1 straße am Friedrichsplatz. Tel. 32373 5422

Pianos
 Gervorrag. tonf. Qualitätsmarken
 Weibliche Weiße Bequeme Raten
Carl Hauk C 1, 14
 Marktplatz
 Stimmung, Reparaturen prompt u. tabellos. Tel. 62308

Größte deutsche Weizenbier-Großbrauerei
 errichtet für Mannheim u. Umgebung
Niederlage.
 Gefl. Angebote unt. B L 104 an die Geschäftsstelle d. Blattes. 65190

Tätiger Teilhaber
 Bau-Jug. oder Jug.-Kaufm. werts Knaben eines aufgebenden Untern. gelübt. Gröndl. Kapital 5000 Mark. Rennen wollen sich nur lokale, arbeitsfähige Herren mit guten Beziehungen. Auto vorhanden.
 Angebote unter C J 187 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 4794

Das tiefste Ginfisa
 10% enthält durch Pflanz. Wässer und Sonnenlicht. Das feinsten Weizenbier bereitet! Ideal! Österreich's Bestes! Und was erfüllt durch Nahrung eine tolle, neue, nahrhafte, leicht u. gesunde Mahlzeit bereiten. Sie sind 10% enthält 70% - Das Ginfisa. In jeder Apotheke, in jedem Restaurant, in jedem Hotel zu kaufen. In jeder Apotheke, in jedem Restaurant, in jedem Hotel zu kaufen.

National-Theater Mannheim.

Freitag, den 11. November 1927
Vorstellung Nr. 70, Miets D Nr. 9
Sunny spielt auf
Oper in zwei Teilen (mit Bildern) von
Ernst Krenek - in Szene gesetzt von Dr. Rich.
Rein - Musikalische Leitung: Richard Lortz
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löffler
Technische Einrichtung: Walther Unruh
Anfang 8 Uhr
Ende 10 1/4 Uhr
Personen:
Der Komponist Max H. Nengebauer
Die Sängerin Anita Paula Weißweiler
Der Sänger Jonny Jassbandgeiger Sydney de Vries
Der Violinvirtuose Daniebo Christ, Künker
Das Stubenmädchen Yvonne Marianne Keller
Der Manager Karl Mang
Der Hoteldirektor Fritz Harding
Ein Bahngesellener Robert Walden
Erster Polizist Weltfriedmann
Zweiter Polizist Heinz Berghaus
Dritter Polizist Singfr Tappolet

APOLLO

abendlich 8 Uhr
Sonntag, 11. Nov., nachm. 3 1/2 Uhr auch
zu ermäßigten Preisen.

Die neue große internationale Ausstattungs-Novus
„Wissen Sie schon...“
22 Bilder von Emil Schwarz.

Große Pracht-Ausstattung!

- 100 Mitwirkende! Massenaufgebot schöner Frauen! 100 Mitwirkende!
Hervorragendes Soli-Tenorsängerin Angelos Jazz-Sintoniker Internationale Tanzstars 11
15 Väter-Girls! 16 Mütter-Girls!

Täglich vorm. v. 10-11 1/2 Uhr u. nachm. von 3 Uhr
ab unterbrochen a. d. Theaterkasse, Konzert-
kassen Hechel, Mannh. Musikhaus, Ludwigshafen:
Reinhold Kohler, Kaiser-Wilhelmstraße, 5316

Turngau Mannheim

Sonntag, den 13. November 1927,
nachmittags 3 Uhr in der Turn-
halle des T.-V. 1846 Mannheim

III. Mannschaftskampf im Kunstturnen
Karlsruhe - Pforzheim - Mannheim

Vorverkauf: Geschäftsstelle T.-V. 1846, Prinz-Wilhelmstraße 30.

Pelzwaren kauft man nur beim Kürschner!
Mäntel, Jacken, Skunkse, Füchse
Modische in allen Farben, neueste Mode
Auf Wunsch bequeme Teilzahlung!

J. Kürschner, Kürschner früher H. 2, 7
jetzt S. 1, 6
Breitstraße

ALHAMBRA

Nach den prachtvollen Darbietungen der letzten Wochen
bringen wir ab heute

wiederum ein Filmwerk unerhörtester Schauspielkunst!

Bigamie

Ein Schauspiel aus dem Leben in 7 Akten
das inhaltlich und in Bezug auf Darstellung
die höchsten Erwartungen übertrifft

- Personen und Darsteller:
Ada, eine Tänzerin MARIA JACOBINI Ein Geselle Karl Ellinger
Ein Lehrling . GERHARD RITTERBAND
Otto Engel . . . HEINRICH GEORGE Ein Rechtsanwalt . . Theodor Loos
Ein Gerichtsschreiber . . Emil Heyse Ein Manager Hans Mierendorff
Elise, dessen Tochter ANITA DORRIS Staatsanwalt O. H. Schnell
Fred, ein Tänzer ERNST VEREBES

In sorgfältiger u. liebevoller Arbeit ist hier ein Filmwerk entstanden, das in die Tiefen
menschlicher Probleme rührt. Wirkungsvoll und lebensecht ergibt sich aus der
Gegenüberstellung des Milieus des Kleinbürgers mit dem des Künstlers eine Fülle
szenisch und photographisch vorzüglicher Einstellungen, eine Fülle darstellerischer
Potenzen, die v. dem Regisseur Jaap Speyer bis z. höchsten Spannung gesteigert sind.

Das Filmwerk ist eine Höchstleistung deutscher Qualitäts-
produktion! Die ungemein dankbare Grundidee besitzt
Wirklichkeitssinn genug, um ernst genommen zu werden.

Im Beiprogramm:

Hundert zu Eins } der Werdegang eines Galvanos

Eine Sport-Sensationsgroteske } Kulturfilm

Neueste Emelka-Wochenschau

Anfangszeiten Bigamie: 3, 5, 7, 9 Uhr 5977

ALHAMBRA

Nur noch bis Incl. Sonntag
jeweils abends ob 11 1/2 Uhr

Der große
Weltmeisterschafts -- Boxkampf im

Dempsey - Tunney

5 Akte.
In diesem gigantischen Treffen
war die

? 7. Runde ?
mit dem Niederschlag Tunneys,
das Rätsel des Kampfes.

Da wir das alleinige Auf-
führungsrecht für Mannheim er-
worben haben, läuft dieser Film
nur in der Alhambra!

Keine erhöhten Preise! Vorver-
kauf a. beid. Kassen der Alhambra.

Städtisches Planetarium Mannheim

Im unteren Luisenpark.
Zum Land der Mitternachtssonne.
Neue Vorführungszeiten vom Sonntag,
den 13. November 1927 an:

- Dienstag: 8 Uhr abends;
Mittwoch: 5 Uhr nachmittags;
Donnerstag: 8 Uhr abends;
Freitag: 5 Uhr nachmittags.
Sonntag vormittags 11 Uhr wird vorüberliefend
für Sondervorführungen über 200 Personen,
Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfg., Kinder
und Studierende 25 Pfg.; für Sonder-
vorführungen 40 Pfg. pro Person. 71

1897 30 JAHRE 1927
Rud. Hirsch
S2,15 Metzgerei S2,15
TELEPHON Nr. 31295
Anlässlich des 30jährigen Geschäfts-
jubiläums verkaufe ich diese Woche
hervorragende Qualitätswaren
zu reduzierten
in meinem Schaufenster ersichtlichen
Preisen.
Möhen Kunden sage ich aus diesem Anlaß meinen
HERZLICHEN DANK
und bitte das mir später erwiesene Vertrauen
auch weiterhin zu schenken. 11300

Empfehle täglich eintreffend
frisch geschossene
Waldhasen
sowie frisch
geschlachtetes Geflügel
aller Art zu den billigsten Tagespreisen.
Ferner große Auswahl Eier u. Butter
Landbutter Pfd. 1.80 bei Mehrab-
nahme billiger. *6782
Eugen Schellmann
Angartenstr. 45 und Wochenmarkt
Telephon 50312.

Mannheimer Mutterschutz E. V.
R 5, (Altes Krankenhaus)
EINLADUNG
zu einem Vortrag mit Lichtbildern
am Mittwoch, den 16. November 1927
abends 8 Uhr
Im großen Saale der Handelskammer Mannheim
L 1, 2 (Eingang Breitstraße) über
Die weibliche Polizei!
Referent: Herr Min sterialrat
11424 Dr. Bark-Karlsruhe.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Vorteilhaft u. gut kaufen
Sie bei uns Ihre
Pelzwaren
aller Art, wie:
Mäntel, Jacken Skunkse
Füchse, Besätze etc.
Reparaturen.
Zahl. gegenfortsetzung
Pelzhau Siegel
F. 4. 3. Tel. 30793.

UFA SCHAUBURG UFA
K 1 Nene Friedrichstraße K 1
Harry Liedtke
in
Die tolle
mit
Adele Sandrock / Paul Otto
Erna Morena / Jean Bradin.
Ein Film vom Leben und Treiben in Monte Carlo.
Beginn 4.00 - 6.15 - 8.30 Uhr.

SCALA
Tel. 26940
Meerfeldstraße 56-58
Ab heute bis Montag
Der Brand des Scala-Theaters
Der einzige Original-Film der Feuerwehr
betitelt:
Der Mann im Feuer
Die Darsteller sind keine geringeren wie:
Rudolf Riffner, Helga Thomas, Olga Tschekowa,
Henry Stuart, Kurt Westermann und Jakob Tiedke
Zweiter Film:
Buster Keaton der Boxer
Der Mann mit dem todtraurigen Antlitz, über den die Menschheit in
allen Sprachen lacht, tobt, brüllt.
ORGEL-SOLO: „Erotik“ von Grieg.
Dieses Programm ist künstlerisch hochwertig und für
Jugendliche zugelassen.
Anfang 5 Uhr. Sonntags 4 Uhr. letzte Vorstellung 8.30 Uhr

Pelzhüte u. alle Pelzänderungen
in rascher und allererster Ausführung.
Ein Posten flotte Filzhüte
Gelegenheitskauf 5.20 und 11.- auch extra weiß
F. Sondheim-Tausig
Rathausbogen 2 Paradedplatz
Die Zeitungsanzeige ist das
beste Werbemittel

Kopfschmerz?
Citrovanille
IN APOTHEKEN
Reich wirksam - Jahrzehnte bewährt -
Kein Herzhopfen - Keine Magenbeschwerden

Frische Landbutter
Pfd. Mk. 1.70
Frisc. Süßrahmbutter
Pfd. Mk. 2.-
Eier
von 11 Pfg. an
Rommeiß. H 1. 15
Kisten und Kistenteile
Lieferung in sauberer Ausführung prompt 227
Mannheimer Röhrenfabrik und Holzhandl-
gesellschaft m. b. H., Mannheim-Neckarau,
Hilfstraße 10-11. - Telephon 45333.

Rasier-Klingen
nur erste Fabrikate
Rohbart St. 15 -
10 St. 1.25
Mond Extra St. 15 -
10 St. 1.25
Rohbart (Sonderkl.)
St. 25 - 3 St. 1.-
Krahl
Hauptgeschäft H. 1, 5
Breitestr. u. Filialen

SERIEN-WINTER-VERKAUF

Nur einige Beispiele:

Diese Veranstaltung stellt den Gipfel der Leistungsfähigkeit dar
Jetzt heisst es zugreifen — Jetzt an die Weihnachtseinkäufe

50
1.-
2.-
3.-
5.-

1 Gummischürze 50¢	10 Knäuel Stopfgarn 50¢	1 Paar Herren-Schweißsocken 50¢	1 Paar Brise-Bise 50¢
1 Kinderhöschen 50¢	3 Rollen Heftgarn 50¢	1 Paar Damen-Schlupfhosen 50¢	1 Mtr. Etamin-Borde 50¢
1 Servierschürze 50¢	1 R. Masch.-Garn, 2 R. Handgarn 50¢	1 Paar Damen-Strümpfe 50¢	1 Fußmatte 50¢
1 Knaben- oder Mädchenschürze 50¢	1 Stck. Klöppelspitze 50¢	2 Paar Kinder-Strümpfe 50¢	1 Frottlhandtuch 50¢
1 Büstehalter u. 1 Wäscheträger 50¢	2 Stck. Kissen-einsätze 50¢	1 Häubchen od. Kinder-Mütze 50¢	2 Waschhandschuhe, 1 Seifenlappen 50¢
4 Kinderätzchen 50¢	5 P. Schuhnest, 3 St. Schürzenband 50¢	1 Paar Herren-Hosensträger 50¢	2 Mtr. Gerstkorn-Handtuchstoff 50¢
1 Korsettschoner 50¢	1 Frisierkamm, 1 Taschenkamm 50¢	6 Stck. Batist-Hohlsaumtücher 50¢	4,60 Mtr. Wäschestickerel 50¢
1 Sofakissen weiß, gestreift 50¢	6 Dtzd. Perlmutterknöpfe 50¢	1 Selbstbinder 50¢	1 Mtr. Druckflanell 50¢
1 Biberkopftuch 50¢	6 Mtr. Durchzieh-Gummiband 50¢	6 kar. Kinder-Taschentücher 50¢	1 Mtr. guter Zefir 50¢
1 Paar Herren-Handschuhe 50¢	2 Paar Rüschen-Gummibänder 50¢	3 weiße Herren-Taschentücher 50¢	1 Scheuertuch u. 1 Pollertuch 50¢
1 Paar Herren-Socken 1.-	1 Mtr. Bettkattun 1.-	1 Mtr. Waschseide 1.-	1 Kinder-Röckchen 1.-
1 Paar Herren-Stutzen 1.-	1 Mtr. Eiderflanell 1.-	1 Mtr. Duvetin-Samt 1.-	1 Wickeldecke 1.-
1 Paar Damen-Handschuhe 1.-	1 Mtr. Wäschebatist 1.-	1 Mtr. prachtl. Kinderschotten 1.-	3 Moltondeckchen 1.-
1 P. Herren-Handschuhe 1.-	1 Mtr. Schürzenzeug 1.-	1 Mtr. Blusen-Sträßen 1.-	1 Hausschürze 1.-
1 Leib- und Seelhose 1.-	2 1/2 Mtr. Hemdenflanell 1.-	1 Mtr. guter Hausklosterstoff 1.-	1 Rucksack 1.-
1 Paar Kinder-Schlüpfer 1.-	4 Glasertücher 1.-	2 Stck. Stab-Umlegkragen 1.-	1 weiße Träger- od. Hängerschürze 1.-
1 Kommode-Decke 1.-	3 Mtr. Küchen-Handtuchstoff 1.-	3 Stck. Stck.-Taschentücher 1.-	1 Jumper-Schürze 1.-
1 Sofakissen 1.-	2 Stck. halbleinene Servietten 1.-	4 Stck. Herren-Taschentücher 1.-	1 Korsett- oder Hüftgürtel 1.-
1 Puppenwagen-Stoppdecke 1.-	1 Mtr. weiß Molton 1.-	1 Paar Herren-Hosensträger 1.-	4 Erstlings-Hemdchen 1.-
1 Schlafdecke 1.-	2 Mtr. gutes Hemdenstück 1.-	1 Selbstbinder 1.-	1 Mitteldecke 1.-
1 Kunstseiden-Schal 2.-	1 Paar Damen-Strümpfe 2.-	1 Prinz-Unterrock 2.-	1 Kinder-Badetuch 2.-
1 Garnitur Hosensträger 2.-	1 Paar Fantasie-Socken 2.-	1 Zefir-Hauskleid 2.-	3 Mtr. Wäschetuch 2.-
3 Stück reinlein. Taschentücher 2.-	1 Paar Herren-Socken 2.-	1 Kinderkleid 2.-	5 Mtr. Handtuchstoff 2.-
6 St. Buchstaben-Tücher 2.-	1 Kerbtuchgarnitur 2.-	1 Lammfell-Mattee 2.-	1 gute Tischdecke 2.-
6 St. farb. Herren-Taschentücher 2.-	1 Waschtischgarnitur 2.-	1 Mtr. reiw. Tuch-Foulé 2.-	3 1/2 Mtr. Sportflanell 2.-
1 Kochelleinwand-Tischdecke 2.-	1 Küchen-Überhandtuch 2.-	1 Mtr. reiw. Pullover 2.-	3 Mtr. Musseline 2.-
1 Perser Bettvorlage 2.-	1 Damenhemd 2.-	1 Mtr. schwarz Alpaka 2.-	1 Mtr. Foulardlaine 2.-
1 Herren-Unterhose la 2.-	1 Damen-Prinzebrock 2.-	1 Mtr. Damase 2.-	3 1/2 Mtr. Hemdenflanell 2.-
1 Herren-Einsatzhemd 2.-	1 farb. Mädchenhemd 2.-	1 Mtr. Waschsamt 2.-	1 Mtr. Cöper-Bettuchlüber 2.-
1 Paar Dam.-Schlupfhosen 2.-	1 Damen-Knie-Beinkleid 2.-	1 Mtr. Jacquard-Kunstseide 2.-	1 farb. Anstandsrock 2.-
1 Mtr. Mantelflausch 3.-	3 Mtr. Hookzwirn 3.-	1 Herren-Flanell-Sporthemd 3.-	1 schw. Panama-Hausschürze 3.-
1 Mtr. Gabardine 3.-	3 1/2 Mtr. Schlosserflanell 3.-	1 Garn. Hosensträger 3.-	1 Jumper-Schürze 3.-
1 Mtr. reiw. Schotten 3.-	5,40 Mtr. Bettkattun 3.-	1 K'Seiden-schal 3.-	1 Rucksack 3.-
1 Mtr. Herren-Hosenstoff 3.-	6 Mtr. Handtuchstoff 3.-	1 Knabenhose 3.-	2 Stück Spitzenschals 3.-
1 Mtr. Doogel 3.-	4 Mtr. Flockkörper 3.-	2 Paar Damenschlupfhosen 3.-	1 Paar Bemberg-Wasch-Damenstrümpfe 3.-
2 Mtr. reiw. Messaline 3.-	1 1/2 Mtr. Tischzeug 3.-	1 Damen-Nachthemd 3.-	2 Paar Agfa seidene Damenstrümpfe 3.-
1 Mtr. K'Seiden-Damase 3.-	1 reinl. Tischdecke 3.-	1 Paradekissen 3.-	1 Arbeitsweste 3.-
2 Mtr. Wellen 3.-	3 Stück Frottlhandtücher 3.-	1 Damen-Prinzebrock 3.-	2 Stück Perser-Vorlagen 3.-
3 1/4 Mtr. Velour 3.-	6 Stück Dam.-Taschentücher 3.-	1 eleg. Damen-Trägerhemd 3.-	1 Etamin od. englisch Tüll 3.-
3 Mtr. Molton 3.-	6 Stück Herrentaschentücher 3.-	1 Damen-Reform-Hose 3.-	1 Schlafdecke 3.-
1 Damen-Pullover 5.-	1 K'seid. Damen-Schlupfhose 5.-	1 Boule-Bettvorlage 5.-	1 Mtr. Velour de laine 5.-
1 Damen-Bluse 5.-	1 Astrachan-Wagendecke 5.-	1 Schlafdecke 5.-	Charmelaine 5.-
1 Kinderkleid 5.-	1 weißes Kinder-Capes 5.-	1 Madras Garnitur 5.-	2 Mtr. Helvetia-Seide 5.-
1 Herren-Oberhemd 5.-	1 Oberbettuch 5.-	1 Halbstores 5.-	1 Mtr. reiw. Crêpe de Chine 5.-
1 Zefir-Oberhemd 5.-	1 Damen-Wäsche-Garnitur 5.-	1 Rips-Tischdecke 5.-	1 Mtr. schw. Cöpersamt 5.-
1 stark. Flanell-Sporthemd 5.-	1 Herren-Nachthemd 5.-	1 Dam.-Hohlsaum-Decke 5.-	1 Mtr. Herren-Hosenstreif 5.-
1 Chenille-Schal 5.-	1 Damen-Nachthemd 5.-	1 großes Badetuch 5.-	1 Mtr. Herren-Azugstoff 5.-
1 Paar Damen-Glacedhandschuhe 5.-	1 Sofakissen 5.-	3,60 Mtr. Bettdamast 5.-	3 Mtr. Wollebatist 5.-
1 Herren-Pullover 5.-	1 farb. Frauenhemd, 1 farb. Frauenhose 5.-	2 1/2 Mtr. Oberbettuchstoff 5.-	2 Biber-Bettücher 5.-
1 Kindergarnitur 5.-	1 Korbfischdecke 5.-	1 bunte Tischdecke 5.-	3 1/2 Mtr. Macco-Zefir 5.-

Jedes Angebot ein Schlager — Nur Qualitätsware ist wirklich billig

LANDAUER

DAS QUALITÄTSHAUS
MANNHEIM Q 1.1 BREITESTR.

Das Nähzeug in der Tüte
zusammen

1 Biberkopfschlinge
1 Mappe mit Nähadeln und Stopfnadeln
1 Mappe mit Sicherheitsnadeln
1 Karte Wäscheköpfe
1 Stück schwarzes Band
1 Stück weißes Band
1 Stück weiße Einzehlitze
2 Rollen schwarz und weiß Nähgarn, 200 Meter
2 Knäuel schwarz und weiß Stopfgarn
1 Stern schwarzer Zwirn
1 Brief-Stecknadeln
1 Dtz. Druckknöpfe, 1 Fingerhut

1.-